

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erstausgabe täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf.

Anzeigen nehmen an: Briesen: B. Gonschowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. C. H. Schönbach.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Dyfensberechnung.

Bestellungen

auf das soeben begonnene zweite Quartal des „Geselligen“ für 1894 werden von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Der Gesellige kostet, wie bisher, 1 Mk. 80 Pf. pro Vierteljahr, wenn er von einem Postamt abgeholt wird, 2 Mk. 20 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt.

Wer bei verspäteter Bestellung die von Beginn des neuen Quartals an erschienenen Nummern einer Zeitung durch die Post nachgeliefert haben will, muß hierfür an die Post 10 Pf. besonders bezahlen.

Allen neuzutretenden Abonnenten wird der bereits erschienene Theil der ungenutzten Nummern, das Gebiet der hypnotischen Willensübertragung behandelnden Erzählung

„Eine seltsame Heirath“

von Fr. v. Bülow kostenlos von uns nachgeliefert, wenn sie sich, am einfachsten durch Postkarte, an uns wenden.

Expedition des Geselligen.

Musik.

Die Anstrengungen seiner Geburtstagsfeier sind dem Fürsten Bismarck recht gut bekommen. Er hat in der Nacht zum Montag vorzüglich geschlafen und sein körperliches Befinden ist durchaus befriedigend und seine Stimmung ist vortreflich.

Unter den Huldigungen, welche dem Fürsten dargebracht worden sind, haben ihn die musikalischen besonders erfreut. Das Musikkorps des Laubenburgischen Jägerbataillons war schon am Vormittag aus Rastenburg nach Friedrichsruh gekommen, um ein Ständchen zu bringen.

Als der Fürst die Klänge der Jägermusik vernahm, begab er sich bald durch den Saal auf die Terrasse, wo Familienmitglieder und einige Gäste bereits versammelt waren. Sobald er im Interimsrock und Mütze seiner Militäruniform aus der Thür heraustrat, erbraunte von der Wiese her ein Hoch und Hurrah, das sich immer wiederholte.

Gegen 12 Uhr kam der Altonaer Sängerverein, um die Instrumentalmusik abzulösen. Die Jäger gingen dichter ans Schloß heran, die Sänger stellten sich an ihrem Platze in Halbkreis auf. Nach der zweiten Nummer kam der Gesellige zu den Sängern. Der Dirigent beglückwünschte ihn und dankte ihm für die Huld, mit der er Glückwunsch und Widmung angenommen habe.

Als der Fürst dann dem Schlosse wieder zuzug, stand eine Dame mit mehreren anderen am Wege und überreichte dem Fürsten, als er vorbeiging, einen duftenden Blumenstrauß mit blauweißen seidenen Bändern. Dabei küßte die Spenderin voll Ehrfurcht die Hand, die ihre Gabe entgegennahm.

Draußen hatte sich inzwischen die Nachricht von der Ankunft des Grafen Moltke mit dem kaiserlichen Geburtstagsgeschenke wie ein Lauffeuer unter der Menge verbreitet, und immer begeisterter wurde die Stimmung. Am Schloß-

thor nächst der Bahn drängte man sich Kopf an Kopf, in der Hoffnung, bei einer etwaigen Ausfahrt dem Fürsten huldigen zu können. Da erschien plötzlich der Fürst zu Fuß. Er schritt dem Thore zu, von dem her stürmische Hochrufe ihm entgegenklangen. Das Thor war geöffnet, die Gendarmeposten aber suchten das Publikum zurückzuhalten. Nicht lange aber dauerte es, da umringte man den Fürsten, der dann Einem nach dem Andern die Hand reichte. Dann wandte sich der alte Kanzler dem Schlosse wieder zu, indem er den Gendarmen zurief: „Lassen Sie doch die Leute eintreten!“

Im Laufe des Sonntags sind noch viele Glückwünsch-Telegramme eingelaufen u. a. von der Kaiserin Friedrich, den Großherzögen von Sachsen-Weimar, Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg, der Großherzogin von Baden, dem Herzog von Sachsen-Meiningen und den Prinzen und Prinzessinnen der meisten deutschen Fürstenhäuser. Die Senate der Städte Hamburg und Lübeck sandten besondere Handschreiben.

Auch in Straßburg und Metz ist der Geburtstag des Alt-Reichskanzlers gefeiert worden. In Metz ist ein Vorprogramm des Mont St. Quentin „Bismarckshöhe“ getauft worden.

Aus dem Sprachrohre des Fürsten Bismarck, den „Hamb. Nachr.“, klingen folgende, wenig feistägliche Worte: Wohl ist Fürst Bismarck durch die kaiserlichen Gnadenbeweise in eine Lage gebracht worden, die er seinerseits nicht gut angreifen kann, ohne sich der üblen Nachrede auszusetzen, daß mit ihm kein Auskommen sei.

Von seinem viel angegriffenen Nachfolger, dem Grafen Caprivi, hatte zum 1. April das Pariser Blatt „Matin“ eine Unterredung gebracht, die der Berliner Correspondent des Blattes mit Caprivi gepflogen haben will. Der Aprilfisch in großsatirischer Sauce ist von einer Anzahl deutscher Blätter mit einer fast polizeiwidrigen Gutgläubigkeit den Lesern aufgetischt worden.

Der Herr Reichskanzler lasse sich übrigens nicht „ausordnen“ und habe außer den französischen Vertretern zur Kamerun-Konferenz seit langem speziell einen Franzosen nicht bei sich gesehen. Es bedurfte dieser halbamtlichen Erklärung zu jener „Unterredung“ eigentlich nicht, denn die Mittheilungen, die der „Matin“ über die angeblichen Aeußerungen Caprivis über Krieg und Frieden, Steuern u. machte, waren so konfus und naiv zugleich, daß es erstaunlich ist, wie sie ernst genommen werden konnten, zumal am 1. April.

Der polnische Sprachen-Erlaß des Kultusministers Boffe — der unter Bismarck schwerlich erlassen worden wäre — wird merkwürdigerweise in einer ganzen Anzahl deutscher Blätter, die Anspruch auf Beachtung erheben, sehr günstig beurtheilt, sogar „Fachleute“ meinen, ein Mißbrauch des polnischen Unterrichts zu „polnisch-nationalen“ Zwecken werde nicht getrieben werden können und der Fortschritt der Kinder im Deutschen werde kaum leiden. Unsere Besorgnisse in dieser Hinsicht haben wir schon früher dargelegt, wir bleiben dabei, wenn auch die Regierungsblätter das polnische Gericht noch so mündgerecht garniren. Ein Schulmann aus dem Posenen macht uns noch besonders auf eine bedenkliche Bestimmung des Erlasses aufmerksam. Er schreibt:

Die Verkürzung anderer Lehrgegenstände zu Gunsten des polnischen Unterrichts hätte unbedingt vermieden werden sollen. Jeder Lehrgegenstand, auch der Schreibunterricht, dient der Sprachförderung. Mit der Preisgabe einer oder zweier Schreibstunden für den polnischen Unterricht schädigt man das Deutsche, da auch das Schön-Schreiben deutscher Wörter und Sätze der Sprachentwicklung dient,

während das polnische Schreiben das Gegentheil bewirkt. Weniger nachtheilig wäre noch die Verkürzung des Zeichenunterrichts. (?) Jrgend einen anderen Lehrgegenstand kann die Volksschule ohne Beeinträchtigung der harmonischen Ausbildung des Kindesgeistes nicht entbehren. Das gilt besonders von der einlässigen und Halbtagschule, die ohnehin unter normalen Verhältnissen arbeiten. Das einzig richtige wäre, den polnischen Schulkindern ein bis zwei Stunden mehr aufzuerlegen. Sie würden die geringe Mehrbelastung zwei Jahre lang wohl tragen können, die obligatorischen Lehrgegenstände der Volksschule aber blieben dann in voller Wirkung.

Das polnische Blatt „Goniec Wiel.“ meint: Der Erlaß sei ein neuer Beweis dafür, daß die Regierung den Polen keine wahren Konzessionen gewähre; die natürliche Folge davon werde sein, daß die Polen, indem sie nicht auf den Erfolg von zwei polnischen Unterrichtsstunden vertrauen, ihre Kinder lehren werden, polnisch zu fühlen und zu denken, indem sie denselben zu Hause polnischen Sprachunterricht geben werden.

Daß die Polen mit dem Erlaß noch nicht einmal zufrieden sein würden, war vorauszu sehen. Im Uebrigen wäre es auf alle Fälle das Wichtigste im Interesse des Deutschthums gewesen, wenn der Staat in der Volksschule überhaupt keinerlei polnischen Sprachunterricht ertheilen lassen würde, zu Hause können und werden das die Polen schon besorgen.

Berlin, 3. April.

Der Kaiser hat seinen Plan, einen Ausflug nach Venedig zu unternehmen, aufgegeben; er wird nur Fiume, Pola und Triest besuchen. Am 12. April reißt der Kaiser zum Besuch des österreichischen Kaisers nach Wien ab, wo er sich zwei Tage aufhalten wird, und am 14. April tritt er seine Reise nach Karlsruhe an.

Nach Abschluß des deutsch-russischen Handelsvertrages hat der Zar dem Reichskanzler Grafen Caprivi die Brillanten zum Andreas-Orden, dem Staatssekretär Freiherrn von Marschall den Reuss-Orden, dem Gesandten v. Thielemann den Weißen Adler-Orden verliehen.

Es werden bekanntlich 300 000 Mark gefordert zur rechtzeitigen und ordnungsmäßigen Durchführung der geplanten Neuordnung des Staatsbahnenwesens und um nachtheilige Störungen des Dienstes fernzuhalten. Der Vorlage, welche dem Abgeordnetenhaus zugegangen ist, ist eine Denkschrift betreffend Umgestaltung der Eisenbahnbehörden beigegeben. Darnach ist in Aussicht genommen, die Betriebsämter als selbstständige Behörden aufzuheben, ihre Verwaltungsbefugnisse auf die Direktionen zurück zu übertragen, und den Direktionen, deren Bezirke entsprechend zu verkleinern sind, für die ihnen demnächst obliegende unmittelbare Leitung und Beaufsichtigung des Betriebsdienstes ausführende Organe zu unterstellen. Gleichzeitig soll diesen ausführenden Organen zur Entlastung der Direktion eine Reihe weniger wichtiger Verwaltungsgeschäfte übertragen werden. Es ist die Bildung von 20 Direktionsbezirken in Aussicht genommen, so daß unter Zugrundelegung eines Bahneschnitts von rund 28 000 Km., auf einen Bezirk im Durchschnitt 1400 Km. entfallen würden. Den künftigen Eisenbahn-Direktionen obliegt unter der oberen Leitung des Ministers die Verwaltung aller zu ihrem Bezirk gehörenden, im Bau oder im Betriebe befindlichen Bahnstrecken. Sie vertreten in allen Angelegenheiten innerhalb ihres Geschäftsbezirks die Verwaltung. Dem Präsidenten soll je ein administrativ und ein technisch vorgebildetes Mitglied der Direktion als ständige Stellvertreter beigegeben und ihnen neben ihren dienstlichen Obliegenheiten als Direktionsmitgliedern zur nothwendigen Entlastung des Präsidenten, sondern auch bei seiner Anwesenheit in bestimmten mehr untergeordneten Angelegenheiten administrativer und technischer Natur ein für alle Mal übertragen werden. Die Stellung der genannten Beamten gegenüber den übrigen Direktionsmitgliedern wird durch Beilegung eines höheren Ranges (Oberregierungsrath, Oberbauath) und Gewährung einer Beförderungszulage gehoben.

Redakteur Polstorff vom „Kladderadatsch“ hält in einer Zuschrift an den „Leipziger General-Anzeiger“ seine Behauptungen in der Briefkastennotiz des „Kladderadatsch“ vom 1. April über ein Schreiben des auswärtigen Amtes in vollem Umfang aufrecht. Die Leute, von denen die Ablehnung im nichtamtlichen Theile des „Reichsanzeigers“ herrührte, wußten offenbar gar nicht, daß dem „Kladderadatsch“ jene Mittheilungen gemacht worden seien.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ verlangt nun in ihrer neuesten Nummer, daß der „Kladderadatsch“ den Namen des angeblich Beauftragten des auswärtigen Amtes nenne, der ihm die betreffenden Mittheilungen gemacht habe.

Die nächste Sitzung der Silber-Kommission ist auf Donnerstag, den 12. April 2 Uhr anberaumt.

Im Sachsenwald sind durch den Februarsturm viele Tausende der herrlichsten Bäume niedergelegt worden, die noch jetzt an vielen Stellen ein unüberdringliches Gewir bilden. Das Pionier-Bataillon aus Harburg soll nun demnächst in Friedrichsruh eintreffen, um im Sachsenwalde Übungen vorzunehmen. Dem Bataillon soll dabei die im Kriege nicht seltene und stets sehr schwierige Aufgabe gestellt werden, innerhalb einer bestimmten Zeit eine genau umgrenzte Strecke von den durch den Sturm zu dem Zeitpunkt Knäuel durch einandergerworfenen Baumstämmen zu säubern.

Ceslerreich - Ungarn. Das Handelsprovisorium mit Rußland ist am Montag Vormittag 8 Uhr in Kraft



getreten und dauert bis zum 1. Juli alten Stils, um in dieser Zeit den Handelsvertrag endgiltig zu formulieren. Russland gewährt Oesterreich nicht die Sonder-Bergünstigungen, welche Norwegen zugestanden sind und in dem deutsch-russischen Handelsvertrag fehlen. Oesterreich gewährt Russland die Bergünstigungen nicht, welche Italien für Wein zugestanden sind und ebenso nicht die Bergünstigungen, welche Serbien für Getreide und Rumänien für Petroleum zugestanden sind. Sollte Oesterreich diese drei Bergünstigungen einer dritten Macht zugestehen, so erhält sie Russland ebenfalls. Russland bindet für die Dauer des Vertrages alle Deutschland zugestandene Zollherabsetzungen, Oesterreich verpflichtet sich ebensolange, die Getreidezölle nicht zu erhöhen.

**Frankreich.** Die von der internationalen Sanitätskommission ausgearbeitete Konvention wird in diesen Tagen von sämtlichen Mächten, vielleicht mit Ausnahme der Türkei, angenommen werden.

**England** widerspricht der Bestimmung, nach welcher die Mekka pilger sich darüber ausweisen müssen, daß sie genügend Reisegeld für die Hin- und Rückreise besitzen, weil das eine Beschränkung der Religionsfreiheit bedeute. Auch betreffs der sanitären Regelung des Seeverkehrs im Persischen Meerbusen macht England Vorbehalte.

**Spanien.** Ungefähr tausend Arbeiter haben am Sonntag die Bäckereien in San Lucas geplündert. Die Gendarmerie konnte nichts dagegen thun. Auch in Ceiza (Provinz Sevilla) haben Ausschreitungen stattgefunden.

**Russland.** Die kleineren Naphthaindustriellen begrüßen es, wie dem „Geselligen“ geschrieben wird, mit besonderer Freude, daß ihnen durch den Handelsvertrag der deutsche Markt eröffnet ist. Das Petroleum wird jetzt nach einem Normalmaß (125 Liter = 6 Pud) verzollt; dadurch kann das im Gewicht schwerere russische Petroleum in Deutschland mit dem amerikanischen sehr wohl in Wettbewerb treten. Wenn man bedenkt, daß Deutschland im Jahre über 3 1/2 Millionen Kilogramm Petroleum verbraucht, leuchtet die Wichtigkeit des deutschen Zugeständnisses ein. Nun schweben bekanntlich Verhandlungen zwischen der Nobel- und Rothschildgruppe über den Abschluß eines Petroleumstranges. Die kleineren Naphthaindustriellen wollen bei dem Finanzminister Bitte vorstellig werden, daß er die Vereinigung nicht gestattet, weil sie durch diese geschädigt würden, und der Finanzminister soll geneigt sein, die Genehmigung zur Bildung des Kartells zu verweigern.

Eine Verordnung des Finanzministers hebt die obligatorische Forderung seitens der Zollämter von Ursprungszugewinnen aller Einfuhrwaaren auf mit Ausnahme der Ursprungszugewinne für Arak, Rum u. c., für Wein in Flaschen, Fischkonserven, Blei in Rollen u. c. und für Zink.

**Afrika.** An der ostafrikanischen Küste sind, wie die „Köln. Ztg.“ erzählt, wieder Unruhen entstanden. Der aus dem Araberaufstande berüchtigte Wana Heri, nach anderen Mittheilungen dessen Sohn Abdallah, soll mit von ihm gesammelten Streitkräften der Wahehe Karawanen auf den Hauptstraßen angegriffen haben.

Aus Deutsch-Südwestafrika kommt die Nachricht, daß gegen den Lieutenant v. François, den jüngeren Bruder des Majors, auf dessen eigenen Antrag eine ehrengerichtliche Untersuchung eingeleitet worden ist. Veranlaßt wurde sie durch zahlreiche Klagen, die dem vom Auswärtigen Amt nach Südwestafrika entsandten Major Leutenants ein von verschiedenen Seiten zugegangen sind. Lieutenant von François scheint sich so ziemlich in allen Kreisen der Kolonie, bei den Ansehlichen, den Händlern, den früheren und den noch jetzt dienenden Soldaten, einer allgemeinen Unbeliebtheit zu erfreuen, und man schreibt einen großen Theil der Maßnahmen, durch die auch Major von François sich unbeliebt gemacht hat, dem Einfluß des jüngeren Bruders zu.

Das Kaiserliche Gouvernement in Kamerun hat Anweisung erhalten, in Zukunft regelmäßig nach Ablauf eines jeden Kalendervierteljahres über die Lage der Inlandstationen und namentlich über die letzten von einer jeden Station bei dem Gouvernement eingegangenen Nachrichten und den Bestand an Munition, Tauschartikeln und Lebensmitteln zu berichten.

Die neuorganisirte Direktorstelle der Kolonial-Abtheilung im Auswärtigen Amt ist dem bisherigen Dirigenten der Kolonialabtheilung, Wirtlichen Geheimen Legationsrath Dr. Kayser übertragen worden.

## Aus der Provinz.

Brandenburg, den 3. April.

Der Kaiser nimmt, nach der „R. H. Z.“, während des Kaisermanövers vom 4. bis 7. September in Königsberg Aufenthalt. Die große Parade des 1. Armeekorps findet am 5. September bei Devau statt.

Es ist schon seit vielen Jahren darüber geklagt worden, daß Russland die Regulierung des Weichselstroms auf seinem Gebiete vernachlässigt, woraus dem Stromlauf im preussischen Gebiete viel Schaden erwachsen sei und die schweren Kosten, die Preußen an die Weichselregulierung gewendet hat, fast wirkungslos gemacht worden sind. Wie aus Berlin gemeldet wird, stehen nun Verhandlungen zwischen beiden Regierungen in Aussicht, um die für beide Länder gleich schädigenden Uebelstände zu beseitigen. Große Hoffnungen sind freilich darauf nicht zu setzen, denn die Stromversandung ist hauptsächlich die Folge der Raubwirthschaft in den an dem Strom und dessen Nebenflüssen liegenden Wäldern. Die Waldherrschaften brauchen Geld und da wird das Holz heruntergeschlagen, neue Anpflanzungen werden wenig unternommen, mit dem Walde verschwindet auch die Streudecke, das Moos u. c. von den Höhen, deren Oberflächen gewissermaßen wie ein großer Schwamm wirken, bei Regengüssen wird dann der Sand herabgespült, wird vom Hochwasser in das Strombett gebracht, Sandbänke entstehen und die theuren Ansbaggerungsarbeiten und Buhnenwerke vermögen den Folgen der russischen Raubwirthschaft nicht wirksam zu begegnen. Eine recht wirksame Stromregulierung in Russland und Deutschland kann nur dann erfolgen, wenn für vollständige Befestigung der Ufer nicht bloß am Stromlaufe, sondern auch an den Nebenflüssen gesorgt wird.

Die General-Versammlung des Vaterländischen Frauen-Vereins fand am 31. März unter dem Vorsitz der Frau Generalleutnant v. Die unter leider geringer Theilnahme der Mitglieder statt. Der Schriftführer, Herr Pfarrer v. Bel erstattete den Jahresbericht. Er gedachte der aus dem Vorstand geschiedenen Damen Krähmer, Krüger und Hand, die sämtlich ein sehr reges Interesse dem Verein gezeigt hätten. Die

Diakonissen haben im verfloffenen Jahr alle gewechselt; Schwester Minna Hill ist nach 12jähriger, Schwester Auguste Kuster nach 3jähriger Thätigkeit geschieden, ebenso die bewährte Krankenpflegerin Schwester Luise Gran. Alle drei werden in dankbarer Erinnerung bleiben. Seit dem 1. Oktober hat der Verein eine zweite Diakonissin als Privatpflegerin angestellt, die 4 Schwestern arbeiten zur vollen Zufriedenheit. — Das neugebaute Haus hat durch den Schwamm und durch Zerdrückung des leichten Pappdaches leider große Reparaturen erfordert. In Folge der Revision vom 19. Oktober v. J. durch die Delegirten des Nothen Kreuzes hat der Verein für 210 Mk. Krankenkasse angekauft und fährt damit fort; zum 1. Juli soll die erste Krankenpflegerin zur Ausbildung nach Berlin geschickt werden. Die Kleinkinderschule mit 90 Schülern gedeiht; ein Sommerfest am 27. Juni und Weihnachten waren fröhliche Tage für die Kleinen. Privatpflege wurde an 282 Tagen geübt; Arme und Kranke von der Gemeindefürsorge durchschnittlich 6 täglich versorgt; in besonderen Fällen wurde verschämten Armen geholfen, bei drei Bränden, so in Neuborf und Tarpfen, thätkräftig eingeschritten, um den Abgebrannten zu helfen. Das Sommerfest am 19. August ergab einen Reinertrag von 940 Mark. Da die Vanten und Kriegsvorbereitungen erhebliche Kosten verursachten, ist der Stand der Kasse kein besonders günstiger, und es muß auf den Ertrag des diesjährigen Sommerfestes sehr gerechnet werden. Die Kasse ist von den Herren Oberbürgermeister Pohlmann und Landgerichts-Präsident G. H. H. geprüft und richtig befunden; dem Kassirer wurde Entlastung ertheilt. — Der bisherige Vorstand wurde durch Akklamation wiedergewählt, er besteht aus: Frau General v. Die, Vorsitzende, Frau Stadtrath v. Die, Stellvertreterin, Pfarrer Ebel, Schriftführer und Kassirer, Präsident Goerlich, Weißiger und den Damen: Frau Oberst v. Albenfort, Frau v. Bieler-Melno, Frau Stadtrath Herzfeld, Frau Oberstleutnant Hesse, Frau Oberbürgermeister Pohlmann, Frau General v. Prithviß, Frau A. Rosenbohm, Frau U. Schubert, Frau Oberst v. Sichert, Frau Erste Staatsanwältin v. Wöhlert, Frau Rechtsanwältin Wagner.

Der Verein „Lehrerinnen-Freierabend-Haus für Westpreußen“ hielt in der vorigen Woche seine konstituierende Versammlung in Danzig ab. Fr. Petry, die Vorsitzende des seit Jahresfrist bestehenden provisorischen Komitees, theilte mit, daß der Verein bereits 200 Mitglieder gewonnen habe, und der Kasienbericht stellte fest, daß das Vereinsvermögen auf 2300 Mk. angewachsen ist. Den größten Theil dieser Summe bildet der Ertrag aus Vorstellungen und Konzerten, die in Elbing, Graudenz, Kulm, Thorn und Danzig zum Besten des Lehrerinnen-Freierabend-Hauses veranstaltet wurden. Hierauf erfolgte die Feststellung der Satzungen. Alle ihren Beruf ausübenden, staatlich geprüften wissenschaftlichen Lehrerinnen, gleichviel ob sie an Schulen oder als Privatlehrerinnen thätig sind, sowie alle technischen Lehrerinnen, die an Schulen unterrichten, können durch einen Jahresbeitrag von 3 Mark Mitglied des Vereins werden. Die ordentliche Mitgliedschaft berechtigt zur Aufnahme ins Freierabend-Haus, wenn das Mitglied das 55. Lebensjahr erreicht hat; unter Umständen kann die Aufnahme auch vor Erreichung dieses Alters, jedoch nicht vor dem 45. Jahre, geschehen. Bei der Aufnahme muß ein Eintrittsgeld von 400 Mk. und ein jährliches Eintommen von mindestens 300 Mk. nachgewiesen werden können. Den Vorzug haben bei gleichen Verhältnissen diejenigen, welche am längsten dem Vereine angehören und in Westpreußen heimisch sind. Außerordentliches Mitglied kann jeder werden, der durch einen in der Höhe unbeschränkten Beitrag die humane Sache fördern will. Im Anschluß an diese Feststellungen erfolgte die Wahl des aus 11 Mitgliedern bestehenden Vorstandes für die drei nächsten Jahre. Die 7 in Danzig wohnhaften Vorstandsmitglieder sind: die Schulvorsteherin Fr. Petry als Vorsitzende, Herr Direktor Neumann, Herr Direktor Dr. Scherler, Frau Bartels und die Lehrerinnen Fr. Albrecht, Stelter und Mannhardt; die 4 auswärtigen Vorstandsmitglieder: Fr. Nowel-Marienburg, Fr. Christophse, und Fr. Meißner-Elbing, Fr. Kasalaki-Graudenz. Der Verein hat nun die Aufgabe, sein kleines Kapital möglichst bald auf die zur Zwangsaufnahme des Baues erforderliche Höhe zu bringen.

Für das zweite Quartal 1894 sind für die Garnisonorte des 17. Armeekorps die Verpflegungszuschüsse wie folgt festgesetzt: auf 10 Pfg. pro Mann und Tag in Königs und Thorn; 11 Pfg. in Danzig, Marienburg, Neustadt, Stolp; 12 Pfg. in Kulm, St. Eyllau, Graudenz, Eslawe, Str. Stargard und Strasburg; 13 Pfg. in Nosenberg und Soldau; 14 Pfg. in Marienwerder, Mewe und Riesenburg; 15 Pfg. in Osterode.

Das 2. Grenadierregiment in Stettin trägt seit zwei Tagen die neuen Waffenrocke, die von verschiedenen Truppentheilen probeweise getragen werden sollen. An die Stelle des stehenden Kragens ist ein Umlegekragen getreten, der vorn ein rothes Tuchstück trägt. Die blauen Metallknöpfe sind durch Hornknöpfe ersetzt. Die Schulterklappen, in der blauen Farbe des Rockes, tragen den Namenszug des Regiments in Gelb. Die Aermel sind im Handgelenk enger als die der bisherigen Waffenrocke, und nach Belieben enger und weiter durch Hornknöpfe zu schließen. Das neue Umlegekragen ist joppenartig gehalten und bei Weitem bequemer als der bisherige Waffenrock. Statt der Tressen am Kragen tragen die Chargirten auf dem Aermel im spitzen Winkel stehende goldene Streifen, wie sie in der französischen Armee üblich sind.

Am 1. April trat zum Wonnegütertarif des Direktionsbezirks Bromberg der Nachtrag 3 in Kraft. Derselbe enthält Aenderungen und Ergänzungen der besonderen Bestimmungen zur Verkehrsordnung, ferner ermäßigte und neue Ausnahmetarife für Getreide und Holz, welche erst vom Tage der Betriebseröffnung der Strecken Kaufsee-Schiffsee bezw. Wornbitt-Wohnungen gelten, sowie ermäßigte Ausnahmetarife für Eisen und Stahl der Spezialtarife I und II im Verkehr mit den Berliner Bahnhöfen.

Der Stadttheater. Den Beweis beizubringen, daß es über tüchtige Schauspieler und Sänger verfügt, ist dem „Elbinger Stadttheater-Ensemble“ mit der ersten Aufführung am Sonntag nicht ganz gelungen. Das lag, wie gestern schon angedeutet, an der Wahl des Stückes. Am Montag hat nun die Aufführung von „Don Cesar“ jenen Beweis erbracht. Sie war schauspielerisch wie gesunglich sehr gut. Herr Venz sang mit seinem frischen, sympathischen Bariton die Titelrolle ganz vortreflich, sein Spiel war gewandt und von köstlichem Humor belebt. Als Maritana stellte sich Fräulein Herder als eine Sängerin mit ganz wunderbaren Stimmmitteln vor, die auch wirklich zu singen und mit jenen Mitteln zu wirken versteht. Ihr Piano ist von einem entzückenden Wohlklang und in der Cantilene erfreut die Stimme nicht minder wie in den ledigen Sprüngen netzlicher Lieder. Ein von Empfindung zeugendes Spiel unterstützte den schönen Gesang aufs Beste. Herr Stein, der die nicht sehr bedeutende Partie des Königs sang, schien nicht gut disponirt zu sein, er hatte namentlich im letzten Akte einige nicht sehr günstige Momente. Dagegen war Fräulein Kattner, einige Unbedenkenheiten im Dialog abgerechnet, ein ganz reizender Pueblo, der vielen Beifall davonzug. Herr Calliano that in der komischen Rolle des Donofrio des Guten doch wohl ein wenig zu viel und Herrn Wajch (Fernandez) sah man den Böhewidig gar zu sehr an. Gesanglich waren beide jedoch sehr gut. Die Chöre waren erheblich stärker als in der ersten Vorstellung und ganz auf ihrem Posten. Die Kostüme waren sehr elegant und möglichst treu. Für hübsche Gruppierungen, Aufzüge u. s. w. hatte die Regie gesorgt und das Orchester spielte exact und sauber; auffallend war es jedoch, daß alle Tempi ungewöhnlich schnell genommen wurden.

Am Mittwoch geht, wie schon mitgetheilt, Anzengrubers Schauspiel „Der Pfarrer von Kirchfeld“ mit Herrn Reucker von Danzig als Gast (Wurzelhep) in Scene. Der nächste Opernabend bringt den „Vogelhändler“, der hier noch nicht gegeben worden ist.

Am 7. und 8. April wird in Stettin ein Partettag der freiwilligen Volkspolizei für Pommern stattfinden. Dem geschäftsführenden Ausschuss wird dem Partettage Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Schneider beiwohnen.

Danzig, 2. April. Eine blutige That hat sich vor einigen Tagen auf dem Gut K. bei Sobdowitz ereignet. Der Sohn des Schäfers Rogalski begab sich zu dem Stellmacher des Gutes, um diesem den Auftrag zu einer Reparatur im Pferdefall zu erteilen. Ohne Grund antwortete der Stellmacher mit ganz rohen Redensarten und verfezte dem jungen Mann einen Schlag ins Gesicht. Bald darauf kehrte dieser nun mit einem alten Vater zurück, und beide machten dem rohen Patron wegen seines Benehmens Vorwürfe. Blühlich fürzte sich der Stellmacher mit gezücktem Messer auf den alten Schäfer und brachte ihm mehrere schwere Stiche bei, die nach kurzer Zeit den Tod zur Folge hatten. Auch der Sohn wurde von dem Wütherrich und dessen Frau und Tochter mit einer Art und Sorte schwer verletzt. Die drei Attentäter sind bereits hier eingeliefert. — Nach einer Bekanntmachung des Herrn Regierungspräsidenten ist der Mißbrauch unter den Schafen und Rindern in Kleinhof bei Kraus, die Maul- und Klauenseuche in Plumfelde, Kr. Berent, und in Fischhütte, Kr. Karthaus ausgebrochen. Erfolgen ist die Maul- und Klauenseuche in Stalle, Kr. Marienburg, und in Nietowo, Kreis Pr. Stargard.

Danzig, 1. April. Der Schuhmachermeister und Hausbesitzer Bidder feierte heute unter großer Theilnahme sein 50jähriges Jubiläum als Bürger unserer Stadt. Herr B., welcher sich bei seinen 79 Lebensjahren noch großer Mithigkeit erfreut, ist seit fast 20 Jahren Vorsteher der Schuhmacher-Zunftsverwaltung.

Zum ersten Male hörte man heute Nacht nicht mehr den Rachtwächter die Stunden abzusehen, denn es wird von nun an der Sicherheitsdienst auch während der Nachtzeit von der Königl. Schutzmannschaft versehen.

Danzig, 2. April. Was jetzt feststeht, werden wir die östereichische Kaiserjacht „Miramar“, welche schon seit dem Mai vorigen Jahres hier liegt, noch eine kurze Zeit hier behalten. Die letzte Probefahrt, bei der zur Erzielung einer größeren Geschwindigkeit ein neues Verfahren an der Maschine angewendet wurde, hat die erwartete Geschwindigkeit doch nicht ergeben, und die Firma Schichau ist nun zu einem zweiten Verfahren geschritten, nämlich zur Einsetzung neuer größerer patentirter Räder. An der zu erreichenden Geschwindigkeit fehlte bisher etwa ein Knoten; die zur Einsetzung neuer Räder nöthige Zeit dauert etwa 1 1/2 Monat. Die Firma Schichau zahlt bis dahin die Strafsomme weiter; diese ist, sicherer Nachricht zufolge, bereits auf mehr als 100000 Mk. angewachsen. — Vermittelt wird nach einer an die hiesige Polizei gelangten Nachricht die Stiefsochter der Briefträgerin M. J. Chelente, Käthe Fritsch, welche 23 Jahre alt ist. Am 28. v. Monats begab sich das junge Mädchen von hier zum Besuche nach Berlin, wo sie einen Verwandten aufsuchen wollte, ist dort aber weder angekommen, noch hierher zurückgekehrt. An der Aufklärung der Affaire arbeitet gegenwärtig die Kriminalpolizei.

In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag sind bei Heisterneft während des Nachtsanges auf hoher See zwei Boote gekentert, von denen die Besatzung des einen, drei Fischer aus Ceynowa, den Tod in den Wellen gefunden hat. Man vermuthet, daß die Fischer die beiden Leuchtfeuer von Gela und Heisterneft verwechselt haben und so dem Strande zu nahe gekommen sind.

Neufahrwasser, 2. April. Der Neubau des Kurhauses ist jetzt soweit vorgeschritten, daß die große Veranda sowie der größere Theil der übrigen Räumlichkeiten bereits gerichtet und theilweise auch schon mit Fachwerk ausgefüllt ist. Schon jetzt lassen die gefälligen, schlank und luftig emporstrebenden Formen des Gebäudes erkennen, daß dasselbe thätlich eine Perle unseres Badeortes sein wird. Auch sonst ist man bereits eifrig mit den Vorbereitungen zur Saison beschäftigt; so wird besonders der Kaiserriegel, welcher sich vor der Strandhalle in die See erstreckt, einer größeren Reparatur unterzogen. — Heute traf der russische Dampfer „Ruß-Petersburg“ aus England mit Kohlenladung hier ein; es ist ziemlich lange her, seit die russische Flagge in unserem Hafen geweht hat, was jetzt voransichtlich öfters der Fall sein wird. Ueberhaupt gestaltete sich der Schiffsverkehr in den letzten Tagen immer lebhafter, und mehrere Segler, die jahrelang hier brach gelegen haben, werden wieder aufgetakelt. Schließlich können endlich auch die armen Weichsel-tahnschiffer, die in den letzten Jahren wohl am meisten gelitten haben, wieder etwas aufathmen; eine ganze Anzahl hat bereits für längere Zeit Aufträge erhalten.

Kulme, 2. April. Das Programm des 150jährigen Stiftungsfestes des Pomm. Jäger-Bataillons Nr. 2 steht nunmehr fest; es wird am 15. Juni Abends Empfang der eingetroffenen Gäste stattfinden. Sodann am 16. Juni Vormittags ein Feld-Gottesdienst und Parade auf dem kleinen Exerzier-Platz, Mittags Speisung der Mannschaften, Fest-Essen der Ober-Jäger und um 3 Uhr Festmahl des Offizier-Korps mit seinen Gästen. Den Abend füllen Festlichkeiten der Kompagnien an, und am nächsten Vormittage endigt die Feier mit einem Preisschießen aller Jäger, Frühstück der Offiziere mit Gästen, sowie auch der Ober-Jäger und Mannschaften mit ihren Gästen auf dem Scheibenstande.

Opatowitz, 1. April. Gestern Vormittag brach auf dem Nam Lozewicischen Ausbaugrundstücke in Neuhoff Feuer aus, welches in kaum zwei Stunden das Wohnhaus in Asche legte. Schnelle Hilfe verhinderte das weitere Umsichgreifen des Feuers. — Dieser Lage hatte sich ein Knecht in Gut Kr. Lenst Ungehorsam und Widerwilligkeit, auch Drohungen gegen den Oberinspektor Herrn K. zu Schulden kommen lassen. Herrn K. riß endlich die Geduld, und er verfezte dem Knechte ein Paar Ohrfeigen. Damit glaubte er die Angelegenheit abgemacht, hatte sich aber gewaltig getäuht, denn nach einer Weile bekam er unversehens von dem Knechte einen solchen Hieb mit der Schaufel über den Kopf und einen zweiten über den Arm, daß der Arzt behauptet, hätte Herr K. nicht die delicate Melzmilch aufgebraucht, so wäre er vom ersten Schlage getödtet worden.

Marienwerder, 2. April. Der Vorstand des Diakonissen-Krankenhauses veröffentlicht den 35. Jahresbericht für das Jahr 1893. Danach war das verfloffene Jahr für die Anstalt ein geeignetes. An die Stelle des zum Ehrenmitgliede ernannten Herrn Konsistorialrath Braunschweig und seiner Gattin, die unsere Stadt im Oktober 1892 verließen, sind in den Vorstand Herr Superintendent Braun und Frau Oberlandesgerichtspräsident Korsch getreten; auch hat Herr Landrath Dr. Brückner das Amt eines Vorstandsmitgliedes übernommen. Die Zahl der Kranken ist gegen das Vorjahr um 33 gewachsen und betrug 346. Ferner hat sich die Zahl der Pflegezeit um 397 vermehrt und beträgt 3342. 193 Kranke wurden in 6036 Tagen für Rechnung der Armenverbände des Kreises verpflegt, für 34 leisteten in 664 Tagen die Krankenaffen Zahlung. 113 Privatkranken bezahlten für 1854 Tage aus eigenen Mitteln. Außerdem wurden 2 Siedle in 730 Tagen auf Kosten des Provinzial-Armen-Verbandes und 4 Kranke aus anderen Kreisen in 58 Tagen auf eigene Kosten verpflegt. Privatpfleger konnten in 14 Fällen für 232 Tage gewährt werden. 6 Personen wurden außerdem in 132 Tagen unentgeltlich versorgt. Dazu kommt endlich, daß viel arme Leute völlig unentgeltlich in der Poliklinik behandelt wurden. Der im vorigen Jahre veranlagte Bazar hat eine Einnahme von 2204 Mk. ergeben. Außerdem sind dem Krankenhause folgende größere Geschenke gemacht worden: Ein Pfandbrief über 300 Mk. von Frau Lotterie-Einnahmer Hirschfeld, 102 Mk. 35 Pfg. von Herrn Oberstleutnant Krennisch als Ertrag einer Theatersvorstellung in der Unteroffizierskaserne und 50 Mk. von Herrn Rittergutsbesitzer Römer-Schönwalde. Die Gesamteinnahme belief sich auf 13667 Mk., die Ausgabe auf 13265 Mk.



festag  
finden,  
e Herr  
sich vor  
reignet.  
lmacher  
tur im  
Stell-  
jungen  
ser nun  
rohen  
stürzte  
Schäfer  
kurzer  
de von  
Agt und  
ter ein-  
lerungs-  
Rinder  
seuche  
s ausge-  
chte in  
largard.  
Haus-  
me sein  
derr B.,  
üftigkeit  
machte  
ehr den  
von nun  
von der  
wir die  
hon seit  
it hier  
einer  
Maschine  
ch nicht  
en Ver-  
röhrer  
t fehlte  
nötigste  
is dahin  
bereits  
rd nach  
stochter  
welche  
3 junge  
in Bern-  
n, noch  
arbeitet  
Heiter-  
Dooter  
fischer  
Man  
ela und  
u nahe  
haufe  
wie der  
te und  
on jetzt  
Formen  
Herde  
s eifrig  
sonders  
die See  
te traf  
d mit  
ruffische  
sichtlich  
Schiffs-  
mehrere  
wieder  
beihel-  
gelitten  
bereits  
rigen  
Nr. 2  
ng der  
ni Vor-  
kleinen  
st-Essen  
rps mit  
pagnien  
einem  
Gästen  
ach auf  
Feuer  
n Nische  
fen des  
Venst  
en den  
ern R.  
n Paar  
emacht,  
betam  
mit der  
m, daß  
ke auf-  
wissen-  
für das  
Anstalt  
tannten  
in, die  
vstand  
säbent  
s Amt  
ranken  
Feuer  
betragt  
ng der  
in 664  
zahlten  
Sieche  
des und  
Kosten  
2 Tage,  
2 Tagen  
e arne  
wurden.  
nnahme,  
use sol-  
f. Aber  
5 Pf.  
heater.  
Herrn  
nahrung

**Wien, 2. April.** Am Sonnabend veranstaltete der „Gesangverein für gemischten Chor“ sein erstes größeres Konzert. Nachdem im ersten Theile die Nolte'sche Militärmusik aus Graubenz einige Stücke vortragen hatte, gelangte Schillers „Die von der Glocke“ von Romberg für Chor und Soli mit Orchesterbegleitung zur Aufführung.

**Platow, 2. April.** Die Reichstagswahl wird diesmal die Gemüther wohl mehr als sonst in Aufregung bringen. Graf Kanitz hat deshalb sein Mandat niedergelegt, weil ihm während seiner Krankheit Verdächtigungen enthaltende Zeitungsabschnitte und Briefe verletzenden Inhalts zugesandt wurden, als schätze er die Krankheit vor, um sich an den Debatten und der Abstimmung über den Handelsvertrag nicht zu betheiligen. Hierdurch fühlte er sich so verletzt, daß er sein Mandat niederlegte. Er hat aber im Kreise viele Freunde, welche ihm ihr volles Vertrauen dadurch zu zeigen gedenken, daß sie ihn wieder als Reichstagskandidaten aufstellen wollen. In den nächsten Tagen wird der antisemitische Redakteur v. Mosch in unserem Kreise erscheinen, um als antisemitischer Kandidat seine Agitation aufzunehmen.

**Tuchel, 1. April.** Auf dem gestrigen Kreistage wurde der Ausbau einer Chaussee von Dransniz nach der Platower Kreisgrenze zum Anschluß an eine im Kreise Tuchel von Ramin nach der Tuchel Kreisgrenze zu erbauende Kunststraße beschlossen. Diese Strecke beträgt im Kreise Tuchel etwa 4450 Meter und dürfte einen Kostenaufwand von rund 30000 Mk. erfordern. Alsdann genehmigte der Kreistag zu diesem Bau, sowie zum Ausbau der Begleitenden Tuchel-Gr. Schliewitz, Gostoczyn-Platower Kreisgrenze und Tuchel-Neck als Kreisstraßen aus den verfügbaren Beständen 65000 Mk., sowie die Dedung der dann noch fehlenden Summe durch die Aufnahme einer Anleihe, nachdem die Bewilligung von Provinzialprämien in sichere Aussicht gestellt worden ist; auch gelangte ein neues Wegebau-Reglement für den Kreis zur Annahme. Der Etat für 1894/95 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 118000 Mk. festgestellt, und es sollen die zu erhebenden Kreisabgaben 62 Prozent der direkten Staatssteuern betragen.

**Krojanke, 2. April.** In der gestrigen Generalversammlung des Kreisvereins wurden die Herren Bestler W. Belz, Förster Hoffmann, Bahmmeister Ehrhardt, Dekonom Sachmann, Lehrer Wiczowski, Kaufmann Cohn, Kleinvermeister Kremm und Dekonom Heß in den Vorstand gewählt. Weiter wurde die Bildung eines Gesangvereins beschlossen.

**Putzig, 1. April.** Der Haushaltsetat unserer Stadt ist für das Etatsjahr 1894/95 auf 30800 Mk. (gegen 30330 Mk. im Vorjahre) festgesetzt. An Gemeindeabgaben sollen 1070 Mk., etwa 25 Prozent der Einkommensteuer, erhoben werden. — Die Verwaltung der Kreisfiskalinspektion Putzig ist dem Kreis-Schulinspektor Witt-Joppot vertretungshalber übertragen worden.

**yz Gbing, 2. April.** Der Provinzial-Malertag für Ost- und Westpreußen, welcher alle zwei Jahre abgehalten wird, soll in diesem Jahre in unserer Stadt stattfinden. Der Vorstand der hiesigen Maler-Zunft hat nun beschlossen, den Malertag für die Tage vom 10.—12. Juni einzuladen. Während des Verhandlungstages soll auch eine Ausstellung von Meister- und Lehrlingsarbeiten veranstaltet werden.

**Königsberg, 2. April.** Der sechszehnjährige Sohn des Fiskuswirts Hermoneit aus Niederort am Kurischen Haff wurde von einem großen Hecht, den er aus dem Haff in die Fischekassen werfen wollte, verarzt in den Mittelfinger der rechten Hand gebissen, daß dem Thiere die Klauen aufgerissen werden mußten, ehe es den bis an den Knochen durchdringenden Finger losließ. Da der junge Mann wenig Schmerz fühlte, arbeitete er weiter, aber schon nach einer Stunde wurde der Schmerz stärker, und als der junge Fischer nach Hause kam, war die ganze Hand angeschwollen. Die angewandten Hausmittel halfen nichts, und als nun auch der Unterarm anzuschwellen begann, wurde der junge Mann zum Arzte nach Labiau gebracht. Die Blutvergiftung war schon soweit vorgeschritten, daß der Arm bis zum Ellenbogen abgenommen werden mußte.

**Königsberg, 1. April.** Der Kaiser hat an die Wittve des verstorbenen General-Superintendenten Pösch ein Telegramm senden lassen, worin es heißt, daß er durch die Kunde von dem Tode schmerzlich berührt worden sei und der Wittve und den übrigen Hinterbliebenen herzlichste Beileid anspreche. Der Kaiser werde dem Verewigten in Erinnerung seiner hervorragenden Verdienste und Charaktereigenschaften alle Zeit ein treues Andenken bewahren.

**d Saalfeld, 2. April.** Todtgeschlagen wurde am zweiten Osterfeiertage der 18jährige Arbeiter Herrmann Falkowski aus Pforten. Derselbe hielt sich während der Feiertage bei seiner Schwester in Gr. Hanswalde auf. Von hier aus bejuchte er ein Tanzvergnügen in Amalienruh. Infolge reichlichen Schnaps-genußes verlor er die Tanzgesellschaft bald Lust zum Tanzen, das schließlich damit endete, daß Falkowski hinausgeworfen und mit Knütteln und Spaten polange bearbeitet wurde, bis er seinen Geist aufgab. Die Leiche des J. haben die Todtschläger verreckt, und sie ist bis jetzt noch nicht gefunden worden. Zwar haben die Betheiligten bei ihrer Festnahme die That eingestanden, aber erklären, eher Stüde von sich schneiden zu lassen, als zu sagen, wo sie die Leiche gelassen haben.

**Memel, 1. April.** Nachdem das Hochwasser aus dem ganzen Gebiet der Memel zurückgetreten ist, zeigt es sich, daß die dadurch angerichteten Verwüstungen weit größer sind, als Anfangs angenommen wurde. Insbesondere treten die Verheerungen bei dem Dorfe Ginnischken auffallend hervor. Dort hatte sich an einer in der Mitte des Stromes liegenden Sandbank eine gewaltige Eisstopfung gebildet, die erst nach längerer Zeit sich löste. Das Wasser des Hochstromes ergoß sich deshalb tagelang über die angrenzenden Wiesen und Ackerländer. Erstere sind stark verunreinigt, und von den Aedern ist nicht nur die Muttererde mit fortgerissen worden, sondern es sind dort sogar tiefe Leiche entstanden. Stark gelitten hat auch das sogenannte Ochsenwerder, eine vor der Mündung der Jäpe gelegene große Insel. Hier haben durch die Gewalt des Wassers bedeutende Erdunterpflungen stattgefunden, einzelne Flächen sind sogar spurlos verschwunden.

**Insterburg, 2. April.** Einen neuen Sattel zum Transportieren der Milch auf nicht befahrbaren Wegen hat Herr Förster Kusch-Nahkalken konstruirt und ein Patent darauf erhalten. Mittels dieses Sattels können vier Künnen zu je 30 Liter mit Leichtigkeit und ohne das Pferd erheblich zu belasten, transportirt werden.

**Q Bromberg, 2. April.** Heute begann die zweite dies-jährige Schwurgerichtsperiode unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsrath Diffe. Der erste Fall war eine Anklage wegen Amtsverbrechens gegen den früheren Posthilfsboten, Wäbner Martin Czajkowski aus Paderhanie; dieser wurde wegen Unterschlagung von 48 Mark und wegen Urkundenfälschung zu 3 Monaten und 1 Woche Gefängniß verurtheilt.

**In einer heute Abend hier abgehaltenen Bürgerversammlung, der auch Großgrundbesitzer des Landkreises beizwohnten, wurde beschlossen, im nächsten Jahre hier eine Gewerbe-, Industrie- und Landwirtschaftliche Ausstellung zu veranstalten. Auch wurde ein Ausschuss zur Einleitung der erforderlichen Schritte gewählt; zu dem Ausschusse gehören u. A. die Herren Oberbürgermeister Brauns, Rittersberger, Rahn-Wygonow und Fabrikbesitzer Plumbe.**

**R Rrone a. d. Br., 2. April.** Gestern Abend entstand auf dem Gute des Besitzers Wielinski in Königl. Wilschindich ein Brand, durch welchen eine Scheune vollständig zerstört wurde. Die Scheune enthielt noch eine Menge Getreide, außerdem ging bei dem Brande eine Kuh zu Grunde.

**Krone a. d. Br., 1. April.** Die bei dem Huhnischen Diebstahl entwundene Geldsumme ist nun, allerdings außer dem von der Diebin verausgabten Betrag, vollständig gefunden. Das Anfangs noch fehlende Geld hatte die Wurstka in dem Ofen ihrer Behausung verwahrt, der mit verhaftete Ehemann der G. ist jetzt auf freien Fuß gesetzt, ebenso die Pflegermutter der Diebin.

**Meeritz, 2. April.** Bei der Reichstags-Stichwahl im Wahlkreise Meeritz-Bomst erhielt der freikonser-vative Rittergutsbesitzer v. Dziembowski 9200 und der polnische Kandidat Probst Szymanski 8703 Stimmen. Ersterer ist also, wie schon erwähnt, gewählt.

**z Lissa i. P., 2. April.** Vor einigen Wochen waren die in Feuerstein wohnhaften Mitglieder des Bundes der Land-wirthe sämtlich aus dem Bunde ausgetreten. Am 1. d. Mts. nun fand in Feuerstein unter Leitung des Barons v. Seyde-brandt-Storchneff eine Versammlung statt, in welcher es nach langen Auseinandersetzungen gelang, 12 Landwirthe Feuersteins wieder für den Bund zurückzugewinnen. Zum Vertrauensmann wurde der Gastwirth Klau gewählt.

**Posen, 2. April. (P. L.)** Herr Erzbischof v. Stablewski hat auf seiner Reise nach Kröben am 28. v. Mts. einem Verwandten, dem Rittergutsbesitzer v. Stablewski auf Jalesie bei Gostyn, einen Besuch abgeleistet und wurde dort auf dem Bahnhofe wie im Gutschlosse festlich empfangen. Am Abend fand Illumination statt. Als der Erzbischof auf der Veranda des Schlosses sich zeigte, hielt der Ortsvorsteher, Schulze Roszat, an ihn eine poetische Begrüßungsrede, deren Wortlaut der „Dziennik“ mittheilt. Im Eingange wird gesagt, daß schon ein Jahrhundert vergangen, seit das Vaterland im Grabe liege, die Mutter getödtet, die Kinder vertrieben worden und deren Nachlaß an die Fremden vertheilt worden sei. Traurig sei das Leben der Waive im fremden Hause; groß sei aber die Freude der Kinder, wenn sie ihren guten Vater sähen.“ Weiter sagte Herr Roszat: „Wir begrüßen Dich aufrichtig in Jalesie, Du führtest in Berlin einen erbitterten Kampf, indem Du man-nhaft die Sterne des Himmels und die Bismarck, Du vertheidigtest Deine Kinder 16 Jahre hindurch. Dein Ruhm ist auch in unsere Hütten gedrungen, das Wapp der Dsja ist heute berühmt, und im Gutschlosse zu Jalesie begrüßen Dich die Kinder in tiefer Demuth, indem sie Dich bitten, uns durch Deine Würde zu ver-theidigen, damit uns das zweibeinige Thier nicht ver-schlinge — wir aber rufen dafür: Es lebe hoch unser Erz-bischof!“ Bei der Weiterreise des Erzbischofs nach Kröben, welche am folgenden Tage Mittags erfolgte, trug der Schulze Roszat wieder ein Abschiedsgebet vor, in welchem u. A. folgende Wünsche ausgesprochen werden: „Möge Deine Verwaltung die Erden herbeiführen, die den elenden Sozialismus von Grund aus vernichten! Möge in den Schulen das Polnische wieder eingeführt werden, damit unsere Kinder nicht verloren gehen, und mögen unter Deiner Verwaltung auch die hundert Millionen, die uns schwer drücken, in den Hüllen abgrund versinken!“ In dem Bericht des „Dziennik“ wird am Schluß mitgetheilt, daß der Erzbischof seinen Dank ausgesprochen und den oberhirtlichen Segen erteilt habe.

**Röseln, 2. April.** Die vom deutschen Sängerbunde ge-stiftete Silberne Medaille für solche Säger, die dem Bunde 25 Jahre angehören, wurde am Sonnabend Herrn Urmacher Dreger hier selbst feierlich überreicht.

**Landberg a. W., 1. April.** Die Eisenbahnbrücke der Mezeritz-Landsberger Bahn wird, nach einer Mittheilung der „Reichs-Ztg.“, die erste Eisenbahnbrücke in Deutschland und wahrscheinlich überhaupt sein, welche nach dem Mannes-mann-Verfahren hergestellt wird. 4 Mannesmann-Röhren, von denen jede einen äußeren Durchmesser von 90 Zentimetern, einen inneren von 75 Zentimetern hat, werden von 2 Brüden-köpfen von nahezu 100 Fuß Höhe die Brücke in einer Länge von 178,5 Meter im Lichten ohne irgend einen Pfeiler im Strombett über den Fluß führen, was der Schifffahrt sehr zu statten kommt. Für den Betrieb der Sekundärbahn hätte eine schmalere und leichtere Brücke genügt, aber man hat sich noch im letzten Augenblicke den Vorstellungen des Kriegsministers gegenüber, welcher eine direkte Verbindung zwischen Stettin und Breslau über Soldin-Landsberg-Meeritz-Wollstein-Lissa wünschte, zu einer Vollbahnbrücke entschlossen. In dieser Linie, welche über 60 Kilometer länger ist, als die über Rügen, fehlen nur noch die Steden Stettin-Soldin-Landsberg und Wollstein-Lissa. Einstweilen soll die Brücke nur einen Strang erhalten, während die überschüssige Breite derselben für den Personen-verkehr freigegeben wird. Die Brücke soll bis zum 1. April a. J. vollendet sein.

### Schwurgericht in Graudenz.

Sitzung am 3. April.

Wegen Meineides hatte sich heute die Köthnerfrau Veronika Boehlke aus Ludwigsthal zu verantworten. Die Angeklagte reichte am 5. Juni v. J. bei der hiesigen Staats-anwaltschaft eine Strafanzeige gegen den Schmied Paul Jopped in Ludwigsthal ein, in welcher sie behauptete, daß J. ihrem 5jährigen Kinde in ihrer Gegenwart zehn Niele mit einem mit einer Schnalle versehenen Lederriemen versehen habe, daß sie dem Angeklagten dann gesagt habe: „Jopped, es ist genug“, worauf J. von dem Kinde abgelassen habe. Gegen J. wurde das Strafverfahren eingeleitet. Bei seinen Vorbernehmungen gab er die That an sich zu, behauptete aber, daß er der Boehlke ge-klagt habe, daß ihre Kinder ihm Obst stehlen, und daß die An-geklagte darauf in Gegenwart anderer Personen gesagt habe, „er solle dann ihre Kinder ordentlich schlagen“, dies habe er, als er das Kind beim Obfstehlen traf, gethan und ihm 3—4 Schläge verjehet. Die von ihm genannten Zeugen wurden nicht vernommen, vielmehr fand gegen ihn am 10. November 1893 vor dem Schwurgericht in Schwed die Hauptverhandlung statt. In diesem Termine wurde die Angeklagte als Zeugin vernommen und beschwor ihre Angaben in der Demunziation, namentlich, daß dort, wo Jopped das Kind mit der Schnalle getroffen habe, die Haut durchgeschlagen gewesen sei, sowie daß sie dem Jopped niemals die Erlaubniß erteilt habe, ihr Kind zu schlagen, wenn es in seinen Garten gehe. Auf Grund dieser Bekundung wurde J. wegen Körperverletzung bestraft. Durch das in der heutigen Verhandlung vorgebrachte Beweismaterial wurde indeßen in er-drückender Weise dargethan, daß die Angeklagte wesentlich einen Meineid geleistet hat. Trotzdem leugnete sie hartnäckig bis zum letzten Augenblicke. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage. Demgemäß wurde die Angeklagte zu 2 Jahren Zuchthaus, Ehr-verlust auf gleiche Dauer und dauernde Unfähigkeit, als Zeugin oder Sachverständige eidlich vernommen zu werden, verurtheilt.

### Verchiedenes.

— Zur Errichtung von Krankenanstalten oder An-weisung der zur Unterbringung von Kranken erforderlichen Räume und Geräthe besteht, wie das Oberverwaltungsgericht entschieden hat, eine allgemeine gesetzliche Verpflichtung der Gemeinden nicht, unbeschadet der Befugniß der Polizei-behörden, bei unmittelbar drohender Gefahr, z. B. zu Zeiten einer bereits ausgebrochenen oder doch dringend zu besorgenden Choleraepidemie, das im Interesse der Gesundheitspflege Er-forderliche auch über die regelmäßige Verpflichtung hinaus an-zuordnen. Niemals aber kann die Vereinstellung von Kranken-räumen der Gemeinde von der Kommunalaufrichtsbehörde im Wege der Zwangsstatuirung aufgenötigt werden, da es sich hierbei überhaupt nicht um eine Geld- oder ähnliche fungible Leistung handelt. Vielmehr steht lediglich eine polizeiliche Maßregel in Frage, welche von der Ortspolizeibehörde anzuordnen und durch die gewöhnlichen Zwangsmittel durchzuführen ist.

— Ein Falschmünzer Lettko aus Ostpreußen ist am Sonnabend in Eckenförde verhaftet worden. Der 60jährige Falschmünzer ist bereits mit zwölf Jahren Zuchthaus wegen Falsch-münzerei vorbestraft. Zahlreiche Falschmünze Doppelkronen, und Thalerstücke wurden in Beschlag genommen.

— Zum Andenken an den Nationalhelden Kosciuszko wurde am Sonntag, am 100jährigen Gedenktage des Sieges bei Macławice, von den katholischen Polenvereinen der Provinz eine Feier abgehalten. Nachdem am Morgen eine Messe in der Hedwigskirche gelesen worden war, ging der eigentliche Festakt nachmittags unter großer Theilnahme im Feenpalaste vor sich. Die Festrede hielt ein junger Polytechniker Namens Czajkowski. Gesänge und Vorträge folgten. Abends wurde im Quien-städtischen Konzerthause das Lajollasche Drama „Kosciuszko bei Macławice“ aufgeführt.

— [Pöhllicher Tod.] Bei der Kontrollversammlung in Hensburg ist diesen Montag vor versammelter Mannschafft der Bezirksoffizier Hauptmann Polenz vom Gehirnschlage getroffen worden und kurze Zeit darauf gestorben.

— Der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Emis“, der, wie schon telegraphisch gemeldet, am Montag Vormittag 9 Uhr und zwar durch den englischen Dampfer „Wild Flower“ nach Fayal (Inselgruppe der Azoren) eingeschleppt worden ist, hatte, auf der Fahrt von Bremen nach New-York begriffen, den Schraubenrahmen gebrochen.

— Zwei große, mit Cement beladene Lastkähne sind bei Jandorf in der Nähe von Preßburg im neuen Donau-bek gesunken; infolge der Stauung ist der Schifffahrtsverkehr völlig gehemmt und die Befestigung des Hindernisses muß durch Sprengung mittelst Dynamit bewerkstelligt werden.

— Die Trümmer der alten Schloßfreiheit in Berlin werden jetzt öffentlich von dem Unternehmer zum Verkauf ausgetrieben.

— Kroll's Etablissement in Berlin, das bekanntlich als Theater aufgehört hat, wird am 1. Mai in seiner ursprünglichen Gestalt als Konzertgarten wieder eröffnet werden. Zum Betriebe hat sich eine Aktiengesellschaft „Konzertgarten“ gebildet, an deren Spitze die Schloßbauerei Schöneberg, die Weinhandlung Jakob Knoop Söhne, die Aktiengesellschaft Jun und der Hotelier Wilhelm Behrens (Unter den Linden 26) stehen. Letzterer wird als Leiter des Etablissements fungiren. Das Grundkapital der neuen Aktiengesellschaft beträgt 300000 Mark.

Hoffnung ist ein fester Stab  
Und Geduld ein Keiselleid,  
Da man mit durch Welt und Graß  
Wandert in die Ewigkeit. Eogan

### Neuestes. (Z. D.)

**K Berlin, 3. April.** Die Kaiserin hat die Absicht des Sommeraufenthalts auf Wilhelmshöhe bei Kassel aufgegeben.

**\* Berlin, 3. April.** Im Abgeordnetenhaus erklärte beim Antrag des Abg. Eckels (Hildesheim) be-treffend Zulässigkeit dauernder Aulegung von Mühl-dageldern bei Kommunalparzellen der Justizminister, er habe in dieser Sache eine Anfrage bei den Oberlandes-gerichten eingeleitet, auch den Finanzminister befragt. Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen er könne daher eine Erklärung der Staatsregierung, ob der Weg der landesgesetzlichen Regelung betreten werde, nicht ab-geben. Der Finanzminister erklärte, die Frage wegen Schaffung eines allgemeinen Sparfängengesetzes behufs gründlicher Revision des Sparfängensystems sei erwägen-swerth, das Wesen der Sparkasse sei wegen allzu bank-mäßigen Betriebes einzelner garnicht klar. Das Haus möge den Antrag der Regierung zur Erwägung über-weisen. Nachdem sich die Abgg. v. Churru und Klasing im wesentlichen ähnlich ausgesprochen, ändert der Abg. Eckels seinen Antrag im Sinne des Finanzministers, worauf der Antrag angenommen wurde.

**Bremen, 3. April.** Der auf den Azoren einge-schleppte Lloyd-Dampfer „Emis“ wird heute nach Ponta-Delgado gebracht. Man wird versuchen, den laut Reise-lau morgen Nachmittag vorbeifahrenden Hamburger Schnell-Dampfer „Columbia“ anzuhalten, damit dieser die Kajütpassagiere mitnimmt. Der Schnell-Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ geht bestimmt nach Ponta-Delgado ab, um die Passagiere von dort zu holen.

**§ Rom, 3. April.** Es verlautet, daß deutsche Kaiser-paar werde nun doch zu zwölftägigem Aufenthalt in Venedig eintreffen. Man glaubt, daß italienische Königs-paar werde sich in Begleitung Crispi's ebenfalls zur Begrüßung begeben. Im Palazzo Reale werden bereits Wohnräume zum Empfange vorbereitet.

**! Belgad, 3. April.** Finanzminister Mijatovic hat sein Entlassungsgesuch eingereicht. In Folge dessen ist das gesammte Ministerium zurückgetreten. Das neue Ministerium hat sich bereits gebildet: Nikolajewic über-nimmt das Präsidium und das Ministerium des Innern, Zozanie das Ministerium des Aeußern. Die politische Richtung bleibt in allen inneren und äußeren Fragen unverändert wie im Programm des Ministeriums Simic.

Danzig, 3. April. Getreidebörse. (Z. D. von S. v. Morstein)			
Weizen (p. 745 Gr. Lu.)	Markt	Termin April-Mai	105
Gew.: unbed. bed.		Termin	77
Umfass 50 To.		Regulirungspreis z.	
inl. hochbunt u. weiß	132-134	freien Verkehr	103
hellbunt	130	Verfr. gr. (660-700 Gr.)	125
Termin hochb. u. weiß	103	inl. (625-660 Gr.)	115
hellbunt	100	Säfer inländisch	130
Termin z. f. W. April-Mai	135,50	Erbien	150
		Termin	90
Regulirungspreis z.	111	Rüben inländisch	185
freien Verkehr	132	Roggen inl. Rend. 88%	12,40
Roggen (p. 714 Gr. Lu.)		mat.	
Gew.: niedriger.		Spiritus (loco pr. 10000	
inländischer	103	Liter %) kontingentirt	49,00
zuss. poln. z. Termin	79-80	nichtkontingentirt.	29,00

**Königsberg, 3. April. Spiritusbericht.** (Telegr. Dep. von Kortatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Walle-Kom-missions-Gesellschaft) per 10,000 Liter % loco konting. Mt. 49,50 Brief, unkonting. Mt. 29,75 Brief, Mt. 29,50 Geld.

**Berlin, 3. April. Getreide- und Spiritusbericht.**  
Weizen loco Mt. 132-143, per Mai 140,25, per Juli 142,25.  
— Roggen loco Mt. 112-119, per Mai 122,50, per Juli 124,75.  
— Safer loco Mt. 130-173, per Mai 130,75, per Juli 129,75.  
— Spiritus loco Mt. 31,20, per April 35,70, per Mai 36,10, per August 37,20. Tendenz: Weizen fester, Roggen fester, Safer fester. Spiritus fester. Privatdiskont 1 1/2 %. Anführer Noten 219,95.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Die billigste Seife für den Haushalt ist:  
**Dr. Cremer's Toiletteseife (Marke Löwe).**  
Nach ärztlicher Vorschrift in einer der renomirtesten deutschen Seifenfabriken hergestellt, ist sie sehr parfüm im Verbrauch, reinigt vorzüglich ohne schädliche Nachwirkung auf die Haut, be-währt sich als tägliche Toiletteseife für Erwachsene und ist un-übertroffen als Wasch- und Waschseife für Kinder und Säuglinge. Dabel ist Dr. Cremer's Toiletteseife (Marke Löwe) außerordent-lich billig und zu dem Preise von 25 Pf. per Stück erhältlich in Graudenz bei Fritz Kyser, Paul Schirwacher.





Gestern früh 9 Uhr entschlief sanft nach achtjährigem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, mein unvergesslicher, innig geliebter Gatte, unser guter, wohlwollender Vater, Bruder, Schwiegervater, Schwager, Onkel und Grossvater

## Josef von Bartkowski

im fast vollendeten 71. Lebensjahre.  
Wyganowo bei Lessen, den 3. April 1894.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Ueberführung der Leiche in die Kirche zu Lessen findet Donnerstag, den 5. d. Mts., um 8 Uhr, das Begräbniss um 10 Uhr Vormittags statt. (5487)

Heute Nachmittag 4 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Schwiegervater und Bruder, der Gutsbesitzer

## Otto Wannow

in seinem 40. Lebensjahre.  
Dieses zeigen tiefbetrübt an Hansfelde, d. 1. April 1894.  
Die Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Freitag, den 6. d. Mts., Nachm. 3 Uhr in Hansfelde statt.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen Mädchens wurden hoch erfreut

Bischofsverder, den 1. April 1894  
E. Casprowitz und Frau Ida geb. Werner.

Die Verlobung ihrer Tochter Jenny Templin mit dem Rittergutsbesitzer Herrn Max Zeitschel auf Kriebstein i. S. beehren sich ergebenst anzuzeigen

Arnoldsdorf b. Briesen Wpr., im März 1894.  
Carl Schulz u. Frau Pauline, geb. Schwarz, verw. Templin.

Meine Verlobung mit Fräulein Jenny Templin beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Nittergut Kriebstein, im März 1894.  
M. Zeitschel.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Emilie mit dem Mühlenbesitzer Herrn Gustav Weiss beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.

Waisenan, im März 1894.  
F. Templin und Frau.

Allen Freunden und Kollegen für die große Theilnahme und herzlichen Glückwünsche zu meinem 25-jährigen Dienstjubiläum meinen aufrichtigsten Dank.

Wangelin, Zugführer. (5517)

Wohne seit dem 1. April d. Js. (5527)  
Marienwerderstrasse No. 51  
gegenüber dem „Geselligen“.  
Meine Privat-Klinik (verbleibt in dem Hause Gartenstrasse No. 1.

## Dr. Herzog

Augenarzt.

**A. Ventzki**  
Maschinenfabrik  
Graudenz

Viehflügel  
Schnelldampf  
PATENT VENTZKI

Unvergleichlich in Leistung, bequem in Handhabung und Billigkeit.

Prospecte gratis franco

Grosse silb. Denkmünze  
der deutsch. Landwirtschaftsges.  
Königsberg i. Pr. 1892.

Schulbücher (in d. b. h. h. M. d. Gymn. b. z. verf. Nonnenstr. 3, 1.

**Königsberger**  
Pferdelotterie

## Begabte und fleißige

elf- bis dreizehnjährige Knaben mit entsprechenden Vorkenntnissen werden von dem Unterzeichneten auch ferner in einem Jahre für die Quarta des Gymnasiums und der Realschule vorbereitet und matt gewordene Schüler wieder auf die Beine gebracht. Pensionäre erhalten im Nothfalle unentgeltliche Nachhilfestunden. (5512)  
Theodor Spiller, pens. Seminarlehrer, Graudenz, Markt 10.

Alle in den hiesigen Lehranstalten eingeführten Schulbücher zu billigsten Preisen vorrätig bei  
Oscar Kaufmann.  
Buch-, Kunst-, Musikalien-Handlung.

## Maurer-, Zimmermeister, Bauunternehmer

Wer ist geneigt, in diesem Jahre noch 3 Stück dreistöckige Häuser mit Keller in einer größeren Stadt Westpreussens für und fertig herzustellen und die Baugelder zur ersten Stelle einzutragen zu lassen, resp. welche Bauf oder Privatmann giebt Baugeld zur ersten Stelle in Anzahlungen. Offerten werden unter Nr. 5197 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Unterricht in Aquarell-, Del., Porzellan-, Chromo- u. Malerei ertheilt (5099)  
H. Knips - Gasse, Oberthornerstr. 25, 2.

Meine Wohnung und Geschäftslokal befindet sich vom 1. April (5060)  
Blumenstrasse 29  
im Hause des Herrn Rentant Klabon.

Kunkel, Gerichtsvollzieher, Graudenz.

Dem geehrten Publikum von Graudenz und Umgegend die ganz ergebene Mittheilung, daß ich mich in hiesiger Stadt

als Privat-Sekretair und Agent

niedergelassen habe. (5511)  
Durch jahrelange Thätigkeit als Bureaubeamter bin ich in der Lage, sämtliche schriftliche Arbeiten, wie Klagen, Eingaben, Gesuche, Steuer-Reklamationen, Berufungen u. s. w. bei billigster Preisnotirung anzufertigen. Mein Bureau befindet sich Unterthornerstrasse Nr. 5, parterre. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne hochachtungsvoll  
G. Kuhn, Privatsekretair.

Meiner werthen Kundschaft zeige ich ergebenst an, daß ich meine Filiale Unterthornerstrasse Nr. 2 aufgegeben habe.  
C. F. Piechotka.

Künstliche Zähne, Plombiren u.  
Doctor of Dental Surgery  
Johannes Kniewel  
i. Deutschland u. i. Amerika appr. Zahnarzt  
Niedere  
Marienburg, Lauben 24.

Rohe prima Zickel-Felle  
kauft und zahlt die höchsten Preise  
Die Handschuh-Fabrik von  
Oscar Schneider  
Graudenz, Kirchenstrasse Nr. 5.

Walzen  
riffelt auf neuesten Spezial-Maschinen  
sauber, schnell und billig (2466)  
A. Scheffer, Strasshof-Brangschin  
Westr., Bahnstation.

Gute Frankf. Würstchen  
keits frisch, empfiehlt (5516)  
Gustav Schulz.

Kerngesundes starkes Holz zu einer  
Holländer Windmühle liegt beschneitten  
- unabgebunden - fertig zum Verkauf.  
Näheres bei Herrn Restaurant Petrich  
in Gollub Westr. (5482)

Loose & 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Leposporto 10 Pf., Gewinnliste 20 Pf., Gewinne: 10  
complett bespannte Equipagen, 47 Luxus- und Gebrauchspferde, 2443 massive Silber-  
gewinne, empfiehlt die Generalagentur Leo Wolf, Königsberg i/Pr., Kantsstrasse 2,  
sowie in Graudenz Gustav Kaufmann, Herrenstrasse 20. (5482)

## Die 8. Distrikts-Schau

des [5470]  
Centralvereins Westpreussischer Landwirthe  
findet am

Donnerstag, den 10. Mai d. Js.,  
in Marienburg statt.

Die Ausstellung zerfällt in: 1. eine Rindvieh-, 2. eine Pferde-, 3. eine Schaf-, 4. eine Schweine-Schau, 5. eine Ausstellung landwirthschaftlicher Geräthe u. Maschinen; soweit solche einer Schutzvorrichtung bedürfen, muß dieselbe den Vorschriften der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft entsprechen, sowie 6. eine Schau landwirthschaftlicher Produkte. — Für die Rindvieh- und Pferdeschau sind Geldprämien ausgeworfen. Für die Schaf- und Schweineschau, Produkten- und Maschinen-Ausstellung gelangen nur Ehrenpreise zur Vertheilung. Für die beste Kollektiv-Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe ist eine silberne Vereinsmedaille bestimmt.

Die Ausstellung von Rindvieh und Pferden ist nur Westpreussischen Züchtern bezw. Besitzern und zwar aus dem Regierungsbezirk Danzig und den westlichen Kreisen des Regierungsbezirks Marienwerder gestattet. Auch Nichtmitglieder des Westpreussischen Centralvereins können um die in diesen beiden Abtheilungen ausgeworfenen Geld- und Ehrenpreise konkurriren, jedoch unter stärkerer Heranziehung zur Deckung der Ausstellungskosten.

Anmeldungen sind bis zum 16. April er. an das Generalsekretariat des Centralvereins Westpreussischer Landwirthe in Danzig zu richten, von dem auch die Programme und Anmeldeformulare zu beziehen sind.

## Special-Geschäft

in fertigen Betten, Federn, Daunenn und Leinen

1 Satz Betten, bestehend aus einem Oberbett, einem Unterbett und 2 Kissen von . . . . . Mk. 18,00 an  
Neue Federn, Pfund nur . . . . . 0,40  
Geriffene Federn, Pfund nur . . . . . 0,75  
Reine Gänsefedern, Pfund nur . . . . . 1,40  
Garantirt klar weiße kleine Gänsefedern Pf. . . . . 1,75  
Reine Gänsefedern, Pf. . . . . 3,50  
Klar weiße Gänsefedern . . . . . 4,50

## Gelegenheitskauf.

Empfehle ganz besonders einen Kasten Leinwand.  
1 Stück Leinwand, reeller Werth Mk. 26, jetzt nur Mk. 19,50  
1 Kasten 1/4 glatt roth u. gefir. Inlett, früher Mk. 1,20 jetzt 0,75  
1 große Tischtücher, Stück von . . . . . Mk. 1,00 an  
1 Kassebetten nur . . . . . 1,25  
1 Handtücher, 50 Centim. breit, Stück . . . . . 0,40  
1 rein leinene Servietten, Stück . . . . . 0,35  
1 leinene Bezüge, Elle nur . . . . . 0,30  
1 Kaffee-Gedek mit 6 Servietten von . . . . . 2,50 an  
Große Auswahl von Drillingen, Inletts, weißen Damasten, Laten-Leinen, Taschentüchern, Dowlas, Schirting, zu enorm billigen, aber streng festen Preisen. (5499)

## S. Neumann

Nr. 8, Herrenstrasse Nr. 8.

## Dampfmaschinen-Anlagen

bewährter und bester Konstruktion (6293)  
sowie Umbau alter Dampfmaschinen  
Erhöhung von Leistung und Nußeffect, führt aus  
A. Dentzki, Graudenz.

Betten, Bettfedern und Daunenn,  
sowie ganze  
Wäsche-Ausstattungen  
in allen Preislagen empfiehlt (3621)  
H. Czwiklinski.

Den elegantesten Anzug  
u. Paletotstoff in Tuch, Buckskin, Cheviot, Kammgarn liefert jedes Maasz zu staunend bill. Fabrikpreis.  
Garante für streng reelle Qualitäten.  
Lobende Anerkennungen über ausgezeichnete Tragfähigkeit. (7785)  
Muster franco.

Otto Deckert, Tuchfabrikant, Spremberg N/2.

Ueberraschend in ihrer vorzüglichen Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, Mitesser, Leberflecke etc. ist anerkannt: (5390)  
Bergmann's Carboltheerschwefelseife v. Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul (m. d. Schutzmarke: Zwei Bergmänner) & Stück 50 Pf. bei Fritz Kyser und Paul Schirmacher.

Vorschriftsmäßige (7379)  
Geschäftsbücher  
für Geschäftverwalter, Vorschnitter u. zu haben in  
Gustav Röthe's Buchdruckerei.

Erprobter Brenner  
Ende der 20er Jahre, der seine erfolgreiche selbständige Thätigkeit durch beste Zeugnisse u. Empfehlungen nachweisen kann, mit allen Maschinen u. Apparaten vertraut ist, auch mit der landwirthschaftl. Buchführung. Verschick weiß, sucht zum 1. Juli oder früher dauernde Stellung. Meld. briefl. m. Aufsch. Nr. 4695 d. d. Exped. d. Ges. erb. (5499)

Verloren, gefunden, gestohlen.

Aus einer verschlossenen Kommode ist mir in den letzten Wochen eine silberne Cylinderröhre gezeichnet 4685 P. 19046 J. gestohlen worden. Wer mir zur Wiedererlangung derselben verhilft, sichere eine Belohnung zu. Vor Anlauf wird gewarnt. Schmede Franz Malejewski, Kulmerstr. 52.

## Gust. Kaufmann's Lotterie-Geschäft

geht Herrenstr. 20.  
Vermietlungen u. Pensionsangelegen.

2 bis 4 helle Zimmer  
mbglichst Marienwerderstr. oder Lindenstrasse, im Erdgesch. oder 1. Stod belegen, für Bureauzwecke sofort zu miethen gesucht. Auch Bureauöbel, Zeichentische u. werden eventl. gekauft. Nur schriftl. Angebote zu richten an Kreis-Bauinspektion Blumenstr. 29.

Eine Wohnung, 2 Stuben, 2 Kabinette und Zubehör wird zum 1. Mai gesucht. Offert. mit Preisangabe briefl. u. Nr. 5518 durch die Exp. des Geselligen erb.

In der Nähe der Festung ein möbl. Zimmer gesucht. Offert. werden brieflich mit Aufsch. Nr. 5505 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Eine Sommer-Wohnung mit Pension wird von zwei anspruchlosen Damen im Waldhause von sofort gesucht. Offert. mit Preisangabe erbeten unter Nr. 1094 Thron postlagernd. (4897)

Eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort zu vermieten u. zu beziehen. (5507) Wäldenstr. 8, 1.

Eine Wohnung von 5 bis 6 Zimmern mit Zubehör, auf Wunsch Pferdebestall und Burche, gelast und (5514)  
eine Giebelwohnung von 2 Stuben, Küche, Keller u. zu vermieten. C. Domke, Unterthornerstr.

Eine Wohnung nebst Zubehör von sofort zu vermieten (5323) Lindenstr. 9 b.

1 H. möbl. Zimmer gleich zu vermieten (5508) Grabenstr. 6, part. r.

1 möbl. Zim. z. verm. Langestr. 13, 1.

Laden.  
Einen Laden nebst Wohnung hat von sofort zu vermieten C. Dehmann  
Strasburg Wpr.  
In meinem Hause, Gerichtsstr. 166, sind 2 Wohnungen  
von je 2 Zimm. u. Zubehör zu vermieten. Auch wäre ich willens, vorgerückten Alters wegen das Haus bei geringer Anzahlung preiswerth zu verkaufen. Wittwe A. Richter, Strasburg Wp.

Thorn.  
Pensionäre  
finden freundliche Aufnahme u. Beaufsichtigung der Schularbeiten durch eine Lehrerin. Thorn, Jacobsstr. 9, 2 Tr.

Vereine, Versammlungen, Vergnügungen.

Das Wohlthätigkeitsfest  
zu Gunsten des von den Grauen Schwestern verwalt. Graudenzer lathol. Mädchen-Waisenhauses findet am Donnerstag, den 5. April d. Js., im Schützenhause statt und beginnt um 4 1/2 Uhr Nachmittags. Entree 50 Pf.

Männer-Turn-Verein  
Mittwoch, den 4. April,  
Abends 8 1/2 Uhr, im Zivoli's Monats-Versammlung.  
1. Beprechung über die Betheiligung an dem Deutschen Turnfest in Breslau. (5532)  
2. Beprechung über das Jäglingsturnen.  
3. Geburtstagsfeier.  
Zahlreiches Erscheinen erforderlich.  
Der Vorstand.

Beamten-Wirtschafts-Verband  
Eintrittskarten zum Overris fürs Stadttheater bei Radde's, Kyser und Schirmacher. (5378)

Quartal der Tischler-Zunft  
findet am 14. April im „Schützenhause“ statt. Anmeldungen sind zu richten an (5490) Kuhn, Obermeister.

Stadt-Theater in Graudenz.  
Gastv. d. Elb. Stadttheater-Ensembles.  
Mittwoch: Erstes Auftreten des Herrn Dir. Franz Gottscheid.  
Gastspiel d. Herrn Alfred Reucker vom Stadttheater in Danzig.  
Novität! Zum 1. Male: Novität! „Der Fährer von Kirchseld.“  
Volksstück von Augenerbrer.  
Fährer Hell . . . . Franz Gottscheid.  
Wurzelhep . . . . Alfred Reucker.  
In Vorbereitung: „Der Vogelhändler.“

Danziger Stadt-Theater.  
Mittwoch: Benefiz für Moritz Wimmer. Mit neuer Ausstattung. Der Freischütz. Romantische Oper.  
Freitag: Benefiz für Sophie Seidman. Die Africanerin. Große Oper von Meyerbeer.  
Sonabend: Klavier-Vorstellung bei ermäßigten Preisen. Die Ahnfrau.

Pianinos  
zu Original-Fabrikpreisen,  
auch auf Abzahlung, empfiehlt  
Oscar Kaufmann  
Pianofortemagazin.

Heute 3 Blätter



Ornithologische Ausstellung in Danzig.

Die von dem Ornithologischen Verein Danzig im Schützenhause veranstaltete Ausstellung gewährt ein höchst interessantes Bild von der Leistungsfähigkeit vieler Züchter unserer Provinz.

Gleich am Eingange sind in einigen Käfigen Kanarienvogel untergebracht, im Ganzen etwa 15 Stück. Für belgische Kanarienvogel bekam Herr Steppuhn-Schidlich einen ersten, Herr Montu-Gr. Saalau einen zweiten, für Hellblau-Kanarienvogel Herr Masius einen dritten Preis, für Rothringler Nieser Herr Ehlerz-Neuenburg eine ehrenvolle Anerkennung.

Reich ist die Abtheilung für Tauben besetzt; da findet man die verschiedensten Spielarten, mit staarähnlichen Federreifen, unformigen Kröpfen, mit Hauben, gelocktem Gefieder u. s. w. in allen möglichen Farbenabstufungen.

Die Abtheilung für inländische Vögel enthält eine Menge der freundlichsten Sänger, darunter eine große Zahl von Grünsänger, Dohlerden ausgestellte Dompfaffen, die allerlei Völkchen, Sperber, Dorngrillen, Signale u. s. w.

Ein ohrenzerreißendes Getöse und Geschrei herrscht in der Abtheilung für ausländische Vögel und Papageien. Hunderte von Papageien, vom kleinsten Sittich bis zum riesigen Ararat, in den herrlichsten Farben, hellblau und roth, grün und gelb hat allein Herr Gustav Reich-Berlin ausgestellt.

Zu der Klasse Großgeflügel sind alle nur denkbaren Sorten von Gebrauchsvögeln und Luchshühnern, von den japanischen Zwerghühnern bis zu riesigen Konchichina, ferner Brahma und Plymouth-Rocks, glatt und rauhebeinige Langshan, Gold-Whandocks und rotzgesprenkelte Yokohama und Phönix, für beide Arten erhielt Herr Leicht-Grandenz je einen ersten Preis.

Enten sind nur wenig vorhanden, aber prächtige Exemplare, Rouener, Schwedische und Kreuzungen, auch Brand- und Wildenten. Einen zweiten Preis erhielt Herr v. H. Annaberg, ehrenvolle Anerkennungen erhielten Dahlmann-Oliva, Uh-Danzig und Frau Mac Lean-Gr. Roschau.

Gänse sind nur 3 Stück von Herrn v. Reibnitz ausgestellt, auch sie zeichnen sich durch hervorragende Eigenschaften aus. Prachtexemplare sind die Truten und Gold- und Silberfasanen, Perlhühner, sowie Pfauen. In dieser Klasse erhielten zweite Preise Braunsdorf-Danzig für Truten, Steppuhn-Schidlich für Silberfasanen, einen dritten Preis Wicht-Zigantenberg für ein Pfauenpaar, ehrenvolle Anerkennungen Steppuhn-Schidlich für ein Pfauenpaar und für Jagdfasanen eigener Zucht, Wolff-Danzig und Mac Lean für Goldfasanen, Kutschke-Danzig für Perlhühner.

In der Abtheilung Geräthschaften und Futtermittel erhielten Wilhelm Vgt, der eine große Zahl von einfachen und kostbaren Vogelbauern, und Klotz-Danzig, der praktische Brutapparate, die bis zu 1000 Eier aufnehmen und, wenn die Temperatur zu hoch wird, dies durch elektrische Alarmapparate anzeigen, die silberne Vereinsmedaille; Fleming-Lobenstein für Vogelkäfige, Uh-Danzig für Futtermittel und Spratz-Patent-Fleischpulverfütterer der bronzene Vereinsmedaille; ferner Schuster-Kuegersdorf für automatische Geflügel-Futtermäße für Großgeflechte und Tauben eine ehrenvolle Anerkennung.

Schließlich wurde noch Herrn Steppuhn-Schidlich für seine Gesamtleistungen eine silberne Medaille zuerkannt.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 2. April.

In der zweiten Hälfte des Monats März wurden in Neufahrwasser an inländische in Holz zu den nur 2000 Zollzentner, und zwar nach England, verschifft (in der gleichen Zeit vorigen Jahres 160112 Zollzentner). Der Gesamt-Export in der Kampagne betrug bisher 1974962 Zollzentner (gegen 1140608 bezw. 1422724 Zollzentner in der gleichen Zeit der beiden letzten Vorjahre). Der Lagerbestand in Neufahrwasser betrug am 1. April 1894: 206951, 1893: 198804 und 1892: 216632 Zoll-

zentner. — Von russischem Zucker sind in dieser Kampagne bisher verschifft worden nach England 208400, nach Schweden und Dänemark 220 und nach Holland 4200, zusammen 212820 Zollzentner (gegen 26160 Centner in der Zeit vorigen Jahres). Der Lagerbestand in Neufahrwasser betragt 6400 Zollcentner (gegen 4000 Centner am 1. April v. J.)

In der Ausschussführung des Bundes der Landwirthe sind wiedergewählt worden: Zum 1. Vorsitzenden: Rittergutsbesitzer Hauptmann a. D. von Floek-Döllingen, zum 2. Vorsitzenden: Rittergutsbesitzer Assessor Dr. Rüdiger-Görsdorf. Als weitere Vorstandsmitglieder wurden gewählt für: Ost- und Westpreußen: Graf von Mirbach-Sorquitten O.-Pr., Stellvertreter: Rittergutsbesitzer Lehr.-Kl. Kattel bei Harmelsdorf, W.-Pr. Posen und Schlesien: Generalpächter Ruprecht-Kanfern bei Breslau. Stellvertreter: Rittergutsbesitzer Falkenthal-Elupowo bei Bischofthal. Brandenburg und Pommern: Freiherr von Mantuffel-Schloß Crojfen bei Drahsdorf. Stellvertreter: Waugutsbesitzer A. Will-Schweflin bei Gr.-Vohjshof.

Der Herr Finanzminister hat von Neuem ausdrücklich die Verfügung bestätigt, daß die Hauptämter wie bisher besetzt sind, dreimonatliche Stundung der Brauntweinverbrauchsabgabe und des Zuschlags dabei unter theilweiser oder voller Abstandnahme von der Sicherheitsbestellung selbstständig zu bewilligen.

Bei den katholischen Kirchen in Posen und Neuheden, bei welchen Hilfsgeistliche bisher nicht in Thätigkeit waren, ist je ein Vikar angestellt worden.

[Jagd.] Im Monat April dürfen geschossen werden: Auer-, Wirt- und Fasanen-Hähne, Trappen, Schneepfen und wilde Schwäne. Für alles übrige Wild ist Schonzeit.

[Von der Post.] Ernannt sind zu Ober-Postassistenten die Postassistenten Schmidt in Königsberg, Thiele in Thorn; zu Ober-Telegraphen-Assistenten die Telegraphen-Assistenten Banse in Dirschau, Frießel in Thorn, Przhstupa in Danzig. Angestellt ist als Postsekretär der Postpraktikant Bahl in Danzig. Versetzt sind: Die Postpraktikanten Fläsch von Danzig nach Potsdam, Kettner von Berlin nach Königsberg, Meyer von Dirschau nach Schwerin; die Postassistenten Brodt von Königsberg nach Hohenstein, Hafenech von Klein-Gnie nach Soldau, Korjakewitsch vom Bezirk Bromberg nach Leipzig, Pfundt von Gnesen nach Nachen, Piontkowski von Posen nach Schrimm, Schwedowski von Garsne nach Danzig. Freiwillig ausgeschieden ist der Postagent Käsler in Schillno.

Der Obersteuereinsamler Jaabib in Johannisburg ist nach Allenstein, der Obersteuereinsamler Großmann in Gilsberg nach Gartz a. D., der Obersteuereinsamler, Steuerinspektor Dameran in Posen als Obersteuereinsamler nach Gilsberg versetzt und der Hilfsarbeiter Lübke in Berlin zum Zollamtsassistenten in Schmaleningen ernannt. Der Obersteuereinsamler, Steuerinspektor Zichauer in Thorn ist als Obersteuereinsamler nach Berlin, der Obersteuereinsamler Falk in Gartz a. D. als Prov.-Steuersekretär nach Stettin, der Bureauassistent Neumann in Stettin nach Posen und der Steueramtsassistent Doman in Berlin in gleicher Eigenschaft nach Gartz a. D. versetzt. Der Obersteuereinsamler Hoffmann in Gnesen ist zum Obersteuereinsamler in Boycin befördert und der Obersteuereinsamler Born in Boycin als Obersteuereinsamler nach Johannisburg versetzt.

Dem Major a. D. Schemmann zu Bromberg, bisher Abtheilungs-Kommandeur im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 17, ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Oberst-Lieutenant a. D. v. Rothenburg zu Stargard in Pommern, bisher Kommandeur des Landwehr-Bezirks baselst, der Kronen-Orden dritter Klasse verliehen.

Dem Konsistorial-Rath Scheuner in Posen ist die bei dem Konsistorium zu Königsberg erledigte Etatsmäßige Rathsstelle verliehen worden.

Dem Professor Dlak, bisher Lehrer am Realgymnasium auf der Burg in Königsberg, ist bei seinem Scheiden aus dem Amt der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen worden.

Der Schulamtskandidat Max Rawroski ist von der Regierung für die zweite Lehrerstelle zu Lissow, Kreis Kulm, berufen worden.

Die Vertretung des erkrankten Amtsrichters Zieman in Dirschau ist dem Herrn Gerichtsassessor Cohn aus Danzig übertragen worden.

Dem Amtsgerichtsekretär und Gerichtskassenverwalter Rechnungsrath Welst in Kartaus ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Kronenorden dritter Klasse verliehen worden.

Die Stelle des königlichen Rentmeisters der Kreisasse zu Greifenberg i. P. ist dem Rentmeister Kühn in Labes verliehen worden.

Herr Paul Ehme in Neustettin hat auf eine Dünger- und Saat-Streumachmaschine mit Strenöffnungen in der Vorder- und Hinterwand des Kastens und mit theils rechts- theils links-gängiger Schneide zwischen je zwei gegenüberliegenden Strenöffnungen ein Reichspatent angemeldet.

K Aus dem Grandenzer Kreise, 2. April. Der Sohn des Besitzers D. in B. war heute mit Pflügen beschäftigt und hatte zwei junge Pferde vorgepannt. Die Pferde, die schon oft unruhig waren, sprangen, als D. die Reithilfe gebrauchte, bei Seite, und bei einer Annäherung erhielt D. einen so gewaltigen Fußschlag an der linken Seite des Unterleibes, daß er sofort liegen blieb. Glücklicherweise hatte D. in der Tasche eine Tabakdose und ein Taschentuch, so daß der Schlag nicht direkt den Körper traf, sonst würde nach ärztlichem Gutachten unbedingt der Tod eingetreten sein; dennoch ist D. sehr schwer verletzt.

Aus dem Kreise Kulm, 2. April. Das 1000 Morgen große Gut des Gutsbesizers Barth zu Drzonowo soll in Rentengüter aufgetheilt werden. — Der Besitzer Golembiewski ist zum Gemeindevorsteher der Ortschaft Drzonowo gewählt und bestätigt worden.

Aus dem Kreise Kulm, 2. April. Einige Knaben spielten in Gogolin an einem mit Wasser gefüllten Graben. Zuletzt wollten die Kleinen sich Wuscheln suchen. Hierbei stieß ein Knabe den 5jährigen Hermann Riewe ins Wasser, so daß R. mit dem Kopf im Schlamm stecken blieb. Statt ihn heranzuziehen, ließen die anderen Kinder nach Hause. Ehe Menschen zur Hilfe herbeieilten, war der Knabe ertrunken.

E Schwen, 2. April. Wie hier, so ist auch in unserem Vororte Schönau der Flecktyphus in einer Gastwirtschaft ausgebrochen. Der Besitzer ist der Krankheit erlegen.

Aus dem Schwesker Kreise, 2. April. Der Kaiser hat bei dem 7. Sohne des Ritters Kirykowski in Heinrichsdorf eine Patenstelle angenommen und ein Geschenk von 30 Mk. gewährt.

Aus dem Kreise Stuhm, 2. April. Der Stand der Winterfaaten ist im Allgemeinen vorzüglich, nur vereinzelt wird darüber geklagt, daß der vorjährige Acker verloren gegangen ist und daß es nötig werden wird, den Acker umzupflügen und mit Sommerung zu bestellen.

Tuchel, 2. April. Gestern hielt die hiesige Ziegler-Vereinigung ihre Generalversammlung ab. Obermeister Witvitat

hielt einen Vortrag über die zehnstündige Arbeitszeit der jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen auf Bieleleien.

Aus dem Kreise Kartaus, 2. April. Wie sich die Seen auf dem uralisch-baltischen Höhenzuge sind, davon liefert ein Fischfang, den der Mühlbesitzer Herr Kemuf in Gollubien auf dem ihm gehörigen Patull-See gemacht hat, einen schlagenden Beweis. Nachdem Herr K. seit einigen Jahren den Fischen Schonung hatte angedeihen lassen, ließ er durch einen erfahrenen Fischer am 30. und 31. März fischen. Der Erfolg war staunenswerth, denn seit Menschengedenken ist ein solcher Fischzug nicht gelungen. Mit einem Zuge wurde am 30. eine solche Menge Fische gefangen, daß vier Pferde erforderlich waren, den mit diesen Fischen beladenen Wagen zu ziehen. Es waren in dem Zuge ungefähr 400 Hechte von sehr bedeutender Größe und Barsche, wie man sie selten in solcher Größe sieht. Fast ebenso reichlich war auch der Fang am 31. März.

A Joppot, 2. April. Der große Seefteg wird in diesem Jahre einer so gründlichen Ausbesserung unterworfen, daß seine Fertigkeit vom schönen Wetter und dem Bedürfnis nach Landungsbrücken überholt ist. In der letzten Woche mußten Damen und Herren, welche auf Dampfbooten ankamen, über die sperrenden Schranken vortreten, um den Kurgarten zu erreichen, und gestern, da er durch Aufreißen des Bohlenbelages gänzlich unpassierbar geworden ist, kam eine größere Anzahl junger Marschjünger aller Waffengattungen von der Kriegsschule zu Danzig in die drollige Verlegenheit, sich von den Fischern an Land tragen zu lassen, was übrigens die Betheiligten wie die Zuschauer höchlichst belustigte.

F Gartenstein, 2. April. Der Vorschuß- und Kreditverein besteht nunmehr seit 24 Jahren, während welcher Zeit er einen recht bedeutenden Aufschwung genommen hat. Im abgelaufenen Geschäftsjahre betrug der Umsatz 574148 Mk., der Depotbestand beträgt 94334 Mk., das Guthaben der Mitglieder 57396 Mk., der Reservefonds 7540 Mk. Der Verein hatte am Jahresabschluss 227 Mitglieder. Der Reingewinn belief sich auf 2959 Mk., es konnten danach 7 Prozent Dividende zur Auszahlung gelangen. Das Kassabuch balancirt in Einnahme und Ausgabe auf 17:275 Mk. Bemerkenswerth ist es, daß der Verein in den 24 Geschäftsjahren noch keine Verluste erlitten hat.

d Löwen, 2. April. Auf den Masurischen Seen hat die Handelsflotte begonnen. Die Landwirthe des Kreises haben in diesem Jahre 23 Pfg. für jede Mark Grundsteuer als Umlage-Beitrag für die landwirtschaftliche Unfallversicherung zu zahlen. — Zur Vorbereitung des Geburtstages des Reichskanzlers hatten sich vorgestern viele Patrioten zu einer Festfeier vereinigt. Herr Sanitätsrath Dr. Elpen hielt eine kernige Festrede.

A Drensdorf, 1. April. Heute Nachmittag erschloß der Schneiberger Fritz Pitow seine Braut, das Dienstmädchen Henriette Sallasch und dann sich selbst. Der Beweggrund zu dieser That ist nach einem hinterlassenen Briefe unglückliche Liebe.

Möfel, 1. April. Dem hiesigen Anaben-Konvik ist vom Bischof von Ermland der Name „Philippinum“ beigelegt worden, zum Andenken an den jetzigen Erzbischof von Köln, den Kardinal Philippus Krensch, der früher Bischof von Ermland war.

Bromberg, 2. April. Die Oberleitung der hiesigen königl. Seehandlungsmühle ist Herrn Knauer übertragen worden. Der bisherige erste Dirigent, Herr Kellermann, ist wegen Krankheit pensionirt.

Gnesen, 1. April. Auf dem hiesigen Bahnhof hat sich heute Nachmittag ein gräßliches Unglück zugetragen. Als der Personenzug von Bromberg nach Posen auf dem ersten Gleise einfuhr, wollten zwei Männer vor dem einfahrenden Zuge das Gleise überschreiten, um zu dem auf dem dritten Gleise haltenden Zuge nach Ratel zu gelangen. Der eine hatte glücklich die Schienen überschritten, der zweite jedoch machte, die nahe Gefahr erkennend, halbwegs kehrt und versuchte wieder den Perron zu erreichen. Es gelang ihm nicht; er wurde von dem Zuge erfaßt und auf der Stelle getödtet. Der Kopf war durch die Räder der Lokomotive vom Rumpf getrennt und in die Bremsvorrichtung mit solcher Gewalt eingeklinkt worden, daß er zum Entsetzen der Passagiere gewaltig mit Hammerschlägen entfernt werden mußte.

Posen, 2. April. Die Gemeindevertretung des Vororts Wilda hat beschloffen, dem Reichskanzler zu Ehren eine neue Straße Caprivistraße zu benennen.

Stolz, 1. April. Zum gestrigen Parteitag des Wahlvereins der Liberalen in Breslau hat der Stolzer Bauernverein ein Telegramm folgenden Inhalts: „Die Stolzer Bauernschaft begrüßt freudig die Erwägung und Erörterung der wirtschaftlich-socialen Landfrage des Kleingrundbesizes. — In Pommern macht sich die Wirkung des deutsch-russischen Handelsvertrages dadurch fühlbar, daß seit 8 Tagen russische Lederfabrikanten die rohen Rohhäute und andere Felle aufkaufen und gute Preise dafür bezahlen.“

Nummersburg, 1. April. Gestern wurde Herr Amtsgerichts-Sekretär Nicol als Rathsherr für die Ersatzperiode bis 4. Mai 1897 gewählt.

Von sonnigen Küsten.

Nachdr. verb. Brief für den „Gefelligen“ von Karl Vöttcher.

VII.

Insel Nisida, 24. März.

Ich sitze im kleinen Verwaltungsbureau des Zuchthauses zu Nisida. Gar oft, wenn ich die italienischen Gewässer entlang zog und von vereinsamten Inseln mächtige Gefängnismauern herüber nach dem Schiffsverdeck schimmern sah, nahm ich mir vor, gelegentlich eine solche Verbrennerkolonie aufzusuchen. Heute hab' ich's ausgeführt.

Von Ferne gesehen, stellt sich das gewaltige Nisidaer Gefängniß wie ein stolzes Schloß vor. Emporragend vom steilen Fels, heben sich die weißen Mauern grell ab vom tiefblauen Horizont. Die vergitterten Fenster blicken auf den qualmenden Nebel und die Olivenbäume des Posilip, auf die dämmernden Gestade von Ischia und Capri, auf das ganze strahlende Meer mit schimmernden Golfen und gelblichen Felsenbuchten. Kommt man jedoch näher, so grinst Einem das Zuchthaus entgegen.

Mit Kleinigkeiten haben sich die hier eingekerkerten neunhundert Gefangenen nicht abgegeben. Alles Verbrecher schwersten Calibers: Raubmörder, Brandstifter, Schwindler, Betrüger, Gauner, Schufte — gesellschaftliches Strandrut, von welchem der Harmlöseste noch mit fünfzehn Jahren Zuchthaus belegt wurde. —

Ich beginne einen Zuchthaus-Rundgang, den mir der Direktor in liebenswürdiger Weise gestattet. Begleitet von einem alten, verwetterten Schließer, steige ich die schmale Wendeltreppe nach einem langen, düstern Korridor empor. . . . Tiefe Stille auf all' den einmündenden Gängen.



Es ist Mittagspause. Ich höre die schweren Schritte der nägelbeschlagenen Schuhe meines Begleiters, das Klirren und Rasseln seines Schlüsselbundes und dann das Aufzischen einer wuchtigen eisernen Kerkerthür...

Heiße Luft schlägt mir entgegen. Aus dem Halbdunkel der Zelle, an welches sich das Auge nur langsam gewöhnt, erheben sich nacheinander sechs in Zwillingen stehende Gestalten und stellen sich rasch in Positur. Ketten klirren an ihren Füßen. Jetzt ein paar Bewegungen, die wie ein Gruß aussehen, kurzes gegenseitiges Anstarren, auf den bleifarbenen Gesichtern etwas wie eine verächtliche Gleichgültigkeit — die Giebtür fällt wieder ins Schloß.

Andere Zellen thun sich auf, bis zu jenen, welche die Verbacher in Einzelhaft verwahren. Ueberall dasselbe Zimmerbild: kahle Mauern, ein Lichtfleck, welcher die Gitterstäbe der gegenüber liegenden Oeffnung auf die weiße Wandfläche abzeichnet, bleiche hochwagige Gesichter.

Plötzlich klappt mir die offene Thür einer leeren Zelle entgegen. Huch — bin ich drin in dem ideo Raum... Auf den getünchten Wänden bunt durcheinander allerhand Schreibeisen, welche ehemalige Bewohner dieser Klauke zurückgelassen. Ich studire einige der schriftlichen, theils schoungvoll hineingeschleuderten, theils ängstlich zusammengekrüppelten Ergüsse, Seufzer und Gefühlsausbrüche...

„Coviva! Von heute ab noch lumpige sechs Jahre!“ — „Angelina, wenn Du wüßtest, was ich Deinetwegen leide!“ — „Angelina, Angelina!“ — „Der Teufel, das Zuchthaus und schlechter Wein — das sind drei häßliche Sachen!“ — In einer Ecke, wo sich ein verstaubtes Spinnweb ausbreitet, sind sogar verschiedene Zeichnungen herumgeschmiert. Ich sehe das Portrait Garibaldi's mit großem Bart, genial geknüpftem Halsstuch und der Unterschrift: „Das war Einer!“... Daneben ein wunderbarer Frauentopf — so schön, manch' illustrierte Zeitung könnte ihn als Haupttrumpf in der Rubrik „Galerie der Frauenschönheiten“ veröffentlichen... Weiterhin eine kecke Frage — die Finger beider Hände vor der Nase weit ausgepreizt. Darunter in großen Buchstaben die Mittheilung: „Das dreht sich der ganzen Welt!“

Auf einmal ein gelendes Läuten. Wie das widerhallt auf den tiefen Gängen und Corridoren! Die Mittagspause ist beendet... Eine Masse Gefangenwärter springen herzu, öffnen die Zellen und transportiren die Gefangenen in die Arbeitsäle. Unheimlich klirrendes Kettengerassel erfüllt die Luft.

Gleich am ersten Tag, sobald der Gefangene im Kahn herüber nach der Insel schwankt, muß er mit der Kette Bekanntschaft machen... Achtung! Vinken Fuß vorgestreckt nach einem kleinen tragbaren Ambos! Nun einen breiten Eisenring, an dem die dicken Glieder der Kette hängen, oberhalb des Knöchels um das Bein gelegt. Dumpfe Hammerschläge auf die starken Riemen — die Kette ist angeschmiebet. Bei diesem Vorgang erblickt auch das Gesicht des frechtsten Verbrechers.

Ich trete hinaus in die freie Luft des neapolitanischen Golfes. In einem hochummauerten Gefängnißhof gehen die Sträflinge spazieren. Schwermüthig bewegt sich die vielgliedrige Menschenschlange im Kreis herum. Mir erscheint sie wie ein Zug des Todes. Wie sie da an den mitten im Kreise stehenden Vorbeimarschieren... Jeder von ihnen hat irgendwo dabei eine treue, um ihn bangende Seele: eine alte Mutter, ein geliebtes Kind, das die Heimkehr des Vaters ersehnt, oder ein Weib, dessen ganzes Glück er war. Vielleicht auch haben sich diese Angehörigen ob seines Verbrechens in solche Personen verwandelt, welche an die Zugehörigkeit dieser Zuchthäusler-Existenz zur Familie mit Schauder denken.

Stundenlang schreite ich auf der kleinen Insel herum. Die schmalen Fickzackwege entlang geht's aufwärts, abwärts, kreuz und quer. Manchmal auf der Seite ein paar Pinien, Oliven- oder Drangebäume, in deren Wipfeln der Meerwind rauscht. Wenn mir endlich ein Mensch begegnet, ist es entweder ein Sträfling, ein Soldat oder ein Gefängnißwärter. Jetzt stehe ich vor einem niedrigen Häuschen, das über der offenen Thür die verheißungsvolle Aufschrift „Cantine“ trägt. Wie? Hier eine Kneipe? Für wen?

In der nächsten Minute sitze ich drinnen am Tisch, mitten unter ein paar kartenpielenden Soldaten. Der Wirth humpelt mit einem Glas Wein heran. Ich sehe ihn scharf ins Gesicht... Auch wenn es der neben mir sitzende Unteroffizier nicht bestätigte — der (vom Kettenruck) schleppend gewordene linke Fuß, das fahle, spitze Gesicht, das gedrückte Wesen des Alten jagten mir, daß auch er — der Wirth dieser Kneipe für Gefängnißbeamte und Soldaten — ein Zuchthäusler war.

Wie er diesen Posten bekommen? Vor über vierzig Jahren war er als frischer, heißblütiger Bursche nach Nisida eingeliefert worden, verurtheilt zu lebenslänglichem Kerker... Da kehrte er auf einmal vor zwei Jahren als alter Mann wieder zurück in sein Heimathsdorf. Alles vollständig verändert. Nicht funkeln ihm liebe Augen entgegen; kein Freund reicht ihm zum Willkommen die Hand; die ehemaligen Bekannten sind nur auf dem Kirchhof zu besuchen. Zwei oder drei alte Graubärte, welche von seinen Jugendgenossen noch leben, erinnern sich dunkel, daß vor etwa vierzig Jahren unter den flottesten Burschen des Dorfes wegen der schönen Marietta ein leidenschaftlicher Streit entbrannte, wobei sich der Dolch des schwarzen Antonio auszeichnete. Aber die schöne Marietta ist längst ein altes, zitterndes Mütterchen und Antonio wurde damals mit geschlossenen Händen zu lebenslänglichem Zuchthaus nach Nisida transportirt... Was? Der gebrochene, jetzt plötzlich auftauchende, marode Greis, der mit bebender Stimme erzählt, er sei begnadigt worden, soll jener Antonio sein?... Der Alte ist fremd in der Heimath — verlassen und vereinsamt als im Zuchthaus. Bald darauf kommt er wieder nach Nisida an. Man erfüllt seine innige Bitte, man nimmt ihn von Neuem auf, weil gerade in die „Cantine“ ein neuer Verwalter eingesetzt werden soll.

Während ich langsam nach dem kleinen Hafen hinuntersteige, wo mein Boot wartet, erscheint mir Nisida wie ein steinerner Riesenjag, in dem eine Welt von Lebensfreunden modert... Da plötzlich — hinter einem Olivenbaum ein rother Hock, schwarzes frei auf einem braunen Nacken herabfluthendes Haar, eine schlanke, geschmeidige Gestalt, ein entzündendes Gesicht mit schelmischen, von langen Wimpern verschleierten Augen: das reizende Töchterchen eines Gefängnißbeamten — eines der fünf weiblichen Wesen auf der ganzen Insel — für mich ein sonniges Lebewohl von Nisida, dem finstern Verbrecher-Eiland.

**Verchiedenes.**

— Die „Ronne“ tritt, wie dem „Gefelligen“ geschrieben wird, in den Staatswaldungen der Gouvernements Nischni Nowgorod, Nisjan und Madimir massenhaft auf. Die Bekämpfung des Insektes soll mit allem Nachdruck betrieben werden.

— Fliegende ärztliche Kolonnen sind im vorigen Jahre zum ersten Male in mehrere Gouvernements Auslands entsandt worden, welche ausschließlich die zahlreichen ländlichen Augenkranken behandelten. Die großen Erfolge (es wurden über 1500 Operationen vorgenommen) haben nun das Kuratorium zur Verhütung von Erblindungen, welches diese Kolonnen ausgerüstet hatte, veranlaßt, in diesem Jahre die Einrichtung zu erweitern. Es sollen 15 Gouvernements besucht werden.

**Briefkasten.**

100. Z. 1) Wenn Sie an dem Wege über Ihr Land, dessen Benutzung Sie frei geben, Anordnungen vornehmen wollen, ist es zweckmäßig, daß Sie dies dem Gemeindevorsteher mit dem Ersuchen anzeigen, Ihren Nachbarn hiervon Mittheilung zu machen. 2) Es liegt an dem Unterthaler, welche strafrechtlich verfolgt werden können. Da es Ihnen jedoch darauf ankommt, Ihr Eigenthum zu erhalten, so ist es ratsamer, daß Sie auf Lieferung des vor Jahren Bestellten klagen.

2. B. Die Nebenart „Aus dem Häuschen gerathen“ ist schon einige Jahrhunderte alt und dürfte ihren Ursprung vom Oberrhein herleiten. Die Städte des Oberrheins hatten das sogenannte Narrenhäuschen, einen vergitterten Ort unter der Stiege des Rathhauses, wo man für kleine Vergehen auf ein paar Stunden eingesperrt wurde und dem Gehörte der Vorübergehenden ausgehört war. Es heißt es z. B. in der Nassauischen Kirchenordnung von 1618: im Kapitel über die Hochzeiten „Kommen aber solche, die nicht eingeladen sind, zum Tausen, so soll man sie ergreifen und in das Narrenhäuschen sperren.“

3. B. Nach § 35 des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes werden... sonstige gesetzliche, statutarische oder auf Vertrag beruhende Verpflichtungen zur Fürsorge für alte, kranke, erwerbsunfähige oder hilfsbedürftige Personen durch dieses Gesetz nicht berührt. Ihre gesetzliche Verpflichtung zur Unterstützung ihrer Eltern bleibt also an sich unverändert bestehen. Da jedoch Voraussetzung der Unterstützungspflicht der Kinder die „Hilfsbedürftigkeit“ der Eltern ist, und da diese durch den Empfang von Alters- oder Invalidenrente gegen früher um den Betrag der Renten-Summe sich mindert, so vermindert sich unmittelbar auch ihre Unterstützungspflicht. Uebrigens haben „unverschuldet“ verarmte Eltern Anspruch auf „anständigen“, durch „eigene Schuld“ verarmte Anspruch auf „notdürftigen“ Unterhalt.

4. B. Der in Nr. 73 des „Gefelligen“ in einem die Vertheilung des Kreises Schönan behandelnden Artikel angegebene Umfang jenes Kreises ist infolge eines Druckfehlers unrichtig. Der Kreis umfaßt nicht 39 Quadratkilometer, sondern ca. ebensoviele Quadratkilometer (2136 Quadratkilometer).

5. B. Die Abdeckereien im Schweger Kreise sind nicht abgelehnt, es muß von jedem gefallenen Thiere dem betr. Abdecker Anzeige gemacht werden. Dem Abdecker steht das Recht zu, bei unentlassener Anzeige Strafantrag zu stellen. Für ein todtes Pferd zahlt der Abdecker nichts, für ein lebendes nach Ueber-einkommen.

6. B. Die Angaben des Katasterbeamten sind richtig.

**Weiter-Ansichten** Nachdr. verb.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. 4. Wolkig, bedeckt, Niederschläge, starker Wind kühl, Sturmwarnung für die Küsten. — 5. Wolkig, mäßig, Sonnenschein, ziemlich kühl, meist trocken, lebhafter Wind. — 6. Wolkig, veränderlich, frische bis starke Winde, normale Temperatur, Nachts Reif.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

**Eine denkwürdige Doppelfeier.**

Die Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart feierte am 23. März d. J. ihr 40jähriges Jubiläum und fertigte einige Tage vorher ihre 100000ste Versicherungsliste aus. Am 23. März 1854 erfolgte die Konzeption der Bank in Würtemberg.

Die Entwicklung derselben, welcher die heimathlichen Grenzen bald zu eng wurden, war eine ungeahnt glänzige. Sie hielt heute ihren großen Jahreszuwachs nur noch zu einem kleinen Theile aus dem engeren Heimathlande Würtemberg; sie arbeitet in ganz Deutschland, in Oesterreich, in allen Kantonen der Schweiz, in Holland und Belgien; neuerdings hat sie auch die Konzeption in Schweden erworben. Der erste Rechenschaftsbericht weist für Ende 1855 einen Versicherungsbestand von 2,9 Millionen Mark auf, bis Ende 1863 hob sich derselbe auf 20,8 Millionen Mark, bis Ende 1873 auf 80,4 Millionen Mark, bis Ende 1883 auf 206,7 Millionen Mark, bis Ende 1893 auf 390,0 Millionen Mark. Heute besitzt die Bank einen Bestand von 395 Millionen Mark.

Bis Ende 1893 wurden Versicherungen über 660 Millionen Mark Kapital beantragt; über 68 Millionen Mark wurden für Sterbefälle und abgelassene Versicherungen ausbezahlt, und an Dividenden kamen über 36 Millionen Mark an die Versicherten zur Rückvergütung.

Dem derzeitigen Versicherungsbestande steht ein Bankvermögen von 109 Millionen Mark gegenüber, worunter sich neben den rechnungsmäßigen Prämienreserven Extrafonds in Höhe von 17 1/2 Millionen Mark befinden.

**Kartoffeln!**

Diamant: Vorzügliche haltbare Speise u. Gaufkartoffel, dauerhaft gegen Wasser und trocken, bis jetzt von keiner Krankheit befallen, eingeführt aus der Provinz Sachsen, liefert sehr hohe Erträge, verkauft [5489] Mühlentor 2. Sanktowski Dragach b. Graudenz.

**Auktionen.**

**Bekanntmachung.** Behufs Aufhebung des Alfred Fabian'schen Holzlagers werde ich die [5436]

**Restbestände** (Schnittmaterial, sowie d. Comtoir-einrichtung) am

**Freitag, den 13. April cr.,** in d. S. Bartelsee bei Bromberg, und am

**Sonnabend, d. 14. April cr.,** in Gordon auf der Juliusmühle, an jedem Tage von 10 1/2 Uhr Morgens, meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung freiwillig versteigern.

Das Lager bezieht hauptsächlich aus

kieserner Pops- u. Mittelwaaere, [5441, 641, 741, 841]

kies. Stammwaaere II. Kl., [5441, 641, 741, 841]

kies. Stammwaaere I. Kl., [5441, 641, 741, 841]

Russischen Esen-Stämmen in den Stärken von 1/2, 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Freitag, den 13. April cr., in d. S. Bartelsee bei Bromberg, und am

Sonnabend, d. 14. April cr., in Gordon auf der Juliusmühle, an jedem Tage von 10 1/2 Uhr Morgens, meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung freiwillig versteigern.

Das Lager bezieht hauptsächlich aus

kieserner Pops- u. Mittelwaaere, [5441, 641, 741, 841]

kies. Stammwaaere II. Kl., [5441, 641, 741, 841]

kies. Stammwaaere I. Kl., [5441, 641, 741, 841]

Russischen Esen-Stämmen in den Stärken von 1/2, 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492,



**Sie einen Gehilfen**  
der seine Lehrzeit bei mir beendet hat, suche zum 1. Mai, eventl. früher, Stellung.  
F. W. Knorr, Culm, Colonialwaaren- u. Delikatessen-Handlung.  
Suche Stellung als  
**Bücher- oder Conditor.**  
Off. u. M. W. 104 postl. Graudenz erb.  
**E. verh. Müllergeselle**  
28 J. alt, m. Geschäfts- u. Kundenmüllerei vollst. vertr. u. beste Zeugn. über Bergang, sucht v. sofort oder später Stellung. Off. werden brieflich mit Aufsch. Nr. 5451 a. d. Exped. d. Gej. erb.

**Apothekerlehrling**  
eindreiviertel Jahr als solcher beschäftigt gewesen, sucht Stellung. Anfragen erbeten unter Nr. 5383 an die Expedition des Geselligen.  
**Die Rechnungsführerstelle in Ziehm-Lichau.**  
Suche kath., älteren  
**Hauslehrer**  
von sofort oder später zu einem Knaben und zwei Mädchen von 10-13 Jahren. Offerten mit Zeugnisausschnitten u. Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufsch. Nr. 5455 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

**Ein tüchtigen Verkäufer sowie einen Lehrling**  
Suche für mein Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft. Eintritt kann sofort erfolgen. Meldungen von Verkäufern werden bevorzugt, wenn sie der poln. Sprache mächtig sind.  
L. Friedländer, Diesterode Dstbr.

**Ein tüchtigen Verkäufer**  
Suche bei hohem Gehalt einen tüchtigen Verkäufer der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbittet  
E. Michalowski, Johannisburg, Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft.  
In meiner Tuch- und Manufakturwaarenhandlung findet per sofort eventl. per 15. April cr. ein durchaus gewandter, brauchbarer  
**Verkäufer**  
mos. und der poln. Sprache mächtig, bei gutem Einkommen Stellung.  
Meldungen erbeten.  
Elias Krayn, Rudewitz.

**20 tüchtige Rodarbeiter**  
finden in meinen Schneidewerkstätten dauernde Beschäftigung.  
J. Levy, Allenstein.  
**Schneidergesellen.**  
Zwei Hosen- und drei Rodarbeiter finden dauernde Arbeit bei  
Wenzelowski, Hosenst. in Dyr. NB. Reisegeld wird vergütet.  
Ein tüchtiger  
**Tischlergeselle**  
kann sich sofort melden bei  
J. Ruchniewski, Tischlermeister, Dierent Dstbr.

**Zwei Tischlergesellen**  
finden von sofort dauernde Beschäftigung bei  
H. Witte, Tischlermeister, Unterthornerstr. 6.  
Von sofort wird ein verh., ev. [5492] gesucht.  
**Gärtner**  
Dom. Wangerau bei Graudenz.  
Ein tüchtiger, bescheidener, unverb.  
**Gärtner**  
findet sofort Stellung auf  
Rittergut Wanien bei Gilgenburg.  
In Glanden bei Döhlau Dstbr. wird von gleich ein unverb. Gärtner und ein Schäfer gesucht. Die Gutsverwaltung.  
Suche von sofort einen tüchtigen, polnisch sprechenden, unverb. Gärtner  
der auch zeitweise die Leute beaufsichtigen muß.  
Drzewicki, Gonsiorken 5300 u. Morowidn.  
Ein unverb. Gärtner, tüchtiger  
**Stellmacher**  
evangelisch, wird zu sofort gesucht auf Dom. Kowallek bei Gr. Leistenau.  
Ein tüchtiger  
**Mühlenerkührer**  
findet sofort Stellung in einer Lohn- u. Handelsmühle. Bewerber mit guten Empfehlungen wollen sich melden unter Nr. 5529 an die Exped. des Geselligen.

**Ein ordentlicher Windmüller**  
kann von sofort eintreten bei  
E. Konopacki, Seubersdorf bei Garnsee.  
Hammermühle in Lautenburg sucht vom 15. d. Mts. einen mit Balzenvertrauen  
**tücht. Müllergesellen.**  
[5521] Anders, Mühlenerkührer.  
**Tüchtige Steinschläger**  
bei hohem Accord gesucht. Dieselben können sich im Gasthof zu Kl. Silber bei Neek, Kreis Arnswalde, bei Herrn Betriebsleiter Krüger melden. [5313]

**Ein solider, evang., militärfreier, tüchtiger Landwirth**  
der Hof und Speicher zu verwalten und Arbeiter zu beaufsichtigen versteht, er sucht zunächst um schriftliche Meldung mit Zeugnissen Rittergut Rangen bei Fr. Stargard.

**Materialist (Christ), der unlängst seine Lehrzeit beendet, sucht per sofort und erbittet Gehaltsansprüche und Zeugnisausschnitte**  
Philipp Doewenberg, Gilgenburg.

**Suche zu bald einen jungen (4832) energischen Beamten.**  
Gehalt 200 Mark.  
Abtlg. Gutlin bei Culm Post Kotoko.  
Wegen Erkrankung eines  
**Wirthschafers**  
wird von sofort ein solcher zu engagiren gesucht. Gehalt bei freier Station excl. Bett und Wäsche 300 Mark pro Anno. Schnelliger Meldungen sind an die Expedition des Geselligen u. Nr. 5380 zu richten. Einsehung abschriftlicher Zeugnisse oder persönliche Vorstellung erwünscht. Präsentationsreise wird in dessen nicht vergütet.  
E. Jung, d. dtsh. u. poln. Sprache mächtig. 2. Subjektor find. sogl. Stellg. 5402 Gut Trzeczal b. Tremessen.  
Ein älterer, unverb. Lehrling  
**Inspektor**  
findet von sofort oder später Stellung. Offerten mit Angaben des beanpruchten Gehalts unter Beifügung der Abschritten der Zeugnisse unter Nr. 5476 an die Exped. des Geselligen erbeten.  
Ein anst., geb. (5428)  
**Inspektor**  
findet zum 1. Juni cr. bei 300 Mark Gehalt Stellung.  
Bachmann, Gr. Lichtenau.  
Suche sogleich einen in Rübenbau, Drillkultur u. Buchführung erfahrenen jungen evangelischen  
**Beamten**  
aus guter Familie. Gehalt 300 Mk. Dehne, Kurkein b. Pselin Dstbr.  
Ein unverb. Lehrling, gebildet, militärfreier, mit guten Zeugnissen versehen  
**Inspektor**  
für meine Wirthschaft mit Brennerei und 2800 Morgen, kann sofort eintreten. Gehalt 700 Mark mit 100 Mark pro Jahr Zulage steigend. Persönliche Vorstellung. Nur convenirende Offerten werden beantwortet.  
Berger, Gr. Kleschlan bei Gr. Trampken, Bahnhof Braunsf.

**Ein tüchtiger Plazwischer**  
der die Ausübung von Langholz gut versteht, den Plazverkauf leiten kann u. der polnischen Sprache mächtig ist, wird von sofort gesucht. Persönliche Vorstellung mit Zeugnissen erwünscht.  
D. Segall, Dampfheideemühle S. Lawie. 5314  
Melb. bei Herrn A. Segall, Diche.  
Ein tüchtiger  
**Uhrmachergeselle**  
kann vom 15. d. Mts. in mein Geschäft eintreten.  
E. Stroh, Urmacher, Neuenburg Weistr.

**Ein tüchtiger, solider Buchbinder**  
findet von sofort Stellung bei  
Ernst Timm, Fr. Stargard.  
**Einem Barbiergesellen**  
sucht von sofort  
G. Froch, Lössau Dstbr.  
**Tüchtige Malerarbeiten**  
finden v. sofort dauernde Beschäftigung bei  
J. Ender, Königs Dstbr.

**Ein tücht. Glasergehilfe**  
kann sich melden bei Julius Sell, Glasmeister, Thorn, Brüdenstr. 34.  
**Einem tüchtig. Seilergesellen**  
wünscht  
Dito Schröder, Seilermeister, Soldau Dstbr. (5430)

**5 Dachdeckergehilfen**  
finden sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.  
Gusef, Dachdeckerstr., Gilgenburg.  
**Wagenladierer**  
sucht bei gutem Lohn ges.  
Wagenfab. S. Sperling, Kalkel (Neck).  
**3 tücht. Schlossergesellen**  
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei  
E. Ruhn, Schlossermstr. in Schönsee. (5399)

**2 Seilergesellen**  
finden von sofort dauernde Beschäftigung bei  
Gall, Seilerstr., Briesen Dstbr.  
**Ein Cleve**  
wird für eine Kl. Brennereiwirthschaft, mit Molkerei und Viehmelioration zum 15. April gesucht. Keine Pension, Familienanschluss. Besterlohn bevorz. Offerten unter Nr. 5222 an die Expedition des Geselligen.  
Dom. Eichenhorst bei Ditzmün. f. v. sofort einen tüchtigen, energischen, unverb. Lehrling, der die Schneiderei erlernt u. einige Zeit im Kurz- und Galanteriewaaren-Geschäft thätig war, sucht in einem solchen Geschäft unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Gesl. Offerten erbitten unter  
M. R. Postlagernd St. Eylau.  
**Ein junges Mädchen**  
welches die Schneiderei erlernt u. einige Zeit im Kurz- und Galanteriewaaren-Geschäft thätig war, sucht in einem solchen Geschäft unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Gesl. Offerten erbitten unter  
M. R. Postlagernd St. Eylau.  
**Eine Meierin**  
mit guten Zeugnissen, sucht zu sofort oder später Stellung. Offerten an  
Marie Lehmer, Groß Rhodau bei Nikolaiten Weistr.

**Suche**  
von sofort einen Anseher mit 10 Mann und 8 Mädchen, der das Maschinenwerkstoffmachen gut versteht. Etwas Kautionserforderlich. Meldungen werden unter 1500 postl. Marienwerder erb. (5416)  
Ein tüchtiger Einwohner, der sich als  
**Vorarbeiter**  
eignet, findet bei hohem Lohn und Deputat von sofort Stellung bei  
F. Müller in Dkonin.  
Zur Schlagsung von ca. 400 Meter Kopfteinen werden von sofort (5231)  
**4-5 Mann gesucht.**  
Regenbrecht, Lebrwalde, Bahnhofsstation Morowidn.

**Fuhrleute**  
welche aus Mische per Sartowitz (bei Schwiplas Gruppe) Langholz fahren wollen, können sich melden bei  
E. S. Michalohn, Amtsstraße 5.  
**Fuhrleute**  
zum Langholzfahren, finden sofort Beschäftigung im Gr. Blochowitzer Walde; zu melden bei Förster Oltersdorf. Die Verwaltung.  
**Erdarbeiter und Steinschläger**  
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung am Gaussebau Nr. 3 Ziehländ-Orunau. Moser.  
**Ca. 100 Erdarbeiter**  
finden bei den Meliorationsarbeiten noch Beschäftigung. Verdienst 2 Mark pro Tag und darüber. Meldungen bei Schachtmeister Kleefeld in Koliska. Meliorations-Genossenschaft Dvotovo Kreis Fr. Stargard. Richter.

**Leute**  
zum ca. 1500 cbm Steinsuchen, graben und Sprengen sucht Dom. Bischofsthal bei Kalkel (Neck).  
Dort werden auch starke, gesunde  
**Pyramidenpappeln, Kastanien und Linden**, schon gefällt, verkauft. [5471]  
**Sechs kräftige polnische Arbeiter**  
finden vom 15. April oder 15. Novemb. Arbeit im Gute Grindashof bei Rogonnen. [5315]

**100 Erdarbeiter**  
können sich melden beim Schachtmeister in Neutisch bei Pselin. [5493]  
**Ein Hausmann**  
findet sofort Stellung bei  
Eustav Schulz. [5515]  
**Ein Kaufbursche**  
kann sofort eintreten im Hotel zum goldenen Löwen. [5503]

**Für mein Bierverlag, Delikatessen-, Wein- und Cigarren-Geschäft** suche von sofort  
**einen Lehrling**  
mit guter Schulbildung.  
Rudolph Schulz, Diesterode Dstbr.  
**Lehrlingsstelle.**  
Ich suche per sofort oder später einen Lehrling mit guter Schulbildung und schöner Handschrift, Kenntniss der polnischen Sprache erwünscht, bei freier Station im Hause.  
Abdolph Sprinz, Inh. S. Schreiber, Lederhandlung, Noworazlaw.  
Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche  
**einen Lehrling.**  
S. Lurazinski, Thorn.  
**Ein Lehrling**  
findet in unserer Buchdruckerei Aufnahme.  
V. L. Monach & Comp. 5303 in Krotoschin.  
**Zwei Lehrlinge**  
können sofort in die Lehre treten.  
J. Sommerfeld's Klempererei in Christburg. (5381)

**Lehrling**  
Sohn anständiger Eltern, kann sofort in mein Colonialwaaren-, Cigarren-Geschäft und Destillation eintreten.  
M. Suchowolski, Thorn.  
**Schlosserlehrling**  
braucht Ballach, Marienwerder.  
Ich suche per sofort für mein Manufaktur- und Garderoben-Geschäft, Sonntag geschlossen.  
**einen Lehrling**  
mit guten Schulkenntnissen unter guten Bedingungen.  
A. Mendelsohn, Zempelburg.  
Für mein Eisenwaarengeschäft  
suche ich einen  
**Lehrling**  
zum sofortigen Eintritt.  
Hugo Kutschkow, Braunsberg

**Einem Lehrling**  
Sohn achtbarer Eltern, der die Conditorer erlernen will, sucht  
Max Zell, Tuchel.  
**Für Frauen und Mädchen.**  
**Ein junges Mädchen** sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder bei einer alleinlebenden Dame.  
Offerten werden unter Nr. 5290 an die Expedition des Geselligen erbeten.  
**Ein junges Mädchen**  
welches die Schneiderei erlernt u. einige Zeit im Kurz- und Galanteriewaaren-Geschäft thätig war, sucht in einem solchen Geschäft unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Gesl. Offerten erbitten unter  
M. R. Postlagernd St. Eylau.  
**Eine Meierin**  
mit guten Zeugnissen, sucht zu sofort oder später Stellung. Offerten an  
Marie Lehmer, Groß Rhodau bei Nikolaiten Weistr.

**Suche**  
von sofort einen Anseher mit 10 Mann und 8 Mädchen, der das Maschinenwerkstoffmachen gut versteht. Etwas Kautionserforderlich. Meldungen werden unter 1500 postl. Marienwerder erb. (5416)  
Ein tüchtiger Einwohner, der sich als  
**Vorarbeiter**  
eignet, findet bei hohem Lohn und Deputat von sofort Stellung bei  
F. Müller in Dkonin.  
Zur Schlagsung von ca. 400 Meter Kopfteinen werden von sofort (5231)  
**4-5 Mann gesucht.**  
Regenbrecht, Lebrwalde, Bahnhofsstation Morowidn.

**Fuhrleute**  
welche aus Mische per Sartowitz (bei Schwiplas Gruppe) Langholz fahren wollen, können sich melden bei  
E. S. Michalohn, Amtsstraße 5.  
**Fuhrleute**  
zum Langholzfahren, finden sofort Beschäftigung im Gr. Blochowitzer Walde; zu melden bei Förster Oltersdorf. Die Verwaltung.  
**Erdarbeiter und Steinschläger**  
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung am Gaussebau Nr. 3 Ziehländ-Orunau. Moser.  
**Ca. 100 Erdarbeiter**  
finden bei den Meliorationsarbeiten noch Beschäftigung. Verdienst 2 Mark pro Tag und darüber. Meldungen bei Schachtmeister Kleefeld in Koliska. Meliorations-Genossenschaft Dvotovo Kreis Fr. Stargard. Richter.

**Leute**  
zum ca. 1500 cbm Steinsuchen, graben und Sprengen sucht Dom. Bischofsthal bei Kalkel (Neck).  
Dort werden auch starke, gesunde  
**Pyramidenpappeln, Kastanien und Linden**, schon gefällt, verkauft. [5471]  
**Sechs kräftige polnische Arbeiter**  
finden vom 15. April oder 15. Novemb. Arbeit im Gute Grindashof bei Rogonnen. [5315]

**100 Erdarbeiter**  
können sich melden beim Schachtmeister in Neutisch bei Pselin. [5493]  
**Ein Hausmann**  
findet sofort Stellung bei  
Eustav Schulz. [5515]  
**Ein Kaufbursche**  
kann sofort eintreten im Hotel zum goldenen Löwen. [5503]

**Für meine Bäckerei und Conditorei** suche ich ein  
**ordentliches Mädchen**  
als Verkäuferin. Schriftliche Offerten mit Angabe des Alters und der bisherigen Stellung resp. Abschrift der Zeugnisse werden entgegen genommen.  
Julius Schubert, Danzig, Langgasse 6-8.  
Ein anständiges, evang. (5181)  
**Fräulein**  
a. achtbarer Fam., welches am Büffet u. als Stütze d. Hausfrau thätig sein muß, kann v. sofort in mein Geschäft eintreten.  
A. Kriebler, Bahnh. Thorn-Stadt.  
**Wirthschafts-Fräulein**  
evangel., gebild., in gel. Alter, selbstthätig in seiner Küche, Backen, Einmachen, Einklachten, Wäsche, sowie in Federvieh- u. Kälberaufzucht bewandert, auch das Milchen beaufsichtigt, findet von gleich angenehme Stellung. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisausschn. u. Nr. 5433 an die Exped. d. Gej. erb.  
**Junge Mädchen** zur Erlernung der Damenschneiderei können sich melden bei [5495] Frau A. Holz, Langestr. 3.  
**Ein bescheidenes Mädchen**  
das Lust zur Arbeit hat, wird als Stütze der Hausfrau von sogleich gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen sind unter E. D. an d. Exped. d. Neuen Dstbr. Mittelungen in Marienwerder zu richten. [5417]

**Anständige Mädchen**  
zum Kochen werden wieder angenommen. E. Gehler, Civil-Casino, 5418 Marienwerder Dstbr.  
Gesucht wird ein junges Mädchen, welches schon in Stellung war, aus achtbarer Familie zur  
**Stütze der Hausfrau**  
bei Familienanschluss und eine zuverlässige, gesunde  
**Kindersfrau.**  
Adl. Gutlin bei Culm, B. Kokoko

Ein älteres, einfaches  
**Mädchen oder Frau**  
ohne Anhang, die einfache bürgerliche Kost kochen kann, das Plätten versteht, das Melken beaufsichtigt und unter spezieller Leitung einer älteren Hausfrau wirthschaften kann, wird bei einem jährlichen Gehalt von 150 Mk. sofort gesucht. Meldungen mit Zeugnisausschn. werden brieflich mit Aufsch. Nr. 4822 an die Exped. des Geselligen erbeten.  
Gesucht von einem auswärtigen Hotel  
**ein junges Mädchen**  
aus guter Familie, das Hotelwirthin werden will. Lehrzeit und Bedingungen werden brieflich mit Aufsch. Nr. 5124 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.  
**Ein gewandt. anst. Mädchen**  
mit guten Zeugnissen, welches Stubenarbeit und Wäschen gründlich versteht, auch in d. feinen Küche Erfahrung hat, wird für einen kleinen Haushalt auf dem Gute gesucht. Gehalt 120 bis 150 Mark. Meldungen mit Zeugnisausschn. werden brieflich mit Aufsch. Nr. 5435 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.  
Suche per sofort  
**ein Mädchen**  
für Alles, evang., welches gut kochen, plätten und waschen kann; selbiges muß Stuben aufräumen, das Melken beaufsichtigen, ebenso auch das Geflügel.  
Offerten mit Zeugnisausschnitten und Gehaltsansprüchen bitte zu richten an  
Eberhardt, Serzykowo b. Bistupitz  
In Roggenhausen bei Gr. Koslaw Dstbr. wird ein anständiges  
**junges Mädchen**  
welches in der Landwirtschaft nicht unerfahren, zur Stütze der Hausfrau von sofort gesucht. Gehaltsansprüche erbeten.  
Suche zum baldigen Antritt eine erfahrene, selbstthätige  
**Wirthin**  
nicht unter 30 Jahren, welche einen Haushalt selbstständig führen kann. Anhangsgehalt 200 Mark. Remys, Ouis-berker, Adl. Rebers bei Zippnow.  
Suche f. sofort e. tücht., zuverlässige, polnisch sprechende (5480)  
**Wirthin**  
Gehalt 60-70 Thlr. Off. sind einzuf. an Frau Rittergutsbes. Feder, Trzebnow bei Diche, Rosidn.

**Eine tücht. Meierin**  
zum sofortigen Eintritt gesucht. Ebenso kann ein ordentliches  
**Mädchen**  
die Meierei dazulernen.  
Meierei Loden, Kreis.  
**Eine Meierin**  
wird zum 1. März evtl. später verlangt. Dom. Schönfließ bei Hunsf. Dstbr.  
**Frauen und Mädchen**  
erhalten Beschäftigung. (4797) Wilhelm Voges & Sohn.  
Suche zum 15. April oder 1. Mai ein tüchtiges, anständiges  
**erstes Stubenmädchen**  
das gut mit der Wäsche Bescheid weiß. Gehalt 40 Thlr. Frau Römer, Gr. Schönwalde Weistr.  
Ein bescheid. anst. Kinderm. w. f. i. R. von 2 1/2 J. gesucht. Melb. m. Zeugn. u. Gehaltsangabe. Eintritt v. sofort.  
Frau Hauptmann Abich, Kulm.  
Eine tüchtige, ordentliche  
**Aufwartersfrau**  
kann sich melden Marienwerderstr. 3. III. Aufwartersfrau für einige Stund. tägl. gesucht Langestr. 11, I. 15488  
Aufwartersfrau sofort gesucht Unterthornerstraße 22. 15500  
Eine Aufwartersfrau v. sogl. gesucht. J. Simons, Getreidemarkt 30.

**Geischt**  
für unser Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft per 1. Mai eine gewandte, jüngere  
**Verkäuferin**  
der polnischen Sprache mächtig. Kost und Logis im Hause. Offerten nebst Gehaltsansprüchen an  
V. Litzmann & Co., Diesterode Dstbr.

**Geischt**  
für unser Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft per 1. Mai eine gewandte, jüngere  
**Verkäuferin**  
der polnischen Sprache mächtig. Kost und Logis im Hause. Offerten nebst Gehaltsansprüchen an  
V. Litzmann & Co., Diesterode Dstbr.

**Geischt**  
für unser Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft per 1. Mai eine gewandte, jüngere  
**Verkäuferin**  
der polnischen Sprache mächtig. Kost und Logis im Hause. Offerten nebst Gehaltsansprüchen an  
V. Litzmann & Co., Diesterode Dstbr.

**Für meine Bäckerei und Conditorei** suche ich ein  
**ordentliches Mädchen**  
als Verkäuferin. Schriftliche Offerten mit Angabe des Alters und der bisherigen Stellung resp. Abschrift der Zeugnisse werden entgegen genommen.  
Julius Schubert, Danzig, Langgasse 6-8.  
Ein anständiges, evang. (5181)  
**Fräulein**  
a. achtbarer Fam., welches am Büffet u. als Stütze d. Hausfrau thätig sein muß, kann v. sofort in mein Geschäft eintreten.  
A. Kriebler, Bahnh. Thorn-Stadt.  
**Wirthschafts-Fräulein**  
evangel., gebild., in gel. Alter, selbstthätig in seiner Küche, Backen, Einmachen, Einklachten, Wäsche, sowie in Federvieh- u. Kälberaufzucht bewandert, auch das Milchen beaufsichtigt, findet von gleich angenehme Stellung. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisausschn. u. Nr. 5433 an die Exped. d. Gej. erb.  
**Junge Mädchen** zur Erlernung der Damenschneiderei können sich melden bei [5495] Frau A. Holz, Langestr. 3.  
**Ein bescheidenes Mädchen**  
das Lust zur Arbeit hat, wird als Stütze der Hausfrau von sogleich gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen sind unter E. D. an d. Exped. d. Neuen Dstbr. Mittelungen in Marienwerder zu richten. [5417]

**Anständige Mädchen**  
zum Kochen werden wieder angenommen. E. Gehler, Civil-Casino, 5418 Marienwerder Dstbr.  
Gesucht wird ein junges Mädchen, welches schon in Stellung war, aus achtbarer Familie zur  
**Stütze der Hausfrau**  
bei Familienanschluss und eine zuverlässige, gesunde  
**Kindersfrau.**  
Adl. Gutlin bei Culm, B. Kokoko

Ein älteres, einfaches  
**Mädchen oder Frau**  
ohne Anhang, die einfache bürgerliche Kost kochen kann, das Plätten versteht, das Melken beaufsichtigt und unter spezieller Leitung einer älteren Hausfrau wirthschaften kann, wird bei einem jährlichen Gehalt von 150 Mk. sofort gesucht. Meldungen mit Zeugnisausschn. werden brieflich mit Aufsch. Nr. 4822 an die Exped. des Geselligen erbeten.  
Gesucht von einem auswärtigen Hotel  
**ein junges Mädchen**  
aus guter Familie, das Hotelwirthin werden will. Lehrzeit und Bedingungen werden brieflich mit Aufsch. Nr. 5124 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.  
**Ein gewandt. anst. Mädchen**  
mit guten Zeugnissen, welches Stubenarbeit und Wäschen gründlich versteht, auch in d. feinen Küche Erfahrung hat, wird für einen kleinen Haushalt auf dem Gute gesucht. Gehalt 120 bis 150 Mark. Meldungen mit Zeugnisausschn. werden brieflich mit Aufsch. Nr. 5435 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.  
Suche per sofort  
**ein Mädchen**  
für Alles, evang., welches gut kochen, plätten und waschen kann; selbiges muß Stuben aufräumen, das Melken beaufsichtigen, ebenso auch das Geflügel.  
Offerten mit Zeugnisausschnitten und Gehaltsansprüchen bitte zu richten an  
Eberhardt, Serzykowo b. Bistupitz  
In Roggenhausen bei Gr. Koslaw Dstbr. wird ein anständiges  
**junges Mädchen**  
welches in der Landwirtschaft nicht unerfahren, zur Stütze der Hausfrau von sofort gesucht. Gehaltsansprüche erbeten.  
Suche zum baldigen Antritt eine erfahrene, selbstthätige  
**Wirthin**  
nicht unter 30 Jahren, welche einen Haushalt selbstständig führen kann. Anhangsgehalt 200 Mark. Remys, Ouis-berker, Adl. Rebers bei Zippnow.  
Suche f. sofort e. tücht., zuverlässige, polnisch sprechende (5480)  
**Wirthin**  
Gehalt 60-70 Thlr. Off. sind einzuf. an Frau Rittergutsbes. Feder, Trzebnow bei Diche, Rosidn.

**Eine tücht. Meierin**  
zum sofortigen Eintritt gesucht. Ebenso kann ein ordentliches  
**Mädchen**  
die Meierei dazulernen.  
Meierei Loden, Kreis.  
**Eine Meierin**  
wird zum 1. März evtl. später verlangt. Dom. Schönfließ bei Hunsf. Dstbr.  
**Frauen und Mädchen**  
erhalten Beschäftigung. (4797) Wilhelm Voges & Sohn.  
Suche zum 15. April oder 1. Mai ein tüchtiges, anständiges  
**erstes Stubenmädchen**  
das gut mit der Wäsche Bescheid weiß. Gehalt 40 Thlr. Frau Römer, Gr. Schönwalde Weistr.  
Ein bescheid. anst. Kinderm. w. f. i. R. von 2 1/2 J. gesucht. Melb. m. Zeugn. u. Gehaltsangabe. Eintritt v. sofort.  
Frau Hauptmann Abich, Kulm.  
Eine tüchtige, ordentliche  
**Aufwartersfrau**  
kann sich melden Marienwerderstr. 3. III. Aufwartersfrau für einige Stund. tägl. gesucht Langestr. 11, I. 15488  
Aufwartersfrau sofort gesucht Unterthornerstraße 22. 15500  
Eine Aufwartersfrau v. sogl. gesucht. J. Simons, Getreidemarkt 30.

**Geischt**  
für unser Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft per 1. Mai eine gewandte, jüngere  
**Verkäuferin**  
der polnischen Sprache mächtig. Kost und Logis im Hause. Offerten nebst Gehaltsansprüchen an  
V. Litzmann & Co., Diesterode Dstbr.

**Geischt**  
für unser Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft per 1. Mai eine gewandte, jüngere  
**Verkäuferin**  
der polnischen Sprache mächtig. Kost und Logis im Hause. Offerten nebst Gehaltsansprüchen an  
V. Litzmann & Co., Diesterode Dstbr.

**Geischt**  
für unser Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft per 1. Mai eine gewandte, jüngere  
**Verkäuferin**  
der polnischen Sprache mächtig. Kost und Logis im Hause. Offerten nebst Gehaltsansprüchen an  
V. Litzmann & Co., Diesterode Dstbr.

**Geischt**  
für unser Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft per 1. Mai eine gewandte, jüngere  
**Verkäuferin**  
der polnischen Sprache mächtig. Kost und Logis im Hause. Offerten nebst Gehaltsansprüchen an  
V. Litzmann & Co., Diesterode Dstbr.

**Geischt**  
für unser Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft per 1. Mai eine gewandte, jüngere  
**Verkäuferin**  
der polnischen Sprache mächtig. Kost und Logis im Hause. Offerten nebst Gehaltsansprüchen an  
V. Litzmann & Co., Diesterode Dstbr.

**Geischt**  
für unser Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft per 1. Mai eine gewandte, jüngere  
**Verkäuferin**  
der polnischen Sprache mächtig. Kost und Logis im Hause. Offerten nebst Gehaltsansprüchen an  
V. Litzmann & Co., Diesterode Dstbr.

**Geischt**  
für unser Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft per 1. Mai eine gewandte, jüngere  
**Verkäuferin**  
der polnischen Sprache mächtig. Kost und Logis im Hause. Offerten nebst Gehaltsansprüchen an  
V. Litzmann & Co., Diesterode Dstbr.

**Geischt**  
für unser Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft per 1. Mai eine gewandte, jüngere  
**Verkäuferin**  
der polnischen Sprache mächtig. Kost und Logis im Hause. Offerten nebst Gehaltsansprüchen an  
V. Litzmann & Co., Diesterode Dstbr.

**Geischt**  
für unser Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft per 1. Mai eine gewandte, jüngere  
**Verkäuferin**  
der polnischen Sprache mächtig. Kost und Logis im Hause. Offerten nebst Gehaltsansprüchen an  
V. Litzmann & Co., Diesterode Dstbr.

**Geischt**  
für unser Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft per 1. Mai eine gewandte, jüngere  
**Verkäuferin**  
der polnischen Sprache mächtig. Kost und Logis im Hause. Offerten nebst Gehaltsansprüchen an  
V. Litzmann & Co., Diesterode Dstbr.

**Für meine Bäckerei und Conditorei** suche ich ein  
**ordentliches Mädchen**  
als Verkäuferin. Schriftliche Offerten mit Angabe des Alters und der bisherigen Stellung resp. Abschrift der Zeugnisse werden entgegen genommen.  
Julius Schubert, Danzig, Langgasse 6-8.  
Ein anständiges, evang. (5181)  
**Fräulein**  
a. achtbarer Fam., welches am Büffet u. als Stütze d. Hausfrau thätig sein muß, kann v. sofort in mein Geschäft eintreten.  
A. Kriebler, Bahnh. Thorn-Stadt.  
**Wirthschafts-Fräulein**  
evangel., gebild., in gel. Alter, selbstthätig in seiner Küche, Backen, Einmachen, Einklachten, Wäsche, sowie in Federvieh- u. Kälberaufzucht bewandert, auch das Milchen beaufsichtigt, findet von gleich angenehme Stellung. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisausschn. u. Nr. 5433 an die Exped. d. Gej. erb.  
**Junge Mädchen** zur Erlernung der Damenschneiderei können sich melden bei [5495] Frau A. Holz, Langestr. 3.  
**Ein bescheidenes Mädchen**  
das Lust zur Arbeit hat, wird als Stütze der Hausfrau von sogleich gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen sind unter E. D. an d. Exped. d. Neuen Dstbr. Mittelungen in Marienwerder zu richten. [5417]

**Anständige Mädchen**  
zum Kochen werden wieder angenommen. E. Gehler, Civil-Casino, 5418 Marienwerder Dstbr.  
Gesucht wird ein junges Mädchen, welches schon in Stellung war, aus achtbarer Familie zur  
**Stütze der Hausfrau**  
bei Familienanschluss und eine zuverlässige, gesunde  
**Kindersfrau.**  
Adl. Gutlin bei Culm, B. Kokoko

Ein älteres, einfaches  
**Mädchen oder Frau**  
ohne Anhang, die einfache bürgerliche Kost kochen kann, das Plätten versteht, das Melken beaufsichtigt und unter spezieller Leitung einer älteren Hausfrau wirthschaften kann, wird bei einem jährlichen Gehalt von 150 Mk. sofort gesucht. Meldungen mit Zeugnisausschn. werden brieflich mit Aufsch. Nr. 4822 an die Exped. des Geselligen erbeten.  
Gesucht von einem auswärtigen Hotel  
**ein junges Mädchen**  
aus guter Familie, das Hotelwirthin werden will. Lehrzeit und Bedingungen werden brieflich mit Aufsch. Nr. 5124 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.  
**Ein gewandt. anst. Mädchen**  
mit guten Zeugnissen, welches Stubenarbeit und Wäschen gründlich versteht, auch in d. feinen Küche Erfahrung hat, wird für einen kleinen Haushalt auf dem Gute gesucht. Gehalt 120 bis 150 Mark. Meldungen mit Zeugnisausschn. werden brieflich mit Aufsch. Nr. 5435 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.  
Suche per sofort  
**ein Mädchen**  
für Alles, evang., welches gut kochen, plätten und waschen kann; selbiges muß Stuben aufräumen, das Melken beaufsichtigen, ebenso auch das Geflügel.  
Offerten mit Zeugnisausschnitten und Gehaltsansprüchen bitte zu richten an  
Eberhardt, Serzykowo b. Bistupitz  
In Roggenhausen bei Gr. Koslaw Dstbr. wird ein anständiges  
**junges Mädchen**  
welches in der Landwirtschaft nicht unerfahren, zur Stütze der Hausfrau von sofort gesucht. Gehaltsansprüche erbeten.  
Suche zum baldigen Antritt eine erfahrene, selbstthätige  
**Wirthin**  
nicht unter 30 Jahren, welche einen Haushalt selbstständig führen kann. Anhangsgehalt 200 Mark. Remys, Ouis-berker, Adl. Rebers bei Zippnow.  
Suche f. sofort e. tücht., zuverlässige, polnisch sprechende (5480)  
**Wirthin**  
Gehalt 60-70 Thlr. Off. sind einzuf. an Frau Rittergutsbes. Feder, Trzebnow bei Diche, Rosidn.

**Eine tücht. Meierin**  
zum sofortigen Eintritt gesucht. Ebenso kann ein ordentliches  
**Mädchen**  
die Meierei dazulernen.  
Meierei Loden, Kreis.  
**Eine Meierin**  
wird zum 1. März evtl. später verlangt. Dom. Schönfließ bei Hunsf. Dstbr.  
**Frauen und Mädchen**  
erhalten Beschäftigung. (4797) Wilhelm Voges & Sohn.  
Suche zum 15. April oder 1. Mai ein tüchtiges, anständiges  
**erstes Stubenmädchen**  
das gut mit der Wäsche Bescheid weiß. Gehalt 40 Thlr. Frau Römer, Gr. Schönwalde Weistr.  
Ein bescheid. anst. Kinderm. w. f. i. R. von 2 1/2 J. gesucht. Melb. m. Zeugn. u. Gehaltsangabe. Eintritt v. sofort.  
Frau Hauptmann Abich, Kulm.  
Eine tüchtige, ordentliche  
**Aufwartersfrau**  
kann sich melden Marienwerderstr. 3. III. Aufwartersfrau für einige Stund. tägl. gesucht Langestr. 11, I. 15488  
Aufwartersfrau sofort gesucht Unterthornerstraße 22. 15500  
Eine Aufwartersfrau v. sogl. gesucht. J. Simons, Getreidemarkt 30.

**Geischt**  
für unser Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft per 1. Mai eine gewandte, jüngere  
**Verkäuferin**  
der polnischen Sprache mächtig. Kost und Logis im Hause. Offerten nebst Gehaltsansprüchen an  
V. Litzmann & Co., Diesterode Dstbr.

**Geischt**  
für unser Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft per 1. Mai eine gewandte, jüngere  
**Verkäuferin**  
der polnischen Sprache mächtig. Kost und Logis im Hause. Offerten nebst Gehaltsansprüchen an  
V. Litzmann & Co., Diesterode Dstbr.

**Geischt**  
für unser Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft per 1. Mai eine gewandte, jüngere  
**Verkäuferin**  
der polnischen Sprache mächtig. Kost und Logis im Hause. Offerten nebst Gehaltsansprüchen an  
V. Litzmann & Co., Diesterode Dstbr.

**Geischt**  
für unser Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft per 1. Mai eine gewandte, jüngere  
**Verkäuferin**  
der polnischen Sprache mächtig. Kost und Logis im Hause. Offerten nebst Gehaltsansprüchen an  
V. Litzmann & Co., Diesterode Dstbr.

**Geischt**  
für unser Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft per 1. Mai eine gewandte, jüngere  
**Verkäuferin**  
der polnischen Sprache mächtig. Kost und Logis im Hause. Offerten nebst Gehaltsansprüchen an  
V. Litzmann & Co., Diesterode Dstbr.

**Geischt**  
für unser Kurz-, Weiß- u.



# Aufruf zur Reichstags-Wahl!

In der heutigen zahlreichen Versammlung im Hotel Danner wurde mit großer Majorität **Schlochau-Flatow** der konservative Kandidat

## Herr Gerichtsschreiber Wiede

von hier als Kandidat aufgestellt; derselbe erklärte, gegen den Bund der Landwirthe aufzutreten und bitten wir daher sämtliche Wähler des Kreises, für unseren Kandidaten einstimmig einzutreten zu wollen. 15384

Mehrere Mitglieder des konservativen Zweigvereins.

## Aufruf.

Der Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung in unserer Provinz feiert in diesem Jahre gleichzeitig mit dem Hauptverein für Ostpreußen das fünfzigjährige Bestehen.

In dankbarer Anerkennung der Thatfache, daß Westpreußen diejenige Provinz ist, welche die Segnungen dieser Stiftung seit einem halben Jahrhundert in reichstem Maße empfangen hat, haben wir nach dem Vorgange zahlreicher anderer Städte Deutschlands beschlossen, zur Erhöhung unserer Jubelfeier das historische Festspiel „Gustav Adolf“ von Dr. Otto Debrant in der zweiten Hälfte des Mai d. J. auch in Danzig zur Aufführung zu bringen.

Indem wir die evangelische Bevölkerung unserer Provinz hiervon in Kenntniß setzen, bitten wir dieselbe, schon jetzt unserem Vorhaben ihr Interesse zuwenden zu wollen und geben uns der Hoffnung hin, daß dadurch neue Liebe zur Gustav-Adolf-Sache in immer weiteren Kreisen geweckt werde.

Danzig, Anfang April 1894.

## Das Comité der Gustav-Adolf-Aufführung.

Frau Baumbach, Frau Bischoff, Frau Brandt, Frau Döblin, Frau Fiecke, Frau Franck, Frau Fuhs, Frau von Gossler, Frau Heidfeld, Frau Hoffmann, Frau Jaeckel, Frau Jorck, Frau Jüncke, Frau Kosmack, Frau Kund, Frau Kruse, Frau Lentze, Frä. Matzko, Frau Meyer, Frau Reinhard, Frau Saltzmann, Frau Scheele, Frau von Treskow, Frau Taube, Frau Weinlig, Frau Witting

Dr. Baumbach, Oberbürgermeister, Berger, Stadtrath, Bergmann, Ober-Regierungsrath, Bischoff, Stadtrath, Boie, Superintendent, Brandt, Kaufmann, Brausewetter, Diakon, Breidsprecher, Baurath und Direktor, Büchting, Regierungsrath, Dr. Damas, Stadt-Schulrath, Döblin, General-Intendant, Oberst, Fehlaber, Stadtbaurath, Franck, Konsistorialrath, von Heydebreck, Oberst und Regiments-Kommandeur, Hoffmann, Kaufmann, von Holwede, Regierungsrath, Jaeckel, Landesdirektor, Jüncke, Kaufmann, Kaufmann, Buchdrucker-Besitzer, Dr. Kahle, Gymnasial-Direktor, Kaemmerer, Rentier, Kisielnicki, Musik-Direktor, Klein, Redakteur, Kolbe, Geh. Finanzrath und Provinzial-Steuerdirektor, Kruse, Geh. Regierungsrath, und Schulrath, Dr. Kretschmann, Gymnasial-Direktor, Kund, Wirkl. Geh. Kriegsrath und Militär-Intendant, Mackensen, Oberst-Lieutenant und Regiments-Kommandeur, Mallison, Regierungsrath, Meyer, Konsistorial-Präsident, Dr. Prahl, Oberlehrer, Reinhardt, Konsistorial-Rath, von Rohrscheidt, Amtsgerichts-Rath, Frhr. von Schimmelmann, Hauptm. u. Comp.-Chef, von Schon, Baurath, Schroth, Buchdrucker-Besitzer, Stegmüller, Garnison-Bauinspektor, Stengel, Pastor, von Treschow, General-Lieutenant und Stadt-Kommandant, Dr. Volkel, Gymnasial-Direktor, Dr. Weinlig, Archidiaconus, Wessel, Polizei-Direktor, Woth, Pastor.

## Dampfmaschinen und Dampfkessel

in solider, zeitgemäßer Konstruktion liefert in tadelloser Ausführung zu billigen Preisen

## L. Zobel, Bromberg,

35591

Maschinen- und Kesselfabrik.

## Laake's neue Patent-Wiesenegge.

Bestes Gerath für die Bearbeitung der Wiesen.



Unübertroffen für das Auflegen der Weizenfelder u. Ueberegen der Kartoffelfelder.

Viele hervorragende Zeugnisse. — Mässiger Preis. Verzeichniß portofrei und unentgeltlich. (4390)

Allein berechnigte Fabrikanten

## GROSS & Co., Leipzig-Eutritzsch.

## Aufruf.

Am 28. März ist durch den Brand des Schulgebäudes in Waplik die angrenzende Besitzung des Grundbesizers Adam Czajkowski sammt allen Getreide- und Futtervorräthen ganz und gar eingeebnet und seinen Einwohnern, den Romanowitsch'schen Eheleuten, in kurzer Zeit zum zweiten Male Hab und Gut vernichtet, sowie dem Grundbesitzer Johann Michel Stall und Edeune zerstört worden. Die Feuerversicherungs-gelder decken nur einen geringen Theil des Schadens. Die Unterzeichneten richten an alle edel denkenden, hilfsreichen Herzen die dringende und herzliche Bitte: Selbst den durch unverschuldetes Unglück so schwer Betroffenen! Der Nothstand gerade des kleinen Grundbesizes ist zur Zeit ohnehin groß genug. Der am schwersten Betroffenen ist der Grundbesitzer Czajkowski, dessen Grundstück seit undenklicher Zeit sich in der Familie vererbt hat, und der seine väterliche Stube ohne hilfsreichen Beistand verlassen müßte. Wir dürfen wohl erhoffen, daß gerade in dieser Zeit, in welcher die Nothlage des Grundbesizes so lauten als berechtigten Ausdrück gefunden hat, reiche Gaben für die Geschädigten zufließen werden.

Gott segne jeden hilfsreichen Geber! Gaben, auch an Naturalien, bitten wir an den Gutsbesitzer Herrn Pannet-Bawlik (Wohnstation) gütigst senden zu wollen. (5205)

Waplik, Kreis Osterode Ostpreußen. Pannet, Schnetka, Schumacher, Gutsbesitzer. Warrer, Amtsvorsteher.

## Bekanntmachung.

Zur Erneuerung von Straßenpflaster werden 333 Kubikmeter Kopssteine, 643 Kubikmeter feiner Kies gebraucht. Dieferten sind bis zum 10. April cr. in unserem Bureau einzureichen, wobei auch die Lieferungsbedingungen ein-gesehen werden können. (5184)

## Marienwerder,

den 30. März 1894. Der Magistrat.

Ein altes, noch für viele Jahre brauchb.

## eisernes Kühltisch

steht bei mir billig zum Verkauf. In-halt über 4000 Ltr. E. Lemte, Schmiede-meister in Roggen in Polen. (5446)

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Briesen Band I — Blatt 9a — auf den Namen des Kaufmanns Robert Schmidt ein-getragene, in der Stadt Briesen be-legene Grundstück (5481)

am 18. Mai 1894,

Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 0,23 Hekt. Reinertrag und einer Fläche von 6,90 Ar zur Grundsteuer, mit 636 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschlüsse und andere das Grund-stück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 3, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervor-ging, insbesondere derartige Forde-rungen von Kapital, Zinsen, wieder-zulehrenden Verbindungen oder Kosten, wä-terstens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Ge-boten anzumelden und, falls der be-treibende Gläubiger wiederpricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigen-falls dieselben bei Feststellung des ge-ringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kauf-geldes gegen die berücksichtigten An-wrüche im Range zurücktreten.

Diesemjenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Verstei-gerungstermins die Einstellung des Ver-fahrens herbeizuführen, widrigen-falls nach erfolgtem Zuschlag das Kauf-geld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 18. Mai 1894,

nach Schluss der Versteigerung an Gerichtsstelle verkündet werden.

Briesen, den 28. März 1894.

Königliches Amtsgericht.

Ein gut erhaltener Flügel steht billig

zum Verkauf Unterhornstraße 22.

## Bekanntmachung.

Vom hiesigen Pfarrlande sind 56 Ha. 10 A. 60 Q.-M. sofort anderweit zu verpachten. Die Bedingungen liegen im Pfarrhause zur Einsicht der Nach-lustigen aus. Jede weitere Auskunft wird bereitwillig erteilt. (5309) Schleunigen Offerten sieht entgegen

## Thierenberg Dyr.

Dr. Fischhausen, den 2. April 1894. Der Gemeinde-Rath.

## W. Neumann

Neue Sägemühle Wichtlau bei Straßburg Wpr. empfiehl sein Lager in (5389)

kief. Bohlen, Brettern, Kaut-holz und Latten, eich., birch., Doppelbohlen, Brettern und sonstiges Schreiholz.

Ganze Bauten werd. auf das Prompteste zu bil-ligsten Preisen ausgef.

## W. Neumann

Lautenburg Wpr. Dampfsgewerke und Baugegeschäft empfiehl

kief. Bauhölzer, Bohlen Bretter und Latten Eichen-, Birken-Bohlen sowie Speichen und übernimmt komplette Bauausführungen. 1707

Dom. Limbsee bei Freystadt Wpr. hat gute (4999)

## Saaterbseu

(Kochwaare) abzugeben.

## Geldverkehr.

5000 Mk. sind nur z. 1. Stelle auf löndl. od. städt. Grundstücke z. vergeben d. P. Gabriel, Tabakstraße 9. (5497)

Auf eine mittlere Besitzung in Ost-preußen 15 000 Mark Markt Land-schaft zum 1. Juli d. J. geucht.

Meldungen werden brieflich mit Auf-schrift Nr. 5037 durch die Expedition des Geselligen in Grandenz erbeten.

Auf ein löndl. Grundstück mit neuen Gebäuden, im Graudenser Kreise, mit einem Grundst.-Reinertr. v. 129 Thln., werden zur ersten Stelle v. 1. Juli cr. 20 000 Rmt. auf mindestens 10 Jahre, ev. auch auf läng. Zeit geucht. Off. erb. N. Krüger, Groß-Schönbrunn Wpr.

Eine Hypothek von 1250 Mk. zur ersten Stelle auf ein löndliches Grundstück zu cediren gesucht durch Rudolph Mollenhauer, Besitzer, Kl. Holz. (5394)

1200 Mk. zur 1. Stelle zu 5 Pct. auf ein löndl. Grundstück zum 1. Juli geucht. Näh. u. Nr. 5397 in der Expedition des Geselligen.

## Geschäfts-u. Grund-stücks-Verkäufe und Pachtungen.

Milchgeschäfts-Verkauf. Sehr aünftig für junge Ansäuger. Ein schönes gangbares Meierei-Geschäft, hauptsächlich Detail-Geschäft, in einer größeren Provinzial- u. Garnison-stadt Posen, ist umt. halb. sof. bill. z. ver-kaufen. Zur Uebernahme gehören nur etwa 1200 Mk. Gehf. Off. verb. briefl. mit Aufschrift Nr. 5264 durch die Exped. der Geselligen in Grandenz erbeten.

In den letzten 3 Jahren ausgeführte Arbeiten: Architekturtheorie u. Ornamente aus rathem Kunststein zum neuen Commandantur-Dienstgebäude Grandenz. Trottoir-Anlagen aus meinen hydraulisch gepressten Platten in Landsberg u. Grandenz. Königsberg u. Elbing. Hydraulische Pressen unter 600 Atmosphären Druck arbeitend.

# A. Kummer Nachflgr.

## Cementröhren & Kunststeinfabrik

### Elbing.

Ortels-burg-Lyck, Burg-Weihau-Marien-burg-Riesenburg, Dt. Eylau-Meu-mark-Allenstein, Neulich-Liegen-hof etc. Cement-röhren-Durch-lässe für Uebens-fahrten an den Chaussee-neubauten der Kreise Marien-burg u. Stuhm während 189 u. 92 mehr als 5000 laufende Mit der Versuchsstation Weiten etc. etc.

Das Kruggrundstück im Kirchdorfe Gr. Dons, Kr. Schwie, 1 Stunde von Berlin, inmitten von Rentens-gütern, die jetzt besiedelt werden, werde ich am Freitag, den 6. April, Mittags 1 Uhr, an Ort und Stelle verkaufen oder verpachten. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. A. Raykowski, Kringermühle bei Döbe.

## Rentengutsauftheilung

in Gut Bialken, 1/2 Meile Chaussee von Marienwerder, Auenboden, Niederungsboden mit vielen Kuhwiesen, in hoher Kultur. Anzahlung 40 Mark pro Morgen. Verkauf von 40 Morgen aufwärts. Abschlässe werden jeden Montag gemacht. Kaution beim Abschluß sofort zu zahlen. Zur Auskunft stets bereit. (5385) Jochim, Bialken.

## Podzial na renty

w Bialkach (Bialken), pół mili szosa od Kwidzyna, ziemia pod buraki, w nizynie, z wielu lakami bydlemi w dobrej kulturze. Wpłata 40 marek za morgę. Sprzedaz od 40 morg poczaszwy. Ugody zakupu w kazdy Poniedzialek. Kaucya jest natychmiast po ugodzie do zaplacenja. Blizszych wiadomosci udziela Jochim, Bialki (Bialken).

## Eine Besitzung

von ca. 500 Morg. gutem, mildem Boden, unweit einer Chaussee gelegen und zum Zuckerrübenbau geeignet, wird sofort zu kaufen geucht. Meld. verb. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 5013 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

## Vin Willens mein Gasthaus

mit flottem Materialwaaren-Geschäft, allein in einem größeren Dorfe, in der Nähe 3 Güter, 2 Meilen von der nächsten Stadt, mit oder ohne Land zu verkaufen. Gef. Anfragen unter Nr. 5126 an die Expedition des Geselligen erbeten.

## Gute Brodstelle!

Eine alte Colonial-, Kurzwaaren-, Eisen-, Getreide- u. Mehlhandlung, mit Destillation u. unweitlicher Gastwirth-schaft, a. dem Lande, b. Königsberg i. Pr., ist zu verkaufen. Miethsertrag Mt. 950. Beträchtlicher Umsatz, ohne Concurrenz. Ang. Mt. 25-30 Mille insgesamt. Off. sub J. 5388 befürd. d. Annoncen-Exped. v. Haasenstein & Vogler, K.-G., Königsberg i. Pr. (4945)

Mein am Markt belegenes (5075)

## Grundstück

in dem bisher eine Bäckerei betrieben worden ist, welches sich aber auch für jedes andere Geschäft sehr gut eignet, ist von gleich zu verpachten. (5075) Lesser Wisler, Crone a/Wr.

## Restaurationsverpachtung

Das neue Restaurationslokal, un-mittelbar am Bahnhof gelegen, soll am 10. d. Mts. an den Meistbietenden ver-pachtet werden. (5232) Termin am 10. d. Mts., 10 Uhr Vormittags, im Restaurant.

Bedingungen werden im Termin be-tannt gemacht und können auf dem Rent-amt hier eingesehen werden. Bietungs-Cautions 500 Mk.

Ditromekto, d. 1. April 1894. Gräfliches Rent.-Amt.

## Eine rent. Gastwirthschaft

mass. Gebäude, Logirzimmer m. Fremden-vertehr, in einer mittleren Stadt Wpr. am Markt schön gelegen, ist Frankheits-halber für den billigen Preis v. 15 000 Mark bei 3000 Mark Anzahlung von sofort oder später zu verkaufen. Hypo-theken sind fest. Offerten werden brief-lich mit Aufschrift Nr. 5398 durch die Exped. des Gesell. in Grandenz erbeten.

Ein H. Grundst. m. 4 fulm. Mrg. gut. Land, verkauft sofort unter günst Beding. Wwe. Gehrke, Gr. Grünhof bei Gr. Falkenau. (5265)

## Ein Wiesengrundstück

2 1/2 H. 80 A. 40 Q.-M. groß, mit gutem Wohnhaus, für zwei Familien, in guter Kultur, in Brodsende, unmittelbar an Alt-Döllstädt gelegen, ist zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5299 an die Exped. des Gesell. erb.

E. altrenommirtes, 37 J. bestehendes Colonialw.-Geschäft verbunden mit Hotel u. Weinstube, in einer Stadt — Bahnstation — Posen, ist Familienverh. wegen sof. zu ver-kaufen. Meld. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 5274 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

## Gastwirthschaft

mit 60 Mrg. Acker u. Wiesen, verkaufen. Diefelbe liegt hart an der Chaussee. In unmittelbarer Nähe wird eine Kirche erbaut. Meld. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 5386 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

## Eine Wassermühle

mit 2 Gängen, 20 Morg. Land, sofort zu verpachten. Zur Uebernahme 1200 Mk. erforderlich. Auskunft erteilt (5339) R. L. Winkelstein, Tugel.

In einem an der Chaussee u. Bahn gelegenen Kirchdorfe, zwei Meilen von der Stadt entfernt, ist ein (5375)

## Geschäftshaus

sofort bei 3-4000 Mark Anzahlung für 9000 Mark durch E. D. Becker, Pöken, zu verkaufen. Letzte Tage 11250 Mark. Mein in Gr. Gabelt allein liegendes (5375)

1 Kilom. v. Chaussee u. Meierei, 6 Kilom. v. d. Bahn entfernt, 8 Juren groß, mit sehr gutem Boden, Wiesen, Gebäuden, tobt. Invent., 30 Hüll. Kühen, 1 Bullen, 4 Ochsen, 12 Stüd Jungo, 20 Schwein, 3 Gespann-Pferden u. fester Hypothek, beabsichtige ich für 88000 Mk., mit ca. 30000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. C. P. Preuß, Widminnen, Kr. Löben.

## Ein Hausgrundstück

welches sich gut verzinst u. in gutem Zu-stande befindet, ist unter günstigen Be-dingungen zu verkaufen. Gest. Off. unter M. P. 7 an die Geschäftsstelle der „Dit-Deutschischen Presse“, Bromberg. (5468)

## Eine Schmiede nebst Wohnhaus

in einem großen Kirchdorfe in der Niederung, nebst guter Kundschaft, ist von gleich oder später billig zu ver-kaufen. Näheres Elbing, Schmiede-herberge Wasserstraße 68. (5443)

## Landgut

1350 Morgen Weizen- u. Gerstenboden, Gebäude neu und massiv, Wohnhaus im Park, 12 Zimmer u. Saal, Grundsteuer 382 Mark, Inventar gut, 70 Joch in der Familie, ist sofort zeitgemäß zu ver-kaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5474 durch die Expedition des Geselligen in Grandenz erbeten.

Ein schön gel. Grundstück, 90 Mrg. guter Roggen, ist umtänabelbar bill. bei ganz geringer Anzahlung gleich zu verkaufen. Offerten u. Nr. 5450 an die Expedition des Geselligen.

Suche ein Grundstück von 20 bis 40 Morg., womögl. mehrere Morg. Wiesen dabei, am liebst. b. einer Stadt gelegen, zu kaufen. Beding. guter Boden u. Gebäude. Meld. nebst Preis und Anzahlung werden briefl. unt. Nr. 5448 durch die Exped. des Gesell. erb.

Suche 100 Mrg. Auenboden zu pachten oder zu kaufen, bin ev. auch geneigt, in ein solches Gut ein-zubeitren. Off. unter Nr. 5335 an die Expedition des Geselligen.

## Anfrage.

Ein berufsgenossenschaftliches Schieds-gericht behauptet, gestützt auf neuere Forschungen der Wissenschaft, daß der, welcher einen Unstättigen Zeitsen-bruch bekommt, lange vorher in emp-fänglichem Maße an sein angeborenes Leiden erinnert werde und bei Hervor-treten des Schadens sofort zum Doktor reiß. Vandaquiten müßte, nicht aber noch erit im Stande sei, Tage lang hantirend sich zu bewegen. (5388)

Mein Fall giebt der Wissenschaft nicht recht, und ich richte die Bitte an Per-sonen, welche dies Leben tragen, an dieser Stelle oder direkt an mich freimüthlich mitzutheilen, wie der Schaden bei ihnen sich eingestellt hat? — Es soll in weiterer Instanz neben dem einzelnen Interesse insbesondere auch dem Allgemeinen ge-dient werden.

Christ in Rikowo bei Schwie, Kreis Grandenz



Granden, Mittwoch]

9. Forts.) Eine seltsame Heirath. (Alle Rechte vorbehalten) Von Fr. v. Bülow.

„Ich bitte Dich dennoch, den Rath eines Arztes einzuholen“, sagte Hilda dringend, „thu' es zu meiner Beruhigung!“

„Und seine Phantasien?“ warf er ein. „Es wird von meinem Verhalten abhängen, ob der Arzt diesen krankhaften Gefühlsäußerungen Gewicht beilegt oder nicht.“

„Er schien immer noch zu zögern. Hilda sah ihn wirklich betroffen an. Dieser Mann, der aus Liebe zu ihr vor keinem Opfer zurückschreckte, erwies sich als unzugänglich einer ganz bescheidenen Bitte gegenüber!“

„So wollte mein Gemahl mir meine erste Bitte abschlagen?“ sagte sie mit sanftem Vorwurf. „Er machte eine Bewegung, als wolle er sie in seine Arme ziehen, trat aber einen Schritt zurück.“

Schweigend hatte der Graf seine Gemahlin nach ihrem entzückenden Boudoir zurückgeführt und sich selbst überlassen. Da sie ihm versprochen hatte, weder Flucht noch Selbstmordversuche zu machen, noch aber irgend einem menschlichen Wesen gegenüber von den seltsamen Umständen ihrer gezwungenen Heirath ein Wort verlauten zu lassen, blieb diesmal die Thür unverschlossen und die Jalousien waren geöffnet.

Es war spät am Nachmittag. Süßer Duft von Heu, Jasmin und Rosen drang durch die geöffneten Fenster, die den Ausblick auf den Park gewährten. Noch immer halb betäubt von der Wucht des so plötzlich über sie hereingebrochenen Geschicks sah sich Hilda in ihrem vergoldeten Käfig um.

Madonnen von Rafael und Murillo und die treffliche Copie eines van Dyck's, für den sie schwärmte. Wie schön die Farben sich von dem tiefen Dunkelroth der gepressten Ledertapete abhoben! Da stand ein Damenschreibtisch, ein wahres Kunstwerk aus der Rococozeit und in dem mit wundervollen Blattpflanzen geschmückten Erker eine zum Sprechen ähnliche Marmorbüste ihrer einzigen geliebten Schwester.

Der Kamin in der einen, der von der Decke bis zum Boden reichende Spiegel von venetianischem Glas in der anderen Ecke waren wieder jedes in seiner Art ein Kunstwerk.

„Ich schätze mich glücklich, den Vorzug zu haben, als der Erste meiner schönen Cousine gratulieren zu dürfen“, sagte er galant. Hilda verbarb mit Anstrengung die Geringschätzung, die sie für ihn empfand.

„Was würde sie also erreichen, wenn sie ihn, auf ihr gutes Recht pochend, Trost böte? Nichts als verschärfte Haft. Ihre Umgebung würde aus Wächtern und Spionen bestehen. Welche Aussicht! — Sollte sie zur List greifen? Der Gedanke allein war ihrer geraden Natur verhaßt.“

Dann dachte sie daran, ihn möglicherweise umzustimmen. Wenn er sie täglich und stündlich unter dem Druck dieser unnatürlichen Verhältnisse leiden, wenn er sie vielleicht kränkeln und hinwelken sah, mußte es ihn, der sie so heiß zu lieben behauptete, nicht endlich erweichen?

„Aber dann, wenn es ihr gelang, sich ihm zu entziehen, wenn er sie wirklich frei gab, was dann? — Ein staubaufwirbelnder, skandalöser Scheidungsprozeß würde die nächste Folge sein, ein Prozeß, der ihren Namen in aller Leute Mund bringen, der des Grafen und Kavers Existenz auf das ernsteste gefährden mußte.“

Sie stellte sich die neugierigen Fragen und Blicke ihrer Bekannten vor, die hämischen Bemerkungen derrer, die sie jetzt gewiß beneideten — ein wahres Spießrutenlaufen würde es sein!

„Ja, wenn sie sich in die Einsamkeit vergraben könnte! Aber sie war unbemittelt, ebenso wie Alexandra, die ihr sonst gewiß geholfen hätte, und die Tanten in Dresden, die das früh verwaiste Mädchen bei sich aufgenommen hatten, lebten nicht nur inmitten einer klatschfüchtigen Gesellschaft, sondern waren bei aller Herzensgüte selbst voll altmodischer Vorurtheile.“

„Was sollte sie thun?! Hilda stand auf und ging im Drang ihrer Herzensnoth mit raschen Schritten im Zimmer auf und nieder.“

„War die Stellung, in die sie durch verbrecherische Willkür veretzt worden, wirklich unerträglich? Wenn sie es

auch als Mißgeschick ansehen mußte, an der Seite eines ungeliebten Mannes durch das Leben zu gehen, ging es nicht Hunderten ihrer Mitschwestern ebenso? Sie war eine kühle Natur und hatte noch nie die Süßigkeit und die Schmerzen einer starken Zuneigung erfahren. Der Einzige, der ihr ein tieferes Interesse abgenöthigt, war Kaver, und der hatte sie verrathen.“

Ihre bisherige Existenz war auch nicht eben beneidenswerth gewesen; ein vornehmes Mädchen, ohne Vermögen und ohne Heimath, war sie Verwandten überlassen, die an ihr herum erzogen, trotz ihrer zwanzig Jahre, und die, ohne die Liebe von Eltern dabei zu bekunden, um ihre Zukunft sorgten. Ihr stand freilich eine Stifftstelle offen, und auch das Loos ihrer Schwester, von einem rechtschaffenen Manne zur Hausfrau begehrt und heimgeführt zu werden, war für sie nicht ausgeschlossen gewesen. Jetzt verhielt sich das anders. Welcher Mann würde um die Geschiedene werben, die einen so abenteuerlichen Roman hinter sich hatte! Und auch das Stifft war ihr verschlossen, da sie nun dem Namen nach eine Frau war.

Sie setzte tief und trat an eins der Fenster. Auf der Parkwiese lag das Heu in Strichen; junge Bauerntöchter waren damit beschäftigt, es mit dem Rechen zu wenden. Die abendliche Sonne warf warme Lichter auf die Laubmassen der Baumgruppen, und süßer Duft entströmte den blühenden Linden. Es war unstreitig schön hier.

„Darf ich Dich bitten, mir in den Sphaal zu folgen“, sagte er. „Ich muß Dich um Verzeihung bitten, nicht rechtzeitig Deine Befehle in Betreff des Diners eingeholt zu haben, aber der Unfall des armen Doktors — Dein eigenes Unwohlsein...“

Hilda unterbrach ihn. Ein verstohlener Blick des Dieners, der ihr nicht entgangen war, hatte ihr zum Bewußtsein gebracht, welchen Bemerkungen ihr Benehmen gegen den Grafen ausgesetzt sein mußte.

„Lassen wir doch endlich die Umstände“, sagte sie mit einem lebenswüthigen Lächeln, „ich müßte sonst auch Entschuldigungen wegen dieses Reiseanzuges machen, der keinen Anspruch auf den Namen einer Diner toilette erheben kann.“

„Neben ihre Selbstbeherrschung stammend, bot ihr der Graf den Arm.“ In dem getäfelten, mit Bildern aus der niederländischen Schule geschmückten Speisemagazin wartete bereits der Kämmerer von Nauensstein. Er war ein großer, schöner blondener Mann, dessen Karikatur sich sehr gut mit dem Fenner Claus gestanden, in dessen Augen Reichtum die größte Tugend und Armut verächtlich war.

„Ich schätze mich glücklich, den Vorzug zu haben, als der Erste meiner schönen Cousine gratulieren zu dürfen“, sagte er galant. Hilda verbarb mit Anstrengung die Geringschätzung, die sie für ihn empfand.

„Was würde sie also erreichen, wenn sie ihn, auf ihr gutes Recht pochend, Trost böte? Nichts als verschärfte Haft. Ihre Umgebung würde aus Wächtern und Spionen bestehen. Welche Aussicht! — Sollte sie zur List greifen? Der Gedanke allein war ihrer geraden Natur verhaßt.“

Dann dachte sie daran, ihn möglicherweise umzustimmen. Wenn er sie täglich und stündlich unter dem Druck dieser unnatürlichen Verhältnisse leiden, wenn er sie vielleicht kränkeln und hinwelken sah, mußte es ihn, der sie so heiß zu lieben behauptete, nicht endlich erweichen?

„Aber dann, wenn es ihr gelang, sich ihm zu entziehen, wenn er sie wirklich frei gab, was dann? — Ein staubaufwirbelnder, skandalöser Scheidungsprozeß würde die nächste Folge sein, ein Prozeß, der ihren Namen in aller Leute Mund bringen, der des Grafen und Kavers Existenz auf das ernsteste gefährden mußte.“

Sie stellte sich die neugierigen Fragen und Blicke ihrer Bekannten vor, die hämischen Bemerkungen derrer, die sie jetzt gewiß beneideten — ein wahres Spießrutenlaufen würde es sein!

„Ja, wenn sie sich in die Einsamkeit vergraben könnte! Aber sie war unbemittelt, ebenso wie Alexandra, die ihr sonst gewiß geholfen hätte, und die Tanten in Dresden, die das früh verwaiste Mädchen bei sich aufgenommen hatten, lebten nicht nur inmitten einer klatschfüchtigen Gesellschaft, sondern waren bei aller Herzensgüte selbst voll altmodischer Vorurtheile.“

„Was sollte sie thun?! Hilda stand auf und ging im Drang ihrer Herzensnoth mit raschen Schritten im Zimmer auf und nieder.“

„War die Stellung, in die sie durch verbrecherische Willkür veretzt worden, wirklich unerträglich? Wenn sie es

auch als Mißgeschick ansehen mußte, an der Seite eines ungeliebten Mannes durch das Leben zu gehen, ging es nicht Hunderten ihrer Mitschwestern ebenso? Sie war eine kühle Natur und hatte noch nie die Süßigkeit und die Schmerzen einer starken Zuneigung erfahren. Der Einzige, der ihr ein tieferes Interesse abgenöthigt, war Kaver, und der hatte sie verrathen.“

Ihre bisherige Existenz war auch nicht eben beneidenswerth gewesen; ein vornehmes Mädchen, ohne Vermögen und ohne Heimath, war sie Verwandten überlassen, die an ihr herum erzogen, trotz ihrer zwanzig Jahre, und die, ohne die Liebe von Eltern dabei zu bekunden, um ihre Zukunft sorgten. Ihr stand freilich eine Stifftstelle offen, und auch das Loos ihrer Schwester, von einem rechtschaffenen Manne zur Hausfrau begehrt und heimgeführt zu werden, war für sie nicht ausgeschlossen gewesen. Jetzt verhielt sich das anders. Welcher Mann würde um die Geschiedene werben, die einen so abenteuerlichen Roman hinter sich hatte! Und auch das Stifft war ihr verschlossen, da sie nun dem Namen nach eine Frau war.

Sie setzte tief und trat an eins der Fenster. Auf der Parkwiese lag das Heu in Strichen; junge Bauerntöchter waren damit beschäftigt, es mit dem Rechen zu wenden. Die abendliche Sonne warf warme Lichter auf die Laubmassen der Baumgruppen, und süßer Duft entströmte den blühenden Linden. Es war unstreitig schön hier.

„Darf ich Dich bitten, mir in den Sphaal zu folgen“, sagte er. „Ich muß Dich um Verzeihung bitten, nicht rechtzeitig Deine Befehle in Betreff des Diners eingeholt zu haben, aber der Unfall des armen Doktors — Dein eigenes Unwohlsein...“

Hilda unterbrach ihn. Ein verstohlener Blick des Dieners, der ihr nicht entgangen war, hatte ihr zum Bewußtsein gebracht, welchen Bemerkungen ihr Benehmen gegen den Grafen ausgesetzt sein mußte.

„Lassen wir doch endlich die Umstände“, sagte sie mit einem lebenswüthigen Lächeln, „ich müßte sonst auch Entschuldigungen wegen dieses Reiseanzuges machen, der keinen Anspruch auf den Namen einer Diner toilette erheben kann.“

„Neben ihre Selbstbeherrschung stammend, bot ihr der Graf den Arm.“ In dem getäfelten, mit Bildern aus der niederländischen Schule geschmückten Speisemagazin wartete bereits der Kämmerer von Nauensstein. Er war ein großer, schöner blondener Mann, dessen Karikatur sich sehr gut mit dem Fenner Claus gestanden, in dessen Augen Reichtum die größte Tugend und Armut verächtlich war.

„Ich schätze mich glücklich, den Vorzug zu haben, als der Erste meiner schönen Cousine gratulieren zu dürfen“, sagte er galant. Hilda verbarb mit Anstrengung die Geringschätzung, die sie für ihn empfand.

„Was würde sie also erreichen, wenn sie ihn, auf ihr gutes Recht pochend, Trost böte? Nichts als verschärfte Haft. Ihre Umgebung würde aus Wächtern und Spionen bestehen. Welche Aussicht! — Sollte sie zur List greifen? Der Gedanke allein war ihrer geraden Natur verhaßt.“

Dann dachte sie daran, ihn möglicherweise umzustimmen. Wenn er sie täglich und stündlich unter dem Druck dieser unnatürlichen Verhältnisse leiden, wenn er sie vielleicht kränkeln und hinwelken sah, mußte es ihn, der sie so heiß zu lieben behauptete, nicht endlich erweichen?

„Aber dann, wenn es ihr gelang, sich ihm zu entziehen, wenn er sie wirklich frei gab, was dann? — Ein staubaufwirbelnder, skandalöser Scheidungsprozeß würde die nächste Folge sein, ein Prozeß, der ihren Namen in aller Leute Mund bringen, der des Grafen und Kavers Existenz auf das ernsteste gefährden mußte.“

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Aufschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Noch einmal das „Offene Wort“ des Herrn Nickel-Sperlingsdorf.

Wenn ich zu den Ergänzungen auf das „Offene Wort“ des Herrn Nickel-Sperlingsdorf das Wort ergreife, so geschieht es, um das Recht, darüber zu entscheiden, ob Jemand Mitglied des Bundes bleiben kann oder nicht, zunächst für den Bezirk in Anspruch zu nehmen, dem das betreffende Mitglied angehört.

Obwohl ich die Anschauungen des Herrn Nickel weder zu theilen, noch sein Vorgehen zu billigen vermag, bin ich doch und ich glaube mit mir die überwiegende Majorität der Mitglieder des Kreises der Ansicht, daß dem weiteren Verbleiben desselben, wenn er nicht selbst auszutreten wünscht, nichts im Wege steht. Die „Sagungen“ verlangen von den Mitgliedern des Bundes außer einigen nebensächlichen Bestimmungen nur, daß die letzteren dieselben anerkennen; ich wüßte nun nicht, daß aus dem Verhalten des Herrn Nickel auf das Gegentheil zu schließen wäre.

Was hat er denn so Ungeheuerliches verbrochen, daß man sich seiner, wie Herr Hilbert es wünscht, der mir doch eine bedenkliche Vorliebe für die „Gewalt“ zu haben scheint, gewaltsam entledigen sollte? Herr Nickel hat nichts weiter wie seine wirtschaftspolitischen Anschauungen, die allerdings einen bedenklichen freisinnigen und freihändlerischen Beigeschmack haben, zu veröffentlichen sich veranlaßt gesehen. Dasselbe haben vor ihm die Speißporne im Bunde im andern Sinne wiederholt gethan, sie haben recht oft sogar so wunderbare Vorschläge zur Abhilfe der bedrängten Lage der Landwirthschaft gemacht, daß jeder gemäßigte Mann ein ordentliches Grinsen kriegte. Weshalb soll man denn nicht auf ein Mal Einen vom „andern Ende“ hören? Die Nickel'schen Auslassungen sind absolut ungefährlich, sie werden auch hier kein geeignetes Ohr finden, viel weniger wie die der heißblütigen Agrarier, die das „Leben lassen“ oft zu sehr an der Müt lassen.

Wenn Herr Nickel loyal genug sein sollte, und ich zweifle nicht, daß er es ist, seine Memorie als stellvertretender Bezirks- und Gruppenvorsteher niederzulegen, denn er wird sich ja selbst sagen, daß, wenn er vor der Wahl sein „Eingeständniß“ veröffentlicht hätte, er zweifellos nicht gewählt worden wäre, dann würde ich persönlich es sehr gerne sehen, wenn er weiter Mitglied des Bundes bliebe; es wäre dann immer noch mehr die Möglichkeit vorhanden, ihn von der Frigidität seiner Anschauungen zu überzeugen, wie wenn man sich seiner, wie Herr Hilbert es wünscht, „gewaltsam entledigte“.

Sollte im Uebrigen sowohl Herr Steinmeyer wie Herr Hilbert weniger daran gelegen sein, Herrn Nickel zu widerlegen, wie ihm die Lust zu verleiden, jemals wieder ein ähnliches „offenes Wort“ zu veröffentlichen, dann dürften beide Herren das durch ihre, gelinde ausgedrückt, „schroffen Entgegnungen“ wohl erreicht haben.

Wosjig, 1. April 1894. Der Bezirksvorsitzende des Bundes der Landwirthe für den Kreis Danziger Niederuna. Doerksen.

Stromberg, 2. April. Antlicher Handelskammer - Bericht. Weizen 125-130 Mt., geringe Qual. 120-124 Mt. Roggen 104-108 Mt., geringe Qualität - Mt. Gerste nach Qualität 115-130 Mt. - Brau- 131-140 Mt. - Erbsen Futter- nom. 130-140 Mt. Koch-nomine 150-165 Mt. - Hafer 125-138 Mt. - Spiritus 70er 29,00 Mt.

Köpen, 2. April. 1894. Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung. Weizen 12,00-13,30, Roggen 10,90-11,10, Gerste 12,00-14,40, Hafer 12,00-14,00.

Berliner Produktenmarkt vom 2. April. Weizen loco 132-143 Mt. nach Qualität gefordert, April 136,50-137 Mt. bez., Mai 139,50-139,25-140 Mt. bz., Juni 140,50-140,25-141 Mt. bz., Juli 141,75-141,25-142 Mt. bez., September 144-143,25-144 Mt. bez.

Roggen loco 112-119 Mt. nach Qualität gefordert, guter inländischer 116,50-117 Mt. ab Bahn bez., hier stehende Ladung guter inländischer 117 Mt. bez., April 118,75-118,50-119,25 Mt. bz., Mai 121,75-121,50-122 Mt. bez., Juni 122,75-122,50-123,25 Mt. bez., Juli 124-123,75-124,50 Mt. bez., September 126,75 bis 127,25 Mt. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 104-180 Mt. nach Qualität gef. Hafer loco 130-173 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreussischer 136-158 Mt. Erbsen, Kochwaare 153-190 Mt. per 1000 Kilo, Futterw. 132 bis 145 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Rüböl loco ohne Faß 42 Mt. bez.

Antlicher Marktbericht der städtlichen Markthallen - Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle Berlin, den 2. April 1894.

Fleisch. Rindfleisch 34-58, Kalbfleisch 28-60, Hammelfleisch 38-52, Schweinefleisch 47-55 Mt. per 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 75-100, Speck 63-65 Pfg. per Pfund. Geflügel, lebend. Gänse - Enten - Enten - Fühner, alte 1,00-1,60, junge - Tauben 0,40 Mt. per Stück. Fühner, alte 0,90-1,40, Tauben 0,40-0,55 Mt. per Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 50-59, Zander -, Parche 25 bis 33, Karpfen 63-80, Schleie 110, Wleie 24-35, bunte Fische 20, Aale 73-114, Wels - Mt. per 60 Kilo.

Frische Fische in Eis. Lachs 83-100, Nachsforellen - Hechte 10-35, Zander 80-87, Parche 3-14, Ehreie 60, Wleie 13, Wleie 10, Aale 80 Mt. per 50 Kilo. Geräucherte Fische. Aale 50-120, Stör 130 Pfg. per 1/2 Kilo, Flundern 0,50-0,60 Mt. per Schock.

Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 2,30-2,50 Mt. v. Schock. Butter. Breiße franco. Berlin incl. Provizion. Ia 106-110, IIa 98-103, geringere Hofbutter 90-95, Landbutter 88-92 Pfg. per Pfund. Käse. Schweizer Käse (Westfr.) 60-70, Limburger 28-38, Tilsiter 12-70 Mt. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr. Dabei 1,50-1,60 Mt. Mohrrüben 2,00-2,50, Petersilienwurzel (Schock) 0,75-3,00, Weißkohl per 50 Kilogr. 2,50-3,00, Rothkohl 5,00-6,00.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Jugendfrisches Aussehen selbst in den reiferen Jahren zu erhalten, ist nur möglich, wenn man die Haut pflegt und strengstens die Anwendung aller jener Seifen vermeidet, von denen nicht durch chemische Analyse die vollkommene Neutralität festgestellt ist.

Als vollkommen neutral gilt in erster Linie Doering's Seife mit der Entle. Der Gebrauch dieser Seife wird, wie die Erfahrung lehrt, nie vorzeitig gealtertes Aussehen, rissige, rauhe oder welke Haut herbeiführen, er wird die Schönheit und Zartheit der Haut bewirken resp. conserviren. Diese vortreffliche Toiletteseife erhält man zu 40 Pfg. per Stück.

Die weltbekannte Berliner Nähmaschinenfabrik M. J. A. Tobolsky, Berlin, Linienstraße 126, Lieferant für Lehrer-, Militair- und Beamtenvereine, versendet die neue hocharmige Singer-Nähmaschine für Mt. 50, bei 14tägiger Probezeit und 5jähriger Garantie. In allen Städten Deutschlands können Maschinen, welche an Private und Beamte schon geliefert wurden, beschafft werden. Auf Wunsch werden Zeichnungen und Anerkennungs schreiben zugesandt. Alle Sorten Ringstitch- und Handverleermaschinen zu gleichen Vorzugspreisen.



# 4<sup>te</sup> Freiburger Münsterbau-Lotterie.

Ziehung am 12. u. 13. April 1894. — 3234 Baar-Geld-Gewinne.

Original-Loose à 3 Mk. (Porto und Gewinnliste 30 Pfg.) empfiehlt und versendet, auch unter Nachnahme, das General-Debit

**Carl Heintze, Bankgeschäft,**

Berlin W., Hotel Royal,  
Unter den Linden 3.

In Graudenz bei Eugen Sommerfeldt.

Hauptgewinne:

1 à 50 000 M.  
1 à 20 000 M.  
1 à 10 000 M.

u. s. f.

Dom. Montag bei Randnis Wibr. sucht zu mieten bezw. kaufen 1800 m Gleis u. 10 Sippowries.

Dom. Mariensee Westpr. kauft frei Bahnhof Kahlbude ca. 1000 Centner

**Saattartoffeln**  
bevorzugt Daberische, und erbittet Offerten.

In Adl. Neudorf bei Jablonowo deckt der Hengst

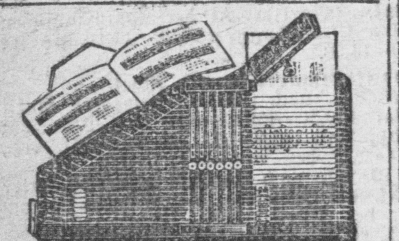
**„Dynamit“**  
fremde, gesunde Stuten.  
Deckgeld 12,50 Mk.

**Fahrräder 1894**  
Fabrikat:  
**Seidel & Naumann**  
Näh-Maschinen  
Geldschranke  
Feldbahnen und Bau-Artikel.  
**Ferd. Ulmer & Kaun,**  
größtes Sportgeschäft.  
Eisenw.- u. Baumaterialien-Handlg.  
Bromberg, Bahnhofstr. 86.

Die erblindete Aug. Wever zu Groß-Lonk, die in der Blindenanstalt zu Königsthal die

**Bürstenmacherei**  
mit sehr gutem Erfolg erlernt hat und seit dem 1. April ihr Handwerk bei den Eltern betreibt, bittet um Aufträge.

Für nur 6 Mk. verp. Nachn. e. hochf. Zugharmonika, e. wahres Pracht-Instrum. (fr. Br. 12, 6, 50), 10 Tasten, 2 Register, 2 Klänge, Doppelbalg m. Beschlag u. Zubehör. Schöne offene Pfeifenklaviatur m. neuester Schale u. Selbsterleuchtung, feine, geübte Arbeit, herrl. Tonfälle. Instr. Preisatolog 20 Pf. Zahlr. An-erkennungsschreiben. Verpackung grat. Versand b. Wilh. Tröller, Accordeon-Fabrik, Werderhöl (Westf.) (2903)



**Accord-Zither**  
mit patentierten, unterlegbaren Notenblättern. Sofort zu spielen; mit Schale, 20 d. bel. Lieder, Stimmglocke, Schlagring, Notenpult, in eleg. Carton verpackt, nur 15 Mk. Noten zum Unterschieben nur 25 Pfg. Versandt nur gegen Nachnahme. (4717)  
**W. Chun, Berlin SW 46**  
Anhaltstraße 10  
Musikinstrumenten-Versandhaus.

**Große Betten 12 M.**  
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Eastig, Berlin S., Pringelstraße 46. Preisliste folgen. Viele Anerkennungs-schreiben.

Circa 70 bis 80 Centner (5425)  
**Heu**  
sind zu verkaufen bei  
Witwe Bernsdorff, Gilsenburg Dpr.

**Dachrohr**  
in starken Bündeln  
**Hannah-Gerste**  
preiswerth zu verkaufen  
Barbe, Ollenrode.

**Vorzüglich** (5080)  
**nährhaftes Futtermittel!**  
Gerstenmehl sowie Gersten-Futtermehl offerirt zu billigen Preisen  
Die Grüns-, Graub- u. Erbsen-Saattfabrik

**Hermann Tessmer, Danzig.**  
Mit Mustern stehe gern zu Diensten.

**Sämmtliche Eisentheile**  
vom Marschaller Strobelator hat billig zu verkaufen (5261)  
S. Bobrowski, Rastenburg Dpr.

**Niederunger Pflanzen**  
und weiße Bohnen  
kauft jetzt wieder jedes Quantum  
Alexander Loerko

**Torfsteckmaschinen**  
**Torfpresen**  
in anerkannt vorzüglicher Konstruktion und mit den neuesten Verbesserungen empfehlen zu billigsten Preisen  
**C. Jaehne & Sohn, Landsberg a/W.**  
Eisengießerei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

**J. F. Semerau,**  
Kupferwaaren-Fabrikant,  
Kirchenstr. 5 Bromberg. Kirchenstr. 5.  
empfehlend:  
Schnelldämpfer in Kupfer u. Eisen, sowie Kupferblasen zum Dämpfen von Kartoffeln u. Rüben. — Neuarbeiten für Destillations-, Brauerei- und Brennereizwecke, wie auch Reparaturen werden auf das Prompteste ausgeführt. Gr. Auswahl von Messingarmaturen, Kesseln und Küchengeräthen jeglicher Art. (5012)

Haupt-gew. 50 000, 20 000 etc. 50 000, 20 000 etc. Haupt-gew.  
**Freiburger Loose** **Rothe Kreuz-Loose**  
Ziehung 12. u. 13. April 94. Ziehung 18.—20. April 94.  
Original-Loose à 3 Mk., Anth. 1/2 1,75 Mk., 1/4 1 Mk., 1/5 50 Pfennig.  
1/4 10 Mk., 1/5 5 Mk., Porto und Liste 30 Pfennig extra.  
**Peter Loewe**  
Bankgeschäft Berlin W., Mohrenstraße 42.  
Telegr.-Adr. **Glückspeter,** Berlin.

**Freiburger Geld-Lotterie**  
Ziehung 12. und 13. April cr.  
Hauptgewinne 50,000, 20,000 Mark.  
3234 Geldgewinne im Gesamtbetrage Mk. 215,000  
1/4 10 Mk., 1/5 5 Mk., Porto und Liste 30 Pf. und  
**Leo Joseph,** Danzig, Potsdamerstr. 100

**Freiburger Münsterbau-Lotterie.**  
Ziehung bestimmt 12. u. 13. April cr.  
Hauptgewinne: 50000, 20000, 10000 Mk. baar.  
Originalloose à 3 Mk., — Porto und Liste 30 Pf., empfiehlt  
**J. Eisenhardt, Berlin C.,**  
(4806) Kaiser Wilhelmstr. 49.

**Saattartoffeln**  
Imperator, Athene, Simson,  
Fürst Lippe u. a. offerirt zu 1,30  
Mk. pro Centner franko Station  
Gewinnl. Dominium Kopittowo.

**Victoria-Erbesen**  
zur Saat, verlesen, pro Centner 11 Mk.,  
verkauft in (5400)  
Domaine Steinau bei Tauer.

**Rothe-Lotterie**  
Ziehg. 18., 19., 20. April  
Haupt-Gewinne:  
50000, 20000, 15000 M.  
baar ohne Abzug.  
Originalloose à 3 M.  
Porto und Liste 30 Pf.  
**M. Fraenkel jr.**  
Berlin, Friedrichstraße 39.

**Saat- und Gartartoffeln:**  
50 Ctr. frühe Rosen  
200 „ mittelfrühe Blaue  
200 „ Seed  
ab Hof der Ctr. 1,25 veräußert bei  
Desterwis, Blement bei Rebben.

**Montoir-Uhr Nr. 50,** gutes, 30stündiges  
Werk mit echter Nickel-  
fette, garantiert gutgeh.  
Uhr. gestattet. Preis  
7 Mk. Geg. Nachn.  
H. Cat. 10 Pf. Louis Gehrfeld,  
Porzheim. Unfrei. beste u. bill.  
Bezugsquelle f. Uhren u. Goldwaaren.

**Gelben Senf**  
empfehlend zur Saat (4769)  
**Max Scherf.**

**8 Schoß Schweiden**  
vert. August Hoffmann, Starzewo.

Offerte zur Saat: (4895)  
50 Ctr. früh. Rosenkartoffeln,  
80 Ctr. Magnum bonum,  
100 Ctr. Achilles,  
100 Ctr. blaue Riesen,  
470 Ctr. Athene.  
**Dembek, Marienhof**  
p. Neumarkt Wpr.

**Rüben-Schnitzel**  
hat noch abzugeben (5426)  
**Zuckerfabrik Marienwerder.**

**Tenderings**  
berühmte Cigarrenmarken  
**La Parura,** p. 100 St. 5 Mk.,  
**Frieda,** p. 100 St. 7,50 Mk.  
sind hochsein in Qualität u. Geschmack.  
Tenderings Mandatabat, 9 Pf.  
9 Mk., ist unibertroffen. Nur zu be-  
ziehen von **Adolf Tendering,**  
Gröste Holl. Eig. u. Tabak-Fabrik,  
Drion, a. d. Holl. Grenze. (2421)

**Seradella**  
verkauft billigst (5114)  
**H. Rosenberg, Unterthornstr. 5.**  
Erb. Staatsmedaillen. Erb. Staatsmedaillen

**Bruteier**  
von echten, amerikanischen Bronzeputen  
Söhne 28 Pf. schwer, p. Dbd. 9,00 Mk.  
von Kreuzung zwischen Plymouth-Rock  
und gesper. Italienern p. Dbd. 3,50 Mk.,  
schwere Körper und sehr feine Eier-  
leger, von Kreuzung zwischen Schweden-  
und Rönenern, vorzüglichste Mastente,  
bis 9 Pf. schwer, p. Dbd. 4,00 Mk.,  
empfehlend einjähr. Verpackung ab Melno  
gegen Nachnahme Franklein 3 da Woz  
in Anna berg bei Melno, Kr. Graudenz.  
Sämmtliche Stämme sind wiederholt  
mit ersten Preisen ausgezeichnet. (4803)

**Grabeinfassungen**  
aus einem Stück bestehend  
hell u. dunkel, mittelst Maschinen  
hochsein polirt, fertig seit Jahren  
und hält stets vorrätig  
**A. Kummer Nachfolger.**  
Cementröhren- u. Kunststein-  
Fabrik (3087 U  
Elbing.

**Rothklee, Spätklee**  
**Weißklee, Schwedisch-**  
**Klee, Tannenklee**  
**Gelbklee, Chymothee**  
**Luzerne, englisches,**  
**italienisches und franzö-**  
**fisches Raygras,**  
**Oberndorfer und deuts-**  
**wischer Ruokelrüben**  
**grünköpfige Riesen-**  
**möhren, sowie alle an-**  
**deren Sorten Sämereien**  
empfehlend unter  
Garantie und billigster  
Preisstellung  
**W. Ruhemann**  
in Culm.

10 Centner  
**Bund- und Tannenklee**  
in feinsten Waare, veräußert in Gr.  
Ellernitz bei Graudenz. (5187)

1000 Centner  
**Saattartoffeln**  
(magnum bonum) empfiehlt zu 1,80  
Mk. den Centner Majorats-  
Verwaltung Neudörschen. (5230)

2000 Centner Achilles  
(ertragreich) (5280)

300 Centner Athene  
ertragreich, vorzügliche Speisefartoffeln,  
mit der Hand verlesen, verkauft  
Dom. Verlesen bei Tauer.

Dominium Bierabichany bei  
Argenau hat noch ca. 4000 Centner  
**gute G.-u. Bilanzartoffeln**  
abzugeben. Preis 1,25 Mk. pro Centner.

**Kartoffeln**  
Magnum bonum und frühe Rosen,  
hat zu verkaufen (4404)  
F. Drewe, Troop, Post- und  
Eisenbahnstation.

**Bruteier**  
von echten Schwedenenten, berücht  
durch festes Eierlegen und große  
Mastfähigkeit, Dbd. 2 Mk., Nachdruck  
aus Annaberg bei Melno, empfiehlt  
**M. Herrmann, Schönich**  
per Rodwitz. (5355)

**Heirathsgesuche.**  
**Heirathsgesuch!**  
Ein evgl. städt. Beamter, v. 140 Mrg.  
Alter, der d. Väterl. überh. hat, 30 J.  
alt, v. angenehmer Natur, wünscht sich,  
da es ihm a. Damenbekanntsch. fehlt, zu  
verheir. Damen (i. Wittiv. n. ausgeschl.)  
u. ein. Vermög. v. 3—6000 Mk., welche  
geneigt sind, auf dies aufricht. gemeinte  
Gesuch einzugehen, wollen Meldungen  
brfl. u. Nr. 5036 a. d. Exp. d. Gef. einj.  
Discretion unt. allen Umständ. zugesich.

**Heirath.**  
Gebildeter Kaufmann 30 J.,  
ev., Inhaber eines einträglichen Ge-  
schäfts, möchte sich verheirathen. Ver-  
mögen etwa 12000 Mark erforderlich.  
Off. u. No. 5266 a. d. Exp. d. Geselligen

Sch. suche für meinen Freund, Fleischer-  
meister einer groß. Stadt d. Provinz  
Bohen u. Vetter eines schuldenfreien  
strotzenden Geschäfts die Bekant-  
schaft ein. Dame im Alter bis 26 Jahre,  
aus achtb. kath. Familie, behüß. Ver-  
heirathung. Derselbe ist 29 Jahre  
alt und eine angenehme Erscheinung.  
Damen, welche guten Charakter, Ge-  
schäftssinn u. ein kl. Vermögen besitzen,  
mögen unt. Zusage größter Ehren-  
haftigkeit ihre Meldung. u. Photogr. u.  
Nr. 5445 a. d. Exp. d. Gef. einjenden.

**Geschäftsmann,** evgl. 28 Jahre alt,  
Inhaber eines klein. Geschäfts, sucht eine  
Lebensgefährtin. Junge Mädchen, die  
häusl. u. wirtsch. mit ca. 5000 Mk.  
Vermögen, wollen ernstgemeinte Offert.  
mit Phot. unt. Nr. 5442 an d. Exp. des  
Geselligen senden. Discretion Ehrenf.

**Viehverkäufe.**  
Ein Goldschweinh. 10 J., 5, 6"  
Ferkel, gut. Gänger, veräußert für 300  
Mk. in Dom. Rajnowo Wpr. (5414)

**„Else“**  
bildschöne hellbraune Haßhüt-Stute,  
Körperl. für schweres Gewicht, adel-  
Ferkel, 6" für 2000 Mk. evgl. evgl. ge-  
füllung d. Stalles zu verkaufen. (5321)  
Wob. Lieutenant im Kaiserl. Regt.  
Liesenburg Wpr.

Sofort zu verkaufen (5090)  
**brauner Wallach**  
10 Jahr alt 5 Joll. sehr fromm, gänzig,  
durchaus sicher im Gelände und bei der  
Truppe, unter Dame gegangen.  
Hauptmann v. u. Verbandt,  
Dierode Dpr.

**Dunkelbrauner Wallach**  
v. Gärtner, 5 J., 6 Joll. bei der Truppe  
geritten, ist zu verkaufen. (5407)  
Allenstein, Gutsstädter Str. 24, I.

**Arbeitsochsen**  
sind zu verkaufen. (5458)  
Hoge, Buika-Dombrowken  
bei Wrokl.

Eine frischmilchende Sub  
5 jährig, hat zu verkaufen (5396)  
W. Lemplin, Fürstenau

**30 fette Schweine**  
circa 3 Ctr. dr. Stück, ver-  
äußert in Rontken v. Mecewo Wpr

**Ein fettes Schwein**  
hat zum Verkauf (5395)  
H. Zeise, Gr. Kabilanten.

**5 fette Schweine und**  
**1 Gber**  
verkauft Dom. Hansfelde bei Melno  
Westpreußen. (5172)

160 englische (5201)  
**Fettschafe**  
Durchschnittsgewicht 100 Pf., stehen  
zum Verkauf in Dom. Damerau bei  
Brehlau, Kreis Schönan.

Wegen Wirthschaftsveränderung be-  
absichtige meine (5245)  
**Drjordshire-down-**  
**Bollblut-Seeerde**  
bestehend aus 120 Mutterchafen mit  
Lämmern und 35 Sprenghähen,  
im Ganzen oder getheilt in kleinen Par-  
thien zu verkaufen.

Auf Wunsch steht Fuhrwerk auf  
Bahnhof Drizhan zur Verfügung.  
G. Ziehn, Damerau  
der Gr. Lichtenan.

150 zweijähr. Hammel, gejdoren  
stehen in Dom. Rajnowo zum  
Verkauf. (5123)